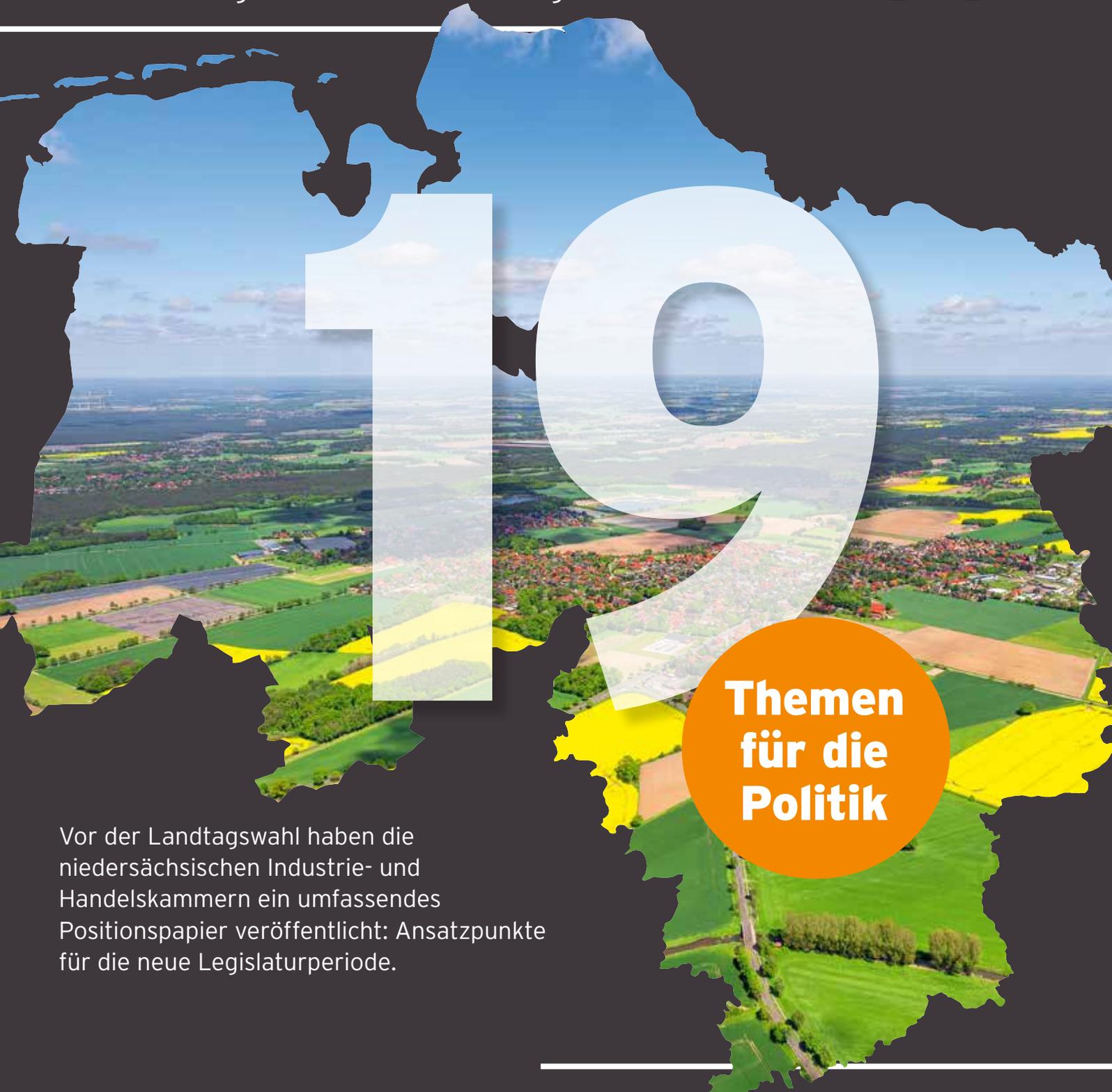


Niedersächsische

WIRTSCHAFT

Das regionale Wirtschaftsmagazin der IHK Hannover **4** 2022



19

**Themen
für die
Politik**

Vor der Landtagswahl haben die niedersächsischen Industrie- und Handelskammern ein umfassendes Positionspapier veröffentlicht: Ansatzpunkte für die neue Legislaturperiode.

Sprung fördert die Wissenschaft

Die VolkswagenStiftung feiert Jubiläum. Und geht mit einem neuen Förderkonzept an den Start.

Energie bestimmt die Konjunktur

Lage stabil – Prognosen schwierig: Abhängig von der Gasversorgung sind die Erwartungen weiter zurückhaltend.

Geschichte bereichert die Wirtschaft

Gegründet vor 275 Jahren: Ein doppeltes Jubiläum weist in die Zeit vor der Industrialisierung.

Auf dem Prüfstand

Was gerade in der Welt geschieht, stellt nichts anderes als das Geschäftsmodell der Exportnation Deutschland auf den Prüfstand. Weit mehr noch als die Pandemie hat der Krieg in der Ukraine eine schon seit langem spürbare Entwicklung beschleunigt: Eine von Machtblöcken, Krisen und Sanktionen



IHK Hannover

geprägte Welt droht. Dabei ist schon jetzt die Lage für viele Unternehmen dramatisch. Wegen gestörter Lieferketten fehlen Teile, halb fertige Produkte können nicht ausgeliefert werden – und werden nicht bezahlt. Hinzu kommen sprunghafte Preisänderungen: Angebote werden heute zum Teil nur noch für wenige Stunden garantiert. Und dann ist da das Damoklesschwert einer eskalierenden Energiekrise.

Umso mehr sollte man meinen, dass hausgemachte Probleme abgestellt würden. Doch auf Exportfreigaben des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle wartet man inzwischen nicht Wochen, sondern Monate. Ohne die Bescheide aus Eschborn können viele Maschinen und Güter nicht ins Ausland geliefert werden. Was würde hier zum

Beispiel gegen eine Fristenregelung sprechen? Ein vollständiger Antrag gilt automatisch als genehmigt, wenn er nicht nach vier Wochen bearbeitet ist.

Beispiel EU-Medizinprodukteverordnung. Auch hier heißt es warten. Alle Medizinprodukte müssen nach einem neuen Schema neu zertifiziert werden. Aber die Zertifizierer selbst müssen ebenso erst noch einen Zulassungsprozess durchlaufen. Folge: Kaum Termine für die Zertifizierung etablierter Produkte – und das bei einem deutlich teureren Verfahren. Und das ist nicht die einzige Hürde auf dem europäischen Binnenmarkt, der aber immer wichtiger wird: viel zu tun.

Das gilt nicht minder für die Außenwirtschaftsbeziehungen. Der Krieg hat Abhängigkeiten massiv in Frage gestellt. Also gilt es, sich Regionen genauer anzusehen, die man bislang wenig bearbeitet hat. Etwa Afrika: Algier liegt näher an Hannover als Athen, Tunis näher als Lissabon. Dynamisch wachsende Länder wie Kenia, Äthiopien, Ruanda oder Tansania liegen im Vergleich zu China auf halber Strecke – mit Möglichkeiten für Absatz und Beschaffung. Mit Algerien, Tunesien, Marokko, Südafrika und Äthiopien hat Deutschland bereits Energiepartnerschaften abgeschlossen.

Unser Erfolgsmodell steht auf dem Prüfstand. Aber wir haben es in der Hand, darauf zu reagieren. Indem wir selbst schneller und besser werden und indem wir alte Strukturen durch neue Verbindungen ergänzen oder sogar ersetzen.

Tilman Brunner

IHK Hannover

Inhalt

4_2022

Bleiben Sie informiert! Lesen Sie unsere aktuellen Berichte online auf www.nw-ihk.de! Melden Sie sich kostenlos für den **NW-Newsletter** an, dann senden wir Ihnen regelmäßig Hinweise auf neue Artikel. Hier für den Newsletter anmelden: t1p.de/4wa4b

LINKS

Es dauert Ihnen zu lange bis zu nächsten Ausgabe der Niedersächsischen Wirtschaft? Dann nutzen Sie unsere aktuellen Informationsangebote:

- ▶ www.nw-ihk.de
- ▶ www.hannover.ihk.de
- ▶ [www.twitter.de/ihk_hannover](https://twitter.de/ihk_hannover)
- ▶ www.facebook.com/ihkhannover
- ▶ www.instagram.com/ihk_hannover
- ▶ www.linkedin.com/company/ihk-hannover



Insa Hagemann

Porträtiert

Rund 90 Beschäftigte zählt die HaMix GmbH, die in Hameln Lebensmittel auf Trockenstoffbasis herstellt.

12



Fürstenberg

275 Jahre

Moderne trifft Geschichte: Ein Geschirr aus dem Sortiment der Porzellanmanufaktur Fürstenberg, die seit 275 Jahren besteht.

26

Porträtiert

HaMix GmbH: Ziemlich aufgemischt

12

Vor Ort

IHKN-Konjunkturumfrage: Alles dreht sich um die Energie

Sparen ist angesagt - Tipps für Unternehmen

Ein Gespräch mit dem Chef der VolkswagenStiftung

Start für das neue Wasserstoffnetzwerk Leine-Weser

IdeenExpo 2022: Rückkehr mit Rekord

14

16

18

20

22

Engagiert

Großmarkt mit Grünflächen/Inklusives imkern

24

Unternehmerisch

Vor 275 Jahren gegründet: Schlütersche und Fürstenberg

Ausgezeichnet: Pro Beruf Service/Sartorius/Ottobock

Geklingelt bei/Anruf bei... Palais Blanc, Hameln

26

28

30

Infografik

Einzelhandel: Karten zeigen Kaufkraft und Umsätze

32

Landtagswahl 2022

Was aus Sicht der Wirtschaft wichtig ist - 19 Positionen

Diskussion mit Kandidierenden: Wahlkampfarenen der IHK

Was zu tun ist: Beispiele für IHK-Positionen

34

36

38

Bekanntmachungen

Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung und Personal-schulung nach dem Niedersächsischen Spielhallengesetz

Prüfungsordnung für die Prüfung nach § 26a des Wohnungseigentumsgesetzes

Siebte Satzung zur Änderung der Gebührenordnung mit Gebührentarif der Industrie- und Handelskammer Hannover

Sachverständige: Erlöschen der Bestellung

46

54

56

57

Praxiswissen

International **44** • Verkehr **45** • Steuern **45** • Recht **57** •

Rubriken

Editorial **3** • Geortet **6** • Ausgewählt **8** • Gestartet **29** •
Zeitreise **31** • Unternehmensbörse **58** • Impressum **59** •
Medien **60** • Köpfe kurz & knapp **62** • Streifzüge **63** • Zuletzt **66**

Alles fließt?

Gas fließt. Oder nicht. Das schienen lange, zumindest in der öffentlichen Diskussion, die beiden Möglichkeiten zu sein nach dem Ende der Pipeline-Wartung. Aber Mitte Juli zeichnete sich ab, was eigentlich auch zu erwarten war: Kein ja oder nein, sondern ein Hin und Her mit Verweisen auf Lieferverträge, Turbinenprobleme und Pipelinealternativen. Aber unabhängig davon, ob in diesen Tagen das Gas nun fließt oder nicht: Die Unsicherheit wird bleiben. Auch die aktuelle IHKN-Konjunkturumfrage ist davon geprägt. Bei einer zu Sommerbeginn noch stabilen Lage ging es mit den Zukunftserwartungen weiter bergab (Seite 14), unter dem Damoklesschwert der Energieversorgung. Wir haben viel versäumt in der Vergangenheit, waren zu langsam und behäbig: Das sagte IHK-Präsident Gerhard Oppermann bei den Sommer-Jahresempfängen der IHK Hannover. Einen Eindruck von den Ver-



Klaus Pohlmann

anstaltungen bekommen Sie auf den Seiten 6/7, und mehr steht im NW-Webmagazin (www.t1p.de/gg4jp). Es gibt also viel zu tun. Manches sprechen wir in dieser Ausgabe an: den Export

etwa (Seite 3), oder Forschung (Seite 18). Und schließlich wird in Niedersachsen bald gewählt, was #entscheidend ist. Man mag in einer Krise wie der gegenwärtigen nicht von Chancen sprechen. Aber wenn man lange Versäumtes jetzt nachholt, wird ein gestärktes Land herauskommen.

Klaus Pohlmann

Ihr

Klaus Pohlmann

Chefredakteur

pohlmann@hannover.ihk.de

Diskutierten über die Situation auf dem Ausbildungsmarkt: Maike Bielfeldt (IHK-Hauptgeschäftsführerin, v. l. n. r.), Claudia Decaro (Personalleiterin Ardagh Glass GmbH), Melanie Fleig (Ausbildungsleiterin Clarios Germany GmbH & Co. KG) und Moderatorin Antje Diller-Wolff.



HANNOVER IHK-Jahresempfang in bewegten Zeiten: Rund 600 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung kamen in den Kuppelsaal in Hannover, um die Reden von IHK-Präsident Gerhard Oppermann und Ministerpräsident Stephan Weil zu hören. Neu im Programm des Auftakts: Eine Talkrunde zum Thema Ausbildung mit IHK-Hauptgeschäftsführerin Maike Bielfeldt und der Empfang im Garten.



IHK-Auftakt 2022



GÖTTINGEN Dringender Appell von Birgitt Witter-Wirsam (li.) beim IHK-Jahresempfang in Göttingen: Nicht ins Stocken kommen auf dem Weg, Südniedersachsen zu einer starken Marke zu machen. Nur gemeinsam werde es gelingen, eine wachsende Boomregion zu schaffen, sagte die IHK-Vizepräsidentin vor den mehr als 400 Gästen beim IHK-Jahresempfang in der Göttinger Lokhalle. Neben ihr: IHK-Präsident Gerhard Oppermann und IHK-Hauptgeschäftsführerin Maike Bielfeldt.



ÜBERGABE des Staffelstabs: Nadia Mohseni führt seit November die IHK-Geschäftsstelle in Göttingen. Die 35-Jährige hat das Amt von Dr. Martin Rudolph übernommen, der nach 33 Jahren in der IHK seinen Ruhestand angetreten hatte.



Auftakt der IHK Hannover



Verschoben ist nicht aufgehoben: Die IHK Hannover hat im Juni zum Auftakt in Hannover und zu den regionalen Jahresempfängen in Göttingen und Hildesheim geladen. Hunderte Unternehmerinnen und Unternehmer folgten der Einladung.

HILDESHEIM Beim IHK-Jahresempfang am Rande des Hohnsenses in Hildesheim ging es in einer Diskussion mit Niedersachsens Bauminister Olaf Lies auch um die Zukunft der Innenstädte. Grundsätzliches zur Lage der Wirtschaft sagte IHK-Präsident Gerhard Oppermann, und Anmerkungen zur Bildungslandschaft kamen von Hildesheims Uni-Rektorin May-Britt Kallenrode.

Chris Gossmann (3)



Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies (v. l. n. r.) traf beim IHK-Jahresempfang in Hildesheim auf IHK-Hauptgeschäftsführerin Maïke Bielfeldt, IHK-Präsident Gerhard Oppermann, IHK-Vizepräsident Stefan Kühn und Prof. Dr. May-Britt Kallenrode, Präsidentin der Universität Hildesheim.



Die NW digital lesen



Die IHK Hannover setzt ihre Prozesse immer digitaler auf und auch die Wege der Berichterstattung verändern sich. Die gedruckte Ausgabe, die Sie wahrscheinlich gerade in den Händen halten, hat gewissermaßen Kinder bekommen. Im Webmagazin der Niedersächsischen Wirtschaft finden sich tagesaktuelle Informationen aus der IHK, der Wirtschaftsregion und ihren Unternehmen - und das weit früher als im Printmagazin. Möchten Sie informiert werden, wenn neue Beiträge online stehen? Dann melden Sie sich kostenlos für das Digitalabo der NW an: www.ihk.de/hannover/nw-abo

Sie werden dann nicht nur regelmäßig informiert, sondern leisten auch einen wertvollen Beitrag in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit, da wir weniger Papier zum Drucken unseres Magazins benötigen und auch der Versand entfällt. Selbstverständlich können Sie uns aber auch weiter gern auf Papier lesen. **gt**

www.nw-ihk.de

Afrika: Staatsministerin in der IHK

Katja Keul, Staatsministerin im Auswärtigen Amt, sprach im Juli in der IHK Hannover über die Afrika-Agenda der Bundesregierung von der Sicherheits- über die Wirtschafts- bis zur Kulturpolitik. Die gegenseitige Abhängigkeit sei in der aktuellen Situation nur noch deutlicher geworden, so Keul: Ernährungskrise, Pandemie, Klimawandel. Wesentliches Ziel: Nicht nur angesichts der starken Position Chinas, sondern auch im Vergleich mit anderen europäischen Ländern müsse Deutschland sichtbarer, die Bedeutung von Demokratie und Zusammenarbeit über Grenzen hinweg deutlicher herausgestellt werden. Auch die Aufarbeitung der kolonialen Vergangenheit spielt eine wesentliche Rolle, wie etwa die Rückgabe von Kunstwerken, wie sie gerade begonnen hat. Keul unterstrich, ebenso wie die Unternehmerinnen und Unternehmer des IHK-Arbeitskreises Afrika, dass auch Hürden zwischen den afrikanischen Staaten selbst - Handelshemmnisse oder fehlende Verkehrsinfrastruktur - abgebaut werden müssten. Afrika kann auch helfen, die Energie-Abhängigkeit Deutsch-



Staatsministerin Katja Keul tauschte sich auch mit IHK-Hauptgeschäftsführerin Maike Bielfeldt (l.) und IHK-Präsident Gerhard Oppermann aus.

lands zu beseitigen, machte Keul deutlich. Der dringende Bedarf nach Strom steht aber gegen den Klimaschutz, wenn manche afrikanische Länder auf fossile Brennstoffe setzen. **pm**

Am 9. September findet das IHK-Regionalforum Agribusiness im südlichen Afrika in der IHK Hannover statt. Dabei geht es um Geschäftschancen in den Bereichen Nahrungs- und Futtermittel, Maschinen und Landtechnik. Thema außerdem: Ernährungssicherung: Dok.-Nr. 5606480

Geld für Quartiere

Für private Initiativen, die ihr Stadtquartier im Sinne des Niedersächsischen Quartiersgesetzes mit Hilfe eines Business Improvement District (BID) aufwerten wollen, gibt es jetzt einen neuen Wettbewerb des Landes Niedersachsen. Bis zum 9. September können sich Quartiersgemeinschaften um Beträge zwischen 5000 Euro und 40000 Euro für den Start eines BIDs bewerben. Der Fördersatz beträgt maximal 85 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben. **bh**

t1p.de/9vurc

Personalien

Prüfende gesucht

Für die Abschlussprüfungen im Ausbildungsberuf „Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen“ sucht die IHK Hannover Fachkräfte für die Prüfungsausschüsse in Hannover. Gebraucht werden Menschen, die über einschlägige Berufserfahrung verfügen. Der zeitliche Aufwand ist überschaubar. Für die duale Ausbildung ist dieses ehrenamtliche Engagement unverzichtbar. Wer Interesse hat, kann sich das Prüfungsverfahren zunächst im Rahmen einer Hospitation anschauen. Auch in anderen Ausbildungsberufen sucht die IHK noch Prüferinnen und Prüfer.



gt

t1p.de/xh5le


Ninia Binias (38), Geschäftsführerin des Büros für Popkultur GmbH & Co. KG in Hannover, Slam-Poetin und Moderatorin, ist Ende Juni in den G7-Gleichstellungsbeirat berufen worden. Das 18-köpfige Gremium wurde von Bundeskanzler **Olaf Scholz** anlässlich der deutschen G7-Präsidentschaft eingesetzt. Erstmals richtete Kanada 2018 einen solchen Beirat ein.

Zum 1. Januar wird **Maik Blötz** (43) weiterer Geschäftsführer am Flughafen Hannover-Langenhagen. Der bisherige Bereichsleiter Infrastructure arbeitet seit 2008 am Flughafen und ist seit 2019 Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung. Bereits zum 1. März dieses Jahres hatte **Dr. Martin Roll** (51) als kaufmännischer Geschäftsführer am Flughafen Hannover seine Tätigkeit aufgenommen. Ende dieses Jahres geht dann planmäßig der langjährige Flughafen-Geschäftsführer **Dr. Raoul Hille** in den Ruhestand.



Carsten Bolle (56) gibt nach vier Jahren an der Spitze der Niedersächsischen Bürgschaftsbank (NBB) GmbH und der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen (MBG) mbH zum 30. Juni das Amt an **Thomas Hoffmeister** (44) weiter. Der diplomierte Bankbetriebswirt bildet dann zusammen mit **Detlef Siewert** (61), seit 2008 Geschäftsführer, eine Doppelspitze in den Unternehmen.

Professor Dr. Christoph Donner, Technischer Geschäftsführer der Harzwasserwerke GmbH, wurde Anfang Juli zum neuen Vorstandsvorsitzenden der Berliner Wasserbetriebe gewählt und wird daher den Hildesheimer Versorger Anfang kommenden Jahres verlassen.



Nach rund zehn Jahren an der Spitze der TUI AG wird **Fritz Jousen** Ende September sein Amt als



lesen Sie bitte weiter auf Seite 10>

Stadtmarketing-Forum

Nach zwei Jahren coronabedingter Pause ist das IHK-Forum Stadtmarketing der niedersächsischen Industrie- und Handelskammern zurück. Das 26. Forum findet am 15. September von 10 bis 17 Uhr im Sheraton Hannover Pelikan Hotel in Hannover statt. Im Fokus: Smart Cities und Pop-Up-Lösungen.

bh

www.hannover.ihk.de/stadtmarketingforum

Techtide-Regionalkonferenz

Digital Leadership - die moderne Art des Führens? So lautet das Thema der Techtide-Regionalkonferenz, die die IHK Hannover zusammen mit dem Wirtschaftsministerium organisiert. Die Veranstaltung findet am 6. September rein digital statt - als Vorgeschmack auf die Techtide 2022 Mitte September. Zwischen 11 und 12.30 Uhr erwarten die Teilnehmenden praxisnahe Redebeiträge von Professorin Martina Peuser (Leibniz Hochschule), Stefan Muhle (Digitalstaatssekretär), Maike Bielfeldt (IHK-Hauptgeschäftsführerin), Alexandra Montag (Digital Transformation Officer Wagner Group) sowie Marcel Verweinen (Senior Vice President Continental). Die Teilnahme an der digitalen Veranstaltung ist kostenlos. **Kv**

www.techtide.de/rk

Deutsche Messe AG



Rückblick auf die Techtide 2021.

Personalien

Vorstandsvorsitzender niederlegen. Ab Oktober soll dann **Sebastian Ebel** an der Spitze des Reise-Konzerns stehen. Jousen übt damit ein Niederlegungsrecht aus, das im Zusammenhang mit den Auflagen der Corona-Stabilisierungsmaßnahmen eingeräumt wurde. Nachfolger Ebels als TUI-Finanzvorstand soll **Mathias Kiep** werden.



Dr. Alexander Kind (48), geschäftsführender Gesellschafter der Kind GmbH & Co KG, ist neuer Aufsichtsratschef der Hannoverschen Volksbank. Er tritt die Nachfolge von **Wolfgang Borsum** an, der 13 Jahre Vorsitzender des Gremiums war. Bei der Vertreterversammlung wurden außerdem die Aufsichtsratsmitglieder **Antje Pommerien** (Celle) und **Dr. Anabelle Schnaith** (Burgdorf) in ihren Ämtern bestätigt.

Uwe H. Reuter hat Ende Mai nach 20 Jahren den Job als VHV-Chef an seinen langjährigen Vorstandskollegen **Thomas Voigt** übergeben, der bislang an der Spitze der VHV Allgemeine Versicherung AG stand. Reuter geht nach einem Geschäftsjahr mit einem Rekordergebnis von über 290 Mio. Euro, indem viele wichtige Weichenstellungen getroffen wurden. Seit Juli ist Reuter Mitglied des VHV-Aufsichtsrates.



Dirk Roßmann (75) wurde im Juli von der Leibniz Universitätsgesellschaft Hannover e.V. mit der Karmarsch-Denkmedaille 2022 ausgezeichnet. Die Universitätsgesellschaft ehrt Roßmann als vorbildliche und mutige Unternehmerpersönlichkeit mit stark ausgeprägter sozialer Verantwortung für ein beeindruckendes Lebenswerk.

IHK-Position zum Klimaschutz

Die Wirtschaft im Bereich der IHK Hannover bekennt sich zu den Zielen der internationalen Klimaschutzvereinbarungen und setzt sich für Klimaneutralität und Emissionsreduzierung ein. Das entsprechende Votum wurde vor wenigen Wochen von der IHK-Vollversammlung beschlossen. „Grundsätzlich müssen sich aber alle Maßnahmen zum Klimaschutz an Effizienzkriterien orientieren und die regionale Wirtschaft spricht sich hier ganz klar für Technologieoffenheit bei politischen Entscheidungen aus“, sagt Gerhard Oppermann, Präsident der IHK Hannover. „Auf dem Weg zur angestrebten Klimaneutralität bis

2045 dürfen die Verpflichtungen und Belastungen in der Summe auch nicht die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen in unserer Wirtschaftsregion gefährden“, warnt Maïke Bielfeldt, Hauptgeschäftsführerin der IHK Hannover. Insbesondere müsse eine Abwanderung in Länder mit niedrige-schweligen Umweltstandards verhindert werden. Die regionale Wirtschaft steht hinter der forcierten Substitution von fossilen durch erneuerbare Energieträger und einem schnelleren Ausbau der Energieinfrastruktur, schnelleren Genehmigungsverfahren sowie Entbürokratisierung.

www.hannover.ihk.de/ihk_standpunkte



Aufhängen, säen und ernten: Adventskalender mit Saatgut

Auf die Idee brachte ihn seine Mutter. Mit ihr hat Elias Schulze auch das Saatgut ausgewählt, das sich hinter den Türchen des Adventskalenders versteckt. Tütchen mit Kräuter-, Gemüse und Blumensamen - von Minze und Schnittlauch über Tomaten und Radieschen bis hin zu Vergissmeinnicht und Ringelblumen. Das Saatgut wurde so ausgewählt, dass auch mit wenig Fläche auf dem Balkon oder in der Wohnung ein gutes Ergebnis möglich ist. Der für 39,99 Euro auf www.soapbrothers.de erhältliche Kalender kommt mit drei Metern Naturgarn und dekorierten Weihnachtsklammern, sodass die 24 Tütchen mit Saatgut direkt aufgehängt werden können - eigentlich aber erst im Dezember.

3

FAKTEN ZU

GLEICHEN

IM LANDKREIS GÖTTINGEN

1. Die vor 32 Jahren gegründete VisiCon Automatisierungstechnik GmbH aus Gleichen begleitet die komplette Entwicklung neuer Scheinwerfertypen: von Fertigungsanlagen beim Scheinwerferhersteller bis hin zu Einstellanlagen und beschäftigt inzwischen rund 80 Menschen.
2. Mit seiner DorfFunk-App bietet die Gemeinde Gleichen seinen Einwohnenden seit bald zwei Jahren eine digitale Plattform zur Information und zum Austausch in der Nachbarschaft.
3. Seit 1999 gibt es den Lotta Karotta Bio-Lieferservice von Andreas Backfisch und Katrin Schlick in Gleichen, der Kunden in weiten Teilen der Region von Kassel bis Einbeck mit Bio-Lebensmitteln beliefert.



Lebensmittel für die Ukraine

Das Bundeslandwirtschaftsministerium hat eine Koordinierungsstelle für Lebensmittelspenden für die Ukraine (KoST) eingerichtet. Unternehmen mit Spendenangeboten können sich jetzt an die bei der Handelskammer Hamburg angesiedelte Stelle wenden. Dort werden auch offizielle Anfragen aus der Ukraine erfasst, und es wird in Zusammenarbeit mit DB Cargo der für die Spender kostenfreie Transport der Güter in polnische Zwischenlager organisiert.

knu

www.lebensmittelhilfe-ukraine.de

Personalien

Thomas Schäfer wird neuer Beirats-Vorsitzender von Volkswagen Nutzfahrzeuge in Hannover. Damit übernimmt der seit Juli amtierende Chef von Volkswagen Pkw und Mitglied des VW-Konzernvorstands diese Position vom VW-Vorstandsvorsitzenden **Herbert Diess**. Das entspricht den Veränderungen in der Führungsstruktur des Konzerns: Strategisch soll die Markengruppe Volumen mit Volkswagen Pkw als Leitmarke sowie Škoda, Seat/Cupra und Volkswagen Nutzfahrzeuge eine zentrale Rolle einnehmen. Die Marken bleiben eigenständig. Ziel ist es aber eine verstärkte Zusammenarbeit, um Synergien zu nutzen.

Dr. Johannes Schmidt-Schultes wird ab September Vorstand der Deticom AG und ist dann für Finanzen zuständig. Er verfügt über 20 Jahre Berufserfahrung in dieser Funktion bei verschiedenen Unternehmen, darunter Semperit und Esprit.

Erhard Schreiber, Gründer und langjähriger Vorstandsvorsitzender der international tätigen Entwicklungsorganisation Deutsche Stiftung Weltbevölkerung, ist Mitte Juni im Alter von 82 Jahren in Hannover gestorben. Die Stiftung mit Sitz in Hannover unterstützt junge Menschen dabei, selbstbestimmte Entscheidungen über ihre Sexualität und Verhütung zu treffen.

Ralf Schwager, vielfach engagierter Holzmindener Unternehmer, verstarb am 24. Mai im Alter von 80 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit. Noch bis kurz vor seinem Tod war er im operativen Geschäft der Kaufhäuser und des Weserhotels tätig, dessen Erweiterung er bis zuletzt vorantrieb. Sein Nachfolger als Geschäftsführer der Schwager GmbH & Co. KG ist **Matthias Kumlehn**.



Digital first! Zwischen den NW-Ausgaben lesen Sie Personalien online & aktuell:

NW-IHK.DE
DAS WEBMAGAZIN



Tobias Schwarte in der Süßwaren-Produktion.



Foto unten: Seit 1963 organisiert die IHK im Landkreis Hameln-Pyrmont Firmenbesuche für Lehrer – in diesem Sommer ging es zu HaMix. Auf dem Foto, das vor dem Wirbelschichttrockner entstand, steht hinten rechts Christoph Meyer, einer der beiden Geschäftsführer.



Ziemlich aufgemischt

Die ehemaligen Vogeley-Manager Christoph Meyer und Tobias Schwarte haben 2013 im Rahmen eines Management Buy Out die **HaMix GmbH** gegründet. Aktuell sind 90 Beschäftigte an Bord des Hamelner Spezialisten für Lebensmittel auf Trockenstoffbasis.

Fotos: Insa Hagemann

Text: Barbara Dörmer | barbara.doermer@hannover.ihk.de

In neun Jahren von 10 auf 90: So lautet die Bilanz nach Mitarbeiterköpfen, die Tobias Schwarte (42) und Hans-Christoph Meyer (58) mit der 2013 gegründeten HaMix GmbH ziehen können. Das Unternehmen – der Name steht für eine Wortkombination aus Hameln und Mixen – wurde von den beiden ehemaligen Managern des Traditionsunternehmens Vogeley (siehe Kasten) im Rahmen eines Management Buy Out gegründet. Ein Kupferschild an der Fassade mit dem Firmen-Logo, einer Wort-Bildmarke aus einem Vogel und dem Vogeley-Schriftzug, erinnert an die alten Wurzeln. Ende 2012 wurde Vogeley inklusive seiner Rezepturen und Kunden an die Schweizer Hügli AG verkauft, die Produktion in ein Hügli-Werk am Bodensee verlagert. Die Firmengebäude, in denen zuletzt 110 Menschen arbeiteten, wurden im Mai 2013 von der HaMix GmbH übernommen. Denn Christoph Meyer und Tobias Schwarte hatten entschieden, einen Neustart zu wagen. Meyer war bei Vogeley als Geschäftsführer mit der Abwicklung der Vogeley-Gesellschaften beauftragt, Schwarte – ein studierter Wirtschaftsinformatiker – für Produktion, Disposition und Logistik zuständig.

„Mit acht Mitarbeitern und uns beiden Geschäftsführern haben wir am 1. Mai 2013 angefangen und uns dann stetig vergrößert. Am 2. Mai hat uns der erste potenzielle Neukunde hier besucht. Die Erstkontakte gingen über Kontakte von früher. So sind wir stetig gewachsen“, erklärt Tobias Schwarte. Inzwischen beschäftigt HaMix 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und produziert 5500 Tonnen pro Jahr.

Vieles haben die beiden Unternehmer verändert, der Fokus aber ist geblieben: die Lohnfertigung hochwertiger Lebensmittel auf Trockenstoffbasis, mit den Verarbeitungsschwerpunkten Mischen und Abfüllen. Die Produktpalette reicht von Vanillezucker, Back- oder Puddingpulver über Instant-Kaffeegetränke und Proteinshakes bis zu Suppen, Saucen oder Salatkräutermischungen. Dazu werden Produkte wie Zucker, Maisstärke, Mehl, Gewürze oder Aromen nach einer Rezeptur in riesigen Horizontal- und Vertikalmischern miteinander vermengt und veredelt. Je nach Abnehmerschaft werden die Produkte entweder in Papiertütchen, Dosen, Schlauchbeutelverpackungen oder Großgebunden abgefüllt.



Eine Auswahl von Produkten, die HaMix herstellt.

Ein Ass von HaMix war von Anfang an der von Vogeley verbliebene Wirbelschichttrockner. „Das ist die Anlage, die der Wettbewerb nicht hat. Somit konnten wir damals drei Kunden von Vogeley übernehmen“, so Schwarte. Die rund sechs Meter hohe Maschine ummantelt in ihrem riesigen Trichter Rohstoffe wie beispielsweise Backpulver mit Fett oder verbindet feinste Pulverartikel durch Aufsprühen von wässrigen Lösungen - und trocknet diese dann wieder. „Bei diesem Prozess verkleben die Produkte miteinander wie zu einem Schwamm - mit dem Ergebnis, dass sich das Pulvergemisch in Flüssigkeit besser auflöst.“

Zu den Kunden zählen namhafte Markenhersteller, Lebensmittelhändler wie Aldi, Penny oder Rewe, Großverbraucher wie Kantinen und Gastronomiebetriebe und Start-Ups. „Wir sind als Lohnverarbeiter gestartet und haben dann eine eigene Entwicklung aufgebaut“, berichtet Schwarte. Das „Private Label Geschäft“, also die komplette Entwicklung und Produktion von Produkten wie Vanillezucker oder Backpulver für Lebensmittelhändler, hat sich inzwischen zu einem Schwerpunkt entwickelt.

Der Trend zu gesünderen Produkten schlägt sich auch bei HaMix in zucker-, gluten- oder salzreduzierten Produkten nieder. Rund dreißig Prozent der Tonnage sind inzwischen bio. Mit „Nutrstyle“ und „M^o“ hat HaMix seit 2017 zwei Eigenmarken auf dem Markt und setzt damit auch auf Fleischersatzprodukte wie „Veggi Burger“ oder „Veggi Gemüsefrikadellen“. Die neuen Produkte werden im eigenen Labor entwickelt, getestet und verkostet. Weitere vegetarische und vegane Produkte stehen in der Pipeline: „Besonders im Bereich veganer Ernährung entwickeln wir gerade viel, zum Beispiel vegane Mayonnaise“, erläutert Schwarte.

Etwa 90 Prozent der Waren werden an Kunden in Deutschland geliefert, rund 10 Prozent ins meist europäische Ausland. Bevor die Rohstoffe eingelagert werden oder das Werk als fertige Produkte verlassen, werden sie im Labor auf Kriterien wie Geschmack, Farbe oder Viskosität geprüft. Rückrufaktionen hat das Unternehmen bislang nicht erlebt. Die Zusammenarbeit mit Kunden ist eher langfristig. „Die Produkte wechseln, aber die Kunden bleiben“, so Schwarte. Um mehr Kapazitäten zur Verfügung zu haben, hat HaMix zusätzlich zum 7500 Quadratmeter großen Hauptproduktionsstandort auf dem ehemaligen Vogeley-Gelände vor zwei Jahren in Rodenberg einen zweiten Standort mit rund 4700 Quadratmetern eröffnet.



Foto oben: Im Labor werden Produkte geprüft und neue Produkte entwickelt.
Foto unten: HaMix im Hamelner Industriegebiet.

Über Vogeley Keimzelle von HaMix ist die 1892 von Adolf Vogeley und Karl Ludwig Bruhns in Kassel gegründete „Drogerie zum Rothen Kreuz“. Zwei Jahre später wurde die Firma in Hannover mit einem Zweigbetrieb der Drogerie und einem Kleinhandel für Spirituosen erweitert, wiederum zwei Jahre später die „Hannoversche Puddingpulverfabrik Adolf Vogeley“ gegründet. In den darauffolgenden Jahren wurde der Vertrieb auf Groß- und Einzelhandel, Gaststätten und Hotels erweitert. Während der Kaiserzeit war Vogeley Hoflieferant des preußischen Heeres. Im Zweiten Weltkrieg

wurde der Betrieb in Hannover weitgehend zerstört, die Produktion wich in die Molkerei Hameln aus. Nach dem Krieg wurde der Betrieb in Hameln erweitert. Seit 1990 wurden schwerpunktmäßig Großverbraucher beliefert. 2008 übernahm Vogeley das Aktienkapital der Wachter AG Nahrungsmittelwerke Schwaig. Wenige Monate später wurden die Wachter-Werke jedoch geschlossen. Vogeley befand sich in einer

finanziellen Schieflage. 2011 verkaufte die Familie Vogeley die Mehrheit ihrer Anteile an ein Bankenkonsortium, bevor das Unternehmen endgültig 2012 an die Hügli AG verkauft wurde. Der Schweizer Lebensmittelhersteller übernahm die Marke Vogeley, die Rezepturen, den Kundenstamm und einen Teil des Vertriebsteams. Damals hatte Vogeley 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Produktion wurde in ein Hügli-Werk nach Radolfzell verlagert, der Vogeley-Standort Hameln im April 2013 geschlossen.



Die Produktion bei Vogeley in den 1930er Jahren.

Alles dreht sich um die Energieversorgung

Bei einer aktuell noch stabilen Lage haben sich die Erwartungen der Unternehmen weiter verschlechtert. Das ergab die **IHK-Konjunkturumfrage** in diesem Sommer. IHKN-Hauptgeschäftsführerin Maïke Bielfeldt rief bei der Vorstellung der Ergebnisse eindringlich dazu auf, Energie zu sparen.

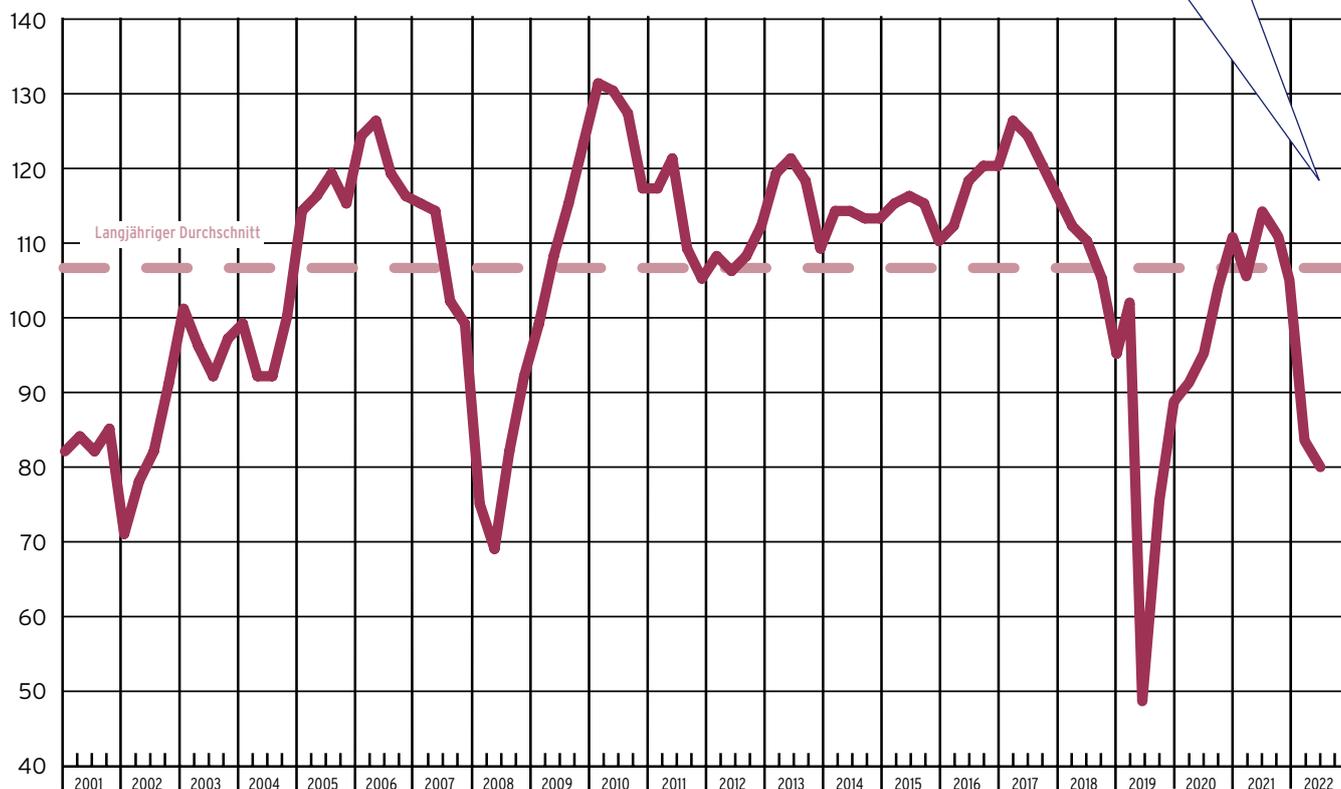
Von Klaus Pohlmann | klaus.pohlmann@hannover.ihk.de

Es ist die Konsumneigung im Lebensmitteleinzelhandel, die mehr als andere zeigt, was noch auf Wirtschaft und Gesellschaft zukommen könnte: Der in der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage gemessene Wert bewegte sich im zweiten Quartal in Folge nahezu geradlinig nach unten und verharrt nur knapp oberhalb eines historischen Tiefstandes. Kaufzurückhaltung spiegelt den Blick der Verbraucherinnen und Verbraucher an einen Herbst und Winter wider, in dem drastisch gestiegene Energiepreise zu stemmen sein werden. Und das war noch vor den Wartungsarbeiten an der Gaspipeline Nord Stream 1.

Auch die Erwartungen der Unternehmen haben sich im zweiten Quartal nochmals leicht verschlechtert. Die Zahl der Firmen, die in den kommenden Monaten mit weiter nachlassenden Geschäften rechnen, stieg um einen Prozentpunkt auf 52 Prozent. Damit blickte im Frühsommer über die Hälfte der Unternehmen in

Niedersachsen skeptisch in die Zukunft: so viele wie noch nie. Eigentlich erwartbar, aber in diesem Ausmaß doch überraschend, so Maïke Bielfeldt, die als Hauptgeschäftsführerin der IHK Niedersachsen im Juli die Ergebnisse der Konjunkturumfrage vorstellte. Nur acht Prozent erwarten dagegen in den kommenden Monaten eine bessere Geschäftslage - immer vor dem Hinter-

80 ↓



KONJUNKTURKLIMAINDIKATOR FÜR NIEDERSACHSEN

grund der ungeklärten Energiesicherheit. „Über allem schwebt das Damoklesschwert der Erdgasversorgung“, sagte die IHKN-Hauptgeschäftsführerin. Deshalb ihr deutlicher Appell, gerichtet an Unternehmen ebenso wie an die Gesellschaft insgesamt: „Energie sparen! Es muss uns gelingen, alle zusammen, Energie zu sparen.“ Die Industrie- und Handelskammern arbeiten beispielsweise in den Arbeitsgruppen mit, die von der Landesregierung zur Vorbereitung auf eine Energieknappheit im Herbst und Winter gebildet wurden – darunter auch eine, die sich mit dem Einsparen von Energie beschäftigt.

Die Geschäftslage zum Zeitpunkt der Konjunkturumfrage Ende Juni und Anfang Juli war zwar weiterhin von Lieferkettenproblemen und Coronafolgen geprägt sowie von Preissteigerungen für Energie und Rohstoffe. Sie hat sich aber gegenüber dem Frühjahr nur vergleichsweise wenig verschlechtert. Knapp ein Drittel der Unternehmen beurteilte ihre Situation als gut, etwas mehr als die Hälfte war zufrieden und 15 Prozent antworteten mit schlecht. Für den IHK-Konjunkturklima-indikator, der sowohl die vergleichsweise stabile Lage als auch die sorgenvollen Erwartungen berücksichtigt, bedeutet das einen Rückgang um drei auf 80 Punkte. Damit hat er sich von einem niedrigen Niveau kommend leicht verschlechtert.

Dass die Auftragseingänge in der Industrie leicht zurückgegangen sind, ist aus Sicht von IHKN-Hauptgeschäftsführerin Maike Bielfeldt nicht Besorgnis erregend. Noch gibt es ausreichendes Polster. Allerdings wurden sowohl Investitions- als auch Beschäftigungspläne leicht zurückgenommen.

Die vor allem bei Lebensmitteln bereits im zweiten Quartal spürbare Konsumzurückhaltung wegen der erwarteten Preissteigerungen bei Strom und Gas wirken sich auch in anderen Bereichen aus. Von rückläufigen Umsätzen ist erstmals der über Jahre erfolgsverwöhnte Online-Handel betroffen. Zwei von drei Einzelhandelsunternehmen rechnen mit einer ungüns-

Pohlmann



IHKN-Hauptgeschäftsführerin
Maike Bielfeldt.

tigen Entwicklung. Auch der Großhandel ist betroffen. Ebenso befürchtet die Gastronomie wegen der schwindenden Kaufkraft rückläufige Umsätze und einen wirtschaftlich unangenehm stürmischen Herbst.

Wenig überraschend haben sich gegenüber dem Vorjahr die Energie- und Rohstoffpreise als Top-Konjunkturrisiko mit großem Abstand auf Rang 1 geschoben. Dahinter folgt der Fachkräftemangel, der im Jahresvergleich ebenfalls drängender geworden ist und nahezu alle Branchen betrifft. Angesichts der aktuellen Weltlage verwundert es auch nicht, dass die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen ebenfalls als wesentliches Risiko für die Wirtschaft gesehen werden.



Mehr zur Wirtschaft in der
Region immer aktuell im
Internet:

**NW-
IHK.DE**
DAS WEBMAGAZIN

Anzeige



GREEN IT Cloud

Cloud Services im Windrad

Green IT
shaping your digital future

Machen Sie sich unabhängig von steigenden Stromkosten und unsicheren Lieferketten – mit unseren Zero-Emission-Cloud-Lösungen direkt aus dem Windrad.

Klimaneutrale Cloud Services

Mit der GREEN IT Cloud driven by windCORES bieten wir einen smarten Ansatz, um die Stromversorgung für Ihre Server und Cloud-Dienste aus erneuerbaren Energien zu speisen – direkt dort, wo diese produziert werden: im Turm einer Windkraftanlage.

- › **Nachhaltig:** Stromversorgung mit reinem Ökostrom und über 90 % Windenergie
- › **Kosteneffizient:** Günstiger Strompreis von 19 Cent/kWh dank direkter Einspeisung aus dem Windrad
- › **Sicher:** Deutsche Server mit höchsten Sicherheitsstandards und maximaler Verfügbarkeit
- › **Bedarfsgerecht:** Lösungen für Co-Location und Managed Cloud Services



Erfahren Sie mehr über
unsere ressourcenschonenden
Cloud Services:
www.greenit.systems/cloud





Energieberatung

Energieberaterinnen und -berater analysieren mit Ihnen gemeinsam den Betrieb oder ihr Verwaltungsgebäude. Sie schlagen dann individuelle Lösungen vor und verfügen über gute Kontakte für die Umsetzung von Einsparschritten, um Energie zu sparen. Am Ende können sich Unternehmen über energieeffiziente Gebäude sowie langfristig über stabile Anlagen, Prozesse und niedrige Energiekosten freuen. Der Staat fördert Energieberatungen für Nichtwohngebäude, Anlagen und Systeme im Bestand und im Neubau.

Die Lage ist ernst. Niemand kann heute sagen, dass die Gasversorgung in den nächsten Monaten gesichert ist. Deswegen ist das **Einsparen von Energie**, vor allem von Gas, heute wichtiger denn je, auch wegen der enormen Preissteigerungen.

Unternehmen können mit sechs Tipps prüfen, ob Sie diese Einsparpotenziale bereits gehoben haben.

Text: Georg Thomas | georg.thomas@hannover.ihk.de

Etwa ein Viertel des Gasverbrauchs in Deutschland entfällt auf die Industrie. Und auch Gewerbe, Handel und der Dienstleistungsbereich benötigen Erdgas, vor allem für die Wärme-Erzeugung. Das Bundeswirtschaftsministerium hat vor wenigen Wochen Tipps veröffentlicht, die Unternehmen helfen sollen, sofortige und deutliche Einsparpotenziale zu heben. In der aktuellen Lage helfe jeder noch so kleine Beitrag, heißt es auf der Website des Ministeriums.

Dämmen!

Durch das Abdichten von Fenstern und Türen, besonders zu unbeheizten Räumen wie Werk- oder Lagerhallen, lassen sich Wärmeverluste deutlich verringern. Die Wärmedämmung von Rohrleitungen und Bauteilen - wie zum Beispiel Flanschen, Armaturen und Ventilen - sind in der Regel kostengünstige Maßnahmen, um die Energieeffizienz von Anlagen zu erhöhen. Die Wärmeverluste können dadurch um 30 Prozent gesenkt werden.



Richtig heizen!

Moderne Heizungsanlagen ermöglichen eine zentral gesteuerte Absenkung der Raumtemperatur. Schon ein Grad weniger spart bis zu sechs Prozent Energie. Während der Nachtstunden und in arbeitsfreien Zeiten kann die Temperatur zusätzlich um ein paar Grad abgesenkt werden.

Die Sensibilisierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und für den Gebäudebetrieb verantwortlichen Personen kann zwischen fünf und 15 Prozent an Energie einsparen. Zu den wirksamen Einsparmöglichkeiten, die alle leisten können, zählen neben dem optimierten Heizen und Lüften das Ausschalten von Dr-

ckern, Monitoren und Beleuchtung, wenn diese nicht benötigt werden.

Damit Heizkörper richtig und effizient funktionieren, sollten sie nie verdeckt werden: Achten Sie auf genügend Abstand zu Möbeln oder Verkleidungen. Und: Entlüften Sie die Heizungen regelmäßig. Das kostet pro Heizkörper durchschnittlich nur fünf Minuten Arbeitsaufwand, spart aber jährlich 1,5 Prozent Energie. Ein hydraulischer Abgleich durch entsprechendes Fachpersonal kann sogar bis zu 15 Prozent Heizenergie einsparen.





Lüftungs- und Klimaanlage überprüfen

Viele Klimaanlage und Lüftungssysteme sind veraltet und unzureichend eingestellt. Sie können bis zu 50 Prozent des Stromverbrauchs in Büro-, Verwaltungs- und Betriebsgebäuden sowie in Schulen verursachen. Wenn Nutzern und Nutzer die Einstellungen ihrer Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage jetzt bedarfsgerecht anpassen, kann viel Energie gespart werden.

Bei Raumluftanlagen ist es zum Beispiel wichtig, dass sie nicht auf zu niedrige Temperaturen eingestellt oder überdimensioniert sind, um Zugluft zu vermeiden. In den Nachtstunden und an arbeitsfreien Zeiten sollte die Kühlung oder Lüftung gänzlich abgeschaltet werden.

Moderne Raumluftanlagen verfügen über eine zentrale Steuerung, die das Programmieren aller relevanten Randbedingungen für Heizung, Lüftung und Klimatisierung erlaubt. Regelmäßige Wartungen von Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage können die Anlage optimieren. Das Bundeswirtschaftsministerium bietet auf seiner Website einen QuickCheck an, mit dem die Raumlufttechnik der Anlage auf ihre Effizienz hin untersucht werden kann. Zudem stellt der Check zusätzliche Informationen zu Einsparpotenzialen bereit.

Sparen für energieintensive Unternehmen

Die folgenden beiden Tipps helfen mittel- und hochenergieintensiven Industrien und Unternehmen. Bei der Optimierung von Querschnittsprozessen ergeben sich viele wirtschaftliche Einsparungen mit kurzen Amortisationszeiten.

Umstellung der Wärmeerzeugung auf erneuerbare Energien

Der Einsatz von Solarthermie, also die Umwandlung von Sonnenenergie in Wärme, bietet sich für zahlreiche Branchen an. Besonders Fassaden- und Freianlagen eignen sich für die Installation einer Solarthermieanlage.

Wärmepumpen können zur Unterstützung der Heizung genutzt werden. Zur Prozesswärmeerzeugung für höhere Temperaturen bis zu 150 Grad können spezielle Hochtemperatur-Wärmepumpen installiert werden. Voraussetzung ist eine Wärmequelle (zum Beispiel Abwärme) auf einem geeigneten Temperatur-Niveau.

Unternehmen: Abwärme vermeiden oder nutzen

Bei vielen Prozessen in Industrie und Gewerbe entstehen Wärmeverluste. Sie können durch energieeffiziente Komponenten sowie durch eine optimale Dämmung und Betriebsweise reduziert werden. Die danach noch entstehende Abwärme kann für das Beheizen von Räumen, die Erzeugung

von Warmwasser oder als Prozesswärme verwendet werden. Aber auch die Einspeisung in Nah- und Fernwärmenetze, die Versorgung eines benachbarten Betriebs oder eine Kälte- oder Stromerzeugung ergeben Einsparpotenziale - und zusätzliche Einnahmen.

IHK erarbeitet weitere Energiespartipps

Die IHK Hannover hat in den letzten Wochen zusammen mit den anderen niedersächsischen Industrie- und Handelskammern in einer Arbeitsgruppe zum Energiesparen mitgewirkt. Die Landesregierung möchte zusammen mit der Wirtschaft alle möglichen Einsparpotenziale heben. Darüber hinaus ist geplant, ein Weiterbildungsangebot zu schaffen, mit dem Beschäftigte für das Energiesparen ausgebildet und sensibilisiert werden sollen. Über dies und mögliche konkrete Tipps informieren wir täglich in unserem Newsletter IHK-Infoservice. Die Anmeldung ist kostenlos möglich. www.ihkinfoservice.de

Die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen bietet Unternehmen mehrere kostenfreie Energieberatungen zu speziellen Themen an, zum Beispiel zu Betrieblichem Materialmanagement oder Mobilitätsmanagement.

t1p.de/sbz2w



SAUBERKEIT IST UNSERE VERANTWORTUNG

Wir sind Ihr Hygiene-Partner im Norden:

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen
- Bildungseinrichtungen und Kindertagesstätten

BOCKHOLDT

Sprechen Sie uns an!

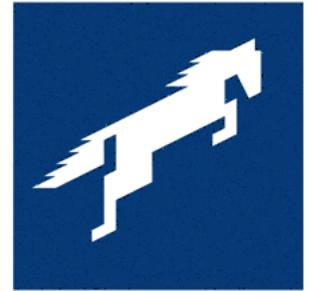
T. 0451 6000 629

anfrage@bockholdt.de



Informieren Sie sich jetzt über unsere Leistungen.

Auf dem Sprung



Die **VolkswagenStiftung** fördert seit sechs Jahrzehnten Wissenschaft in Niedersachsen und bundesweit. Mit einem neuen Konzept soll jetzt die niedersächsische Spitzenforschung gezielt unterstützt werden. Generalsekretär Dr. Georg Schütte im Gespräch.

Von Klaus Pohlmann | klaus.pohlmann@hannover.inh.de

Der Name war der zuletzt fast eine Art Etikettenschwindel: Niedersächsisches Vorab. Was irgendwie nach Abschlagszahlung klingt, machte zuletzt den Löwenanteil der Fördermittel aus, die von der VolkswagenStiftung vergeben wurden. Auch im vergangenen Jahr war das so. Die bundesweit größte private Forschungsfördereinrichtung mit Sitz in Hannover unterstützte aus dem Vorab mit gut 150 Mio. Euro die Wissenschaft zwischen Nordsee und Harz. Knapp 90 Mio. Euro gingen außerhalb des Vorabs an Einrichtungen in ganz Deutschland und auch weltweit, zuletzt etwa in Afrika und Mittelasien.

Jetzt ändert sich nicht nur der Name. Künftig heißt es nicht mehr Niedersächsisches Vorab. Sondern: Sprung. Gedacht ist das als eingängiges Kurzwort. Man kommt allerdings wohl nicht sofort darauf, dass alle Buchstaben in dieser Reihenfolge auch im Begriff Spitzenforschung auftauchen. Aber darum geht es: SPRUNG, so die Schreibweise, soll SPitzenfoRschUNG in Niedersachsen fördern. Man darf bei diesem Namen aber auch an das springende Niedersachsen-Ross denkt und, natürlich, an den Sprung nach vorn. Aber noch viel mehr drängt sich etwas anderes auf. Seit knapp zwei Jahren soll die noch junge Agentur für Sprunginnovationen bundesweit erklärtermaßen eine Brücke zwischen Forschergeist und Unternehmertum sein. Sie soll vor allem das fördern, was man als disruptiven Fortschritt bezeichnet.

Sprung und Sprunginnovation: Allzu weit hergeholt dürfte die Verbindung nicht sein. Noch als Staatssekretär im Bundes-

forschungsministerium gehörte Dr. Georg Schütte, heute Generalsekretär der Volkswagenstiftung, zur Gründungskommission der Sprunginnovationsagentur. Für die mit SPRIN-D ebenfalls eine ziemlich kreative Kurzbezeichnung erdacht wurde.

Aber der Name allein macht es nicht. Wissenschaft braucht Unterstützung, und das gilt vielleicht noch mehr für den Wissenstransfer in die Anwendung: Hier setzt das neue Sprung-Konzept an, das VolkswagenStiftung und das niedersächsische Wissenschaftsministerium gemeinsam entwickelt haben. Deutschland sei, sagt Georg Schütte, bei den Forschungsausgaben weltweit in der Spitzengruppe. Derzeit auf Platz vier hinter den USA, China und Japan. Aber selbst im regierungsamtlichen Bundesforschungsbericht vom Juni dieses Jahres tauchten vorsichtige Töne auf. Zwar hätten, so der Bericht, im Jahr 2020 Staat, Wirtschaft und Hochschulen insgesamt fast 106 Mrd. Euro in Forschung und Entwicklung gesteckt, wobei etwa zwei Drittel auf Unternehmen entfallen. Das entspricht 3,14 Prozent der deutschen Wirtschaftsleistung - und liegt damit im Zielkorridor, der aktuell bei dieser Kennziffer grundsätzlich eine Drei vor dem Komma vorsieht. Verglichen mit 2019 gingen die deutschen Forschungsinvestitionen jedoch um 3,8 Prozent zurück. „Somit konnte Deutschland die dynamische Entwicklung der Vorjahre nicht fortsetzen“, heißt es im Forschungsbericht. Und das, obwohl die Ausgaben des Bundes 2020 deutlich gesteigert worden seien, um die Folgen der Pandemie zu lindern.

Einige Monate zuvor veröffentlichte die Expertenkommission Forschung und Innovation, kurz EFI, ihr Jahrgutachten. Und das fiel so aus, dass die Frankfurter Allgemeine Zeitung es schlicht als Alarmsignal auffasste. Und das insbesondere, weil die EFI Stärken und Schwächen unter die Lupe nahm. Stark sei Deutschland in den Lebenswissenschaften, auch in der Produktionstechnologie, so das Gutachten. Dramatisch schwach aber im Schlüsselbereich Digitalisierung. Und grundsätzlich: Deutschland hat alles, macht aber zu wenig daraus.

Vielleicht muss es auch heißen: Noch hat Deutschland alles. Immerhin ist es möglich, dass der Rückgang der Forschungsausgaben im ersten Corona-Jahr einen Wendepunkt markiert. Georg Schütte, der selbst an Hochschulen lehrte und vor seiner Zeit in Berlin und Hannover auch die Humboldt-Stiftung leitete, sieht die Wissenschaft durchaus unter Druck: drohende Wirtschaftskrise, ein durch andere Aufgaben höchst beanspruchter Staat, wachsende Gräben bei der internationalen Forschungszusammenarbeit, Wissenschaftsskepsis in Teilen der Gesellschaft.

Und: „Manchmal stehen wir uns auch selbst im Weg“, sagt Schütte und verweist auf die Konsequenzen des Datenschutzes für die medizinische Forschung. Andere Länder, er nennt als Beispiel Dänemark, kämen hier zu anderen Schlüssen. Keine einfache Lösung - Schütte fordert deshalb neue Dialogformen,



Georg Schütte (l.) und Wissenschaftsminister Björn Thümler bei der Vorstellung des neuen Förderkonzepts der Volkswagenstiftung.

um zu besseren Abwägungen zwischen DSGVO-Erfordernissen und Innovation zu kommen - denn schließlich geht es um „Fortschritt zum Wohle der Patienten.“

Nicht sich selbst im Weg stehen: Das führt zu einem wesentlichen Punkt, den der Chef der VolkswagenStiftung vertritt und der auch hinter dem Sprung-Konzept steht. Weltweit anerkannte Grundlagenforschung, hohe Investitionen von öffentlicher und privater Seite - um Qualität und Möglichkeiten der Wissenschaft in Deutschland sorgt sich Schütte nicht. Aber schon hinter die Zahl der Patentanmeldungen aus Deutschland, obgleich international weit oben, setzt er ein Fragezeichen. Die seien sehr stark von der etablierten Industrie getragen, von Konzernen ebenso wie den im Verborgenen arbeitenden Weltmarktführern aus dem Mittelstand, den Hidden Champions. Bei der Gründung von Unternehmen aus Hochschulen heraus, bei jungen Technologieunternehmen mit großem Wachstumspotenzial, gerne Einhörner genannt, ist Schütte jedoch skeptisch, was die Position Deutschlands angeht: „Das wird uns künftig herausfordern.“

Mehr aus den Möglichkeiten machen: Wie kommen mehr wissenschaftliche Ergebnisse in die Anwendung? Das ist die Frage, die den Wissenschaftsexperten Schütte umtreibt. Hier setzt das neue Sprung-Konzept an, konkret bezogen auf Niedersachsen. Gesucht sind Bereiche, in denen das Land wissenschaftlich stark ist, die aber auch im weitesten Sinne „Wertschöpfungspotenzial“ bieten. Aus Schüttes Sicht sind das aktuell unter anderem: Quantencomputer, Bio- und Lebenswissenschaften, nachhaltige Energie, Mobilität, Produktionstechnologie, aber auch die Lehrkräftebildung mit ihrer großen Bedeutung für die Zukunft der Schulen. Und - niedersachsentypisch mit jahrhundertelanger Tradition - Küstenschutz. Unheilvoll genug, dass der Klimawandel hier für weltweit steigendes Interesse sorgen dürfte.

In diesen Bereichen wollen Stiftung und Ministerium mit dem Instrument Sprung künftig stärkere Impulse setzen, durch die Niedersachsen innerhalb der deutschen Forschungslandschaft einfach sichtbarer wird. Dabei sollen künftig auch mit so genannten Sprung-Professuren hochkarätige Wissenschaftler geholt und gehalten werden - dafür stehen rund 12 Mio. Euro zur Verfügung. Niedersachsen hat Potenziale, auf die andere Bundesländer neidisch sind: Dazu gehört auch die Quantentechnologie, und hier ist die Stiftung schon aktiv. Bereits 2020 wurde das Quantum Valley Lower Saxony auf den Weg gebracht, mit insgesamt 25 Mio. Euro über drei Jahre aus dem - damals noch - Niedersächsischen Vorab und mit gleichgerichteten Entscheidungen des niedersächsischen Wissenschaftsministeriums und des Stiftungskuratoriums. Das Quantum Valley, kurz QVLS, bündelt die Kräfte im Land bei der Entwicklung der Quantentechnologie, die Grundlage für einen sprunghaften Fortschritt in der Computertechnik ist. Von Anfang an sind neben den Forschungseinrichtungen auch Unternehmen dabei, etwa die Braunschweiger QubeDot GmbH und die Sartorius AG aus Göttingen. Die ursprüngliche Fördersumme hat sich inzwischen aus anderen Quellen vervielfacht, sagt Georg Schütte. Ein gewisser Stolz auf diese Entwicklung ist ihm dabei anzumerken. Nun sei es nicht mehr das Geld, das den Engpass bildet, sondern der Mangel an Fachleuten. Anfang Juli verkündete das niedersächsische Wirtschaftsministerium die Einrichtung eines High-Tech-Inkubators im Bereich Quantentechnologie, der mit dem Quantum Valley verbunden ist. Ziel: Wissenschaftliche Ergebnisse möglichst niedrigschwellig für Unternehmen nutzbar zu machen, so Digitalstaatssekretär Stefan Muhle, und sprach von einer weiteren industriellen Revolution durch Quantencomputer.



**KÜHN
SICHERHEIT**

**Brand-Meldetchnik
Video-Überwachung
Einbruchschutz**

0511 35374735
www.kuehn-sicherheit.de



RRR

**STAHL- UND
GEWERBEBAU**

**SCHLÜSSELFERTIG
BAUEN**

- Industrie- und Gewerbebau
- Verwaltung, Produktion und Lager
- eigene Stahlbauproduktion
- Stahlbetonskelettbau
- Brandschutzfachplanung

www.rrr-bau.de/referenzen

RRR Stahl- und Gewerbebau GmbH
Im Seelenkamp 15 • 32791 Lage
T 05232 979890 • F 05232 9798970
info@rrr-bau.de • www.rrr-bau.de

Der Labortechnik-Spezialist Sartorius ist auch beim zweiten Projekt dabei, das mit Mitteln der VolkswagenStiftung gestartet ist. Ebenfalls 25 Mio. Euro fließen in das Institute for Biomedical Translation. Der Startschuss fiel im Juni, und erneut geht es um Innovationstransfer. Hannover, Braunschweig, Göttingen, Wolfsburg: Die Region zählt zu Deutschlands führenden Standorten biomedizinischer Forschung, so die Begründung. Trotz dieser auch international anerkannten Stärke fänden die gewonnenen Erkenntnisse jedoch noch zu selten oder zu langsam ihren Weg in die Anwendung. Also gilt auch hier Schüttes Credo: Kräfte bündeln, mehr aus den Möglichkeiten machen. Dann, davon ist er überzeugt, kann Niedersachsen in der ersten Liga und auch international vorne mitspielen.

Mit sprichwörtlicher niedersächsischer Zurückhaltung könnte man meinen, das klingt wie ein Griff nach den Sternen. Aber wenn Georg Schütte über solche Projekte und über die Rolle der Stiftung als Innovationstreiberin spricht, dann strahlt er einen äußerst zupackenden Optimismus aus. Mut fordert er, die Bereitschaft, Risiken einzugehen, und eine andere Fehlerkultur: „Wir dürfen auch mal danebenliegen.“ Gemeinsam mit dem Wissenschaftsministerium wagt Schütte jetzt den Sprung mit Sprung: Vielleicht sind dann die Sterne doch nicht so weit weg.

Fest der Wissenschaft Am 1. Oktober lädt die VolkswagenStiftung zum öffentlichen Fest der Wissenschaft ins Herrenhäuser Schloss in Hannover ein. Die deutschlandweit größte private und unabhängige Institution zur Förderung der Wissenschaft nahm 1962 ihre Arbeit auf und will dieses Jubiläum mit vielen Gästen feiern. In einer Zeit wachsender Wissenschaftsskepsis ist es der Stiftung besonders wichtig, eine breite Öffentlichkeit einzuladen, sich über Forschung und Forschende zu informieren. Kernaufgabe der gut 100 Mitarbeiter der Stiftung ist aber die Wissenschaftsförderung. Seit Gründung wurden 33 000 Projekte mit insgesamt rund 5,5 Mrd. Euro unterstützt. Entstanden ist die VolkswagenStiftung bei der Privatisierung des Volkswagenwerks, also der Umwandlung in die Volkswagen AG. Das damals dem Bund und dem Land Niedersachsen zufließende Geld bildete die Grundlage für das Stiftungskapital, das heute rund 3,9 Mrd. Euro beträgt. Außerdem erhält die Stiftung Mittel aus der Dividende der VW-Aktien im Besitz des Landes, die zu einem wesentlichen Teil das bislang sogenannte Niedersächsische Vorab ausmachen. Seit 2017 waren das insgesamt nahezu 670 Mio. Euro. In die allgemeine Förderung flossen in diesem Zeitraum rund 438 Mio. Euro. Über die Dividende des Landes ist die Stiftung zwar mit dem wirtschaftlichen Erfolg von VW verbunden, aber sonst vom Konzern unabhängig. Über die Vergabe der Mittel entscheiden der Generalsekretär und ein Kuratorium, dessen Mitglieder von den Stiftungsgründern, dem vom Bund und dem vom Land Niedersachsen, entsandt werden. Die VolkswagenStiftung steht auch hinter dem Wiederaufbau des Schlosses Herrenhausen, wo zahlreiche Veranstaltungen eine breite Öffentlichkeit für Wissenschaft begeistern sollen. Das „Fest der Wissenschaft“ am 1. Oktober wird die bislang größte Veranstaltung dieser Art der Stiftung sein. Anmeldungen sind nicht nötig. Der Eintritt ist frei.

www.volkswagenstiftung.de/fest-der-wissenschaft

Start für neues Wasserstoffnetzwerk

Mit mehr als 60 Anwesenden ist am 11. Juli in Technologiezentrum von Forvia in Hannover das **Wasserstoffnetzwerk Leine-Weser** offiziell gestartet. Hinter dem Netzwerk stehen das Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser, die IHK Hannover, der Landkreis Nienburg und die weiteren Kreise von Diepholz über die Region Hannover bis nach Holzminden.

Von Georg Thomas | georg.thomas@hannover.ihk.de

Passende Worte: „Ganz am Anfang war das Wasser ...“, mit diesen Worten beginnt die Poetry-Slammerin Tabea Farnhaber ihren Beitrag, der den Abschluss der Gründungsveranstaltung des Wasserstoffnetzwerks Leine-Weser am 11. Juli bildete. Die 25-jährige Kreative nahm die mehr als 60 Anwesenden mit auf eine Reise in poetische Wortreihungen, die einen schönen Rahmen für den Startschuss des neuen Netzwerks im neuen Technologie- und Kundenzentrum des Automobilzulieferers Forvia boten.

Es sind mehrere Partner, die sich in den letzten Monaten zusammengefunden haben, um beim Thema Wasserstoff gemeinsame Sache zu machen: Das Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser, die IHK Hannover und der Landkreis Nienburg wollen mit den Kreisen Diepholz, Schaumburg, Hildesheim, Hameln-Pyrmont, Holzminden, der Region Hannover und möglichst vielen Unternehmen neue Projekte und Kooperationen in dieser Zukunftstechnologie schaffen.

Birgit Honé, Ministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten und regionale Entwicklung, unterstrich vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen, die Wichtigkeit, unabhängiger von Energielieferungen zu werden. „Grüner Wasserstoff ist eine der Alternativen, die auch der Green Deal der EU vorsieht“, erklärte Honé. Die Ministerin versicherte, dass Bund und Länder intensiv daran arbeiteten, Antworten auf die Fragen zu geben: Wer produziert ihn, woher importieren wir ihn, wie kommt er zu den Nutzern und welche rechtlichen Rahmenbedingungen gibt es.

Das Thema auf allen Ebenen

„Das Thema ist auf allen Ebenen angekommen. Die EU-Kommission etwa hat ein Paket für einen beschleunigten Markthochlauf vorgelegt“, so die Europaministerin.

Der Diepholzer Landrat Cord Bockhop möchte auch seine Region in das Netzwerk stark einbringen: „Für eine Akzeptanz des Themas Wasserstoff im ländlichen Raum müssen wir es auch offensiv darstellen – anders als bisher.“ Darum möchte das Amt für regionale Landesentwicklung



Sie bilden das Gerüst des Wasserstoffnetzwerks Leine-Weser: Ministerin Birgit Honé (5. v. l.) und IHK-Hauptgeschäftsführerin Maïke Bielfeldt mit den Netzwerk-Partnern aus dem Amt für regionale Entwicklung Leine-Weser und den mitwirkenden Landkreisen.

Leine-Weser nun die Kräfte bündeln. „Mit der IHK haben wir einen erfahrenen Partner an der Seite. Allein hätten wir das nicht so weit geschafft“, sagte Dr. Frank-Peter Heidrich, der Dinah Stollwerk-Bauer vertrat, die kurzfristig ihre Teilnahme absagen musste. Die Stelle verstehe es als ihre Aufgabe, „Dinge zu ermöglichen, um ihre Ideen zu unterstützen“, erklärte Dr. Heidrich.

Das Wasserstoffnetzwerk bemüht sich um eine Förderung aus verschiedenen Töpfen, die möglicherweise schon Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres bewilligt sein könnte.

Und die letzten Worte des Poetry-Slam-Beitrags sollen hier auch nicht fehlen: „Ganz am Ende steht das Wasser“, so Tabea Farnbacher.

Anzeige



Ihr sicherer Baupartner für HALLEN- UND INDUSTRIEBAU

- fair beraten
- einzigartig planen
- bewährt bauen

- ✓ individuelle Hallentypen
- ✓ Bauzeitgarantie
- ✓ durchdacht geplant mit unserem Architekten-Team



ALBERT FISCHER HAUSBAU GmbH
Heilswannenweg 53 • 31008 Elze
Tel. 05068 / 9290-46 • service@af-gewerbebau.de

www.af-gewerbebau.de



Georg Thomas



Marcus Prell



Links: Zwei glückliche Gewinner einer Lautsprecherbox, die am IHK-Stand verlost wurde.
Rechts: Nicht nur auf dem Außengelände war der große Andrang an Besucherinnen und Besuchern zu spüren.

Rückkehr mit Rekord

Am Sonntag, 10. Juli, war Schluss für die IdeenExpo 2022. Die Organisatoren zeigten sich zum Abschluss des Jugend- und Technikevents äußerst zufrieden. Mehr als 425 000 Menschen besuchten die IdeenExpo in Hannover. Gegenüber der letzten Veranstaltung, die 2019 auf dem Messegelände stattfinden konnte, ist das ein Zuwachs von gut 30 000. Neun Tage lang strömten vornehmlich junge Menschen, aber auch Eltern und Lehrer auf das Areal, um sich bei den Ausstellenden in den drei Hallen in lockerer Atmosphäre mit Naturwissenschaften und Technik zu befassen. Insgesamt beteiligten sich mehr als 280 Ausstellende mit 700 Mitmach-Exponaten an der Veranstaltung.

Im kommenden Jahr planen die Organisatoren wieder eine digitale IdeenExpo. Im Jahr 2024 wird es dann wieder voll auf dem Messegelände - eine neue Rekordbesucherzahl ist nicht ausgeschlossen. **gt**



Tim Schaefer



Michael Wollmer



IHK

Links: Nicht nur Technik, sondern auch Chemie hat ihren Platz auf der IdeenExpo. Rechts: Unter den Politikern, die sich bei IHK und Region informierten, war auch der Vorsitzende der Jungen Union, Tilman Kuban, der die südliche Region Hannover im Bundestag vertritt.



Bachural photography



Georg Thomas

Links: Junge IdeenExpo-Gäste beim Ausprobieren.

Rechts: Niedersachsens Digitalstaatssekretär Stefan Muhle (v. l.), Ina May (robospace gGmbH), IHK-Hauptgeschäftsführerin Maike Biefeldt und Hannovers Regionspräsident Steffen Krach machten einen gemeinsamen Rundgang über die IdeenExpo.

Unten: Eine Mutter und ihre Tochter verfolgen gespannt am IHK-Stand, wie eine Gravur entsteht.



Georg Thomas



Gemeinsame Sache von IHK und Region Die Rita-Roboter waren im Dauereinsatz am Gemeinschaftsstand von IHK und Region Hannover. Mit den schuhkartongroßen Robotern konnten sich die jungen Besucher dort nicht nur im Roboter-Fußball messen. Auch die Rallye, für die die Kinder und Jugendlichen den Stand näher erkunden und Fragen beantworten mussten, erfreute sich großer Beliebtheit. Gerade die Jüngeren schauten auch interessiert dabei zu, wie die 3D-Drucker für sie arbeiteten, um die Ergebnisse kurz darauf zu Ringen oder Ohrsteckern weiterzuverarbeiten. Manches von dem, was dank der Partner LUHbots, Robokind und Robospace gezeigt wurde, kommt nun in Schulen in der Region Hannover zum Einsatz. Denn die IdeenExpo ist vorbei, aber Hannover bleibt #RoboticsCity, wie auch auf den T-Shirts der Helferinnen und Helfer zu lesen war.

Der neue grüne Trend: Lebendige Pflanzenbilder – LivePictures –

Egal, ob in Büro, Wartezimmer, Restaurant oder auch im Homeoffice: LivePictures sorgen nicht nur für ein naturnahes Ambiente – sie verbessern auch das Raumklima und die Akustik. Experten auf diesem Gebiet sind die Raumbegrüner von Engel & Engelke aus Bückeburg, Bielefeld und Osnabrück.

Die lebendigen Pflanzenbilder setzen in jedem Raum grüne Akzente, die den Rahmen sprengen – im positiven Sinne. „Deswegen sind die High-End-Produkte derzeit auch besonders gefragt“, so Dr. Christian Engelke, Inhaber von Engel & Engelke. Kein Wunder: Das nachhaltige Begrünungssystem bleibt nicht nur dauerhaft schön und ist dadurch besonders nachhaltig, sondern sorgt auch für ein ideales Klima in Innenräumen. Es bindet Feinstaub und reduziert den CO₂-Ausstoß. Zudem profitiert die Akustik von der Raumbegrünung. Da die LivePictures ohne Strom und Pumpe auskommen, können sie an jeder Wand montiert



werden. Auch ein Wasserspeicher ist integriert. Damit die Pflanzen immer gut aussehen, sollten sie regelmäßig von Experten gepflegt werden.

Wer selbst gern ein lebendiges Pflanzenbild hätte, ist bei den Experten von Engel & Engelke gut aufgehoben. Das Unternehmen ist zudem Verbundpartner der bundesweiten Raumbegrüner GmbH und kann entsprechend überregional anbieten.

Die LivePictures sind in vier Größen und in verschiedenen Farben erhältlich. Zudem werden verschiedene Bepflanzungslinien angeboten – von Dschungeloptik bis hin zu eher schlanker Bepflanzung.

Die Beratung erfolgt vor Ort und ist kostenlos.

Außerdem: Die Live-Pictures sind auch wunderbar für das Homeoffice geeignet. Somit können sich die Mitarbeiter auch zu Hause daran erfreuen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.engel-engelke.de

Anzeige/Unternehmensprofil



GRÜN IN VIELEN FARBEN.

ENGEL&ENGELKE
DIENSTLEISTUNGSGÄRTNEREI

FR.-BACH-STR.29 · BÜCKEBURG · 0 57 22 - 33 25
www.engel-engelke.de · info@engel-engelke.de

NACHHALTIG!



Gemeinsame Sache für mehr Grün: Naturgärtner Esteban Aravena, Jörn Böttcher (Geschäftsführer Großmarkt Hannover), Sonja Papenfuß (Region Hannover) und Barbara Olze (Umweltzentrum Hannover).

Barbara Dörmer

Großmarkt mit Grünflächen

Der **Großmarkt Hannover** hat auf seinem 230 000 Quadratmeter großen Gelände in Hannover bislang brach liegende Flächen mit Blühwiesen und Grün bepflanzt, um der Natur mehr Platz zu bieten. Es sind bislang nur kleine Flächen, aber es ist dem Großmarkt wichtig, sich für Natur und Insekten stark zu machen.

Von Barbara Dörmer | barbara.doermer@hannover.inh.de

Dass auch Unternehmen einen Beitrag zum Erhalt biologischer Vielfalt leisten können, zeigt ein Projekt, das die Grossmarkt Hannover GmbH zusammen mit dem Umweltzentrum Hannover realisiert hat: Mithilfe des Naturgärtners Esteban Aravena hat das Unternehmen, das im hannoverschen Stadtteil Bornum auf rund 230 000 Quadratmetern angesiedelt ist, weite Teile des Außenbereichs naturnah gestaltet. Nicht mehr genutzte Schienen wurden bepflanzt, ein kleiner Wald wurde umzäunt und so für die Natur stillgelegt. Blühwiesen wurden angelegt, Nisthilfen und Nistkästen für Insekten und Vögel aufgehängt. Was vor eineinhalb Jahren begann, bringt jetzt deutliche Farbleckse auf das sonst eher graue Gelände. Damit sich die Tiere entfalten können, werden die Grünflächen nur noch teilweise und mit einem Spezialgerät schonend gemäht.

„Bei uns gibt es viele versiegelte Flächen, aber es gibt etwa 10 000 Quadratmeter, mit denen wir etwas machen können. Daher war es uns wichtig, uns für Natur und Insekten stark zu machen, wo wir die Möglichkeit dazu haben“, erklärte Geschäftsführer Jörn Böttcher. „Unternehmen haben einiges an Brachflächen

und wissen gar nicht, dass man darauf auch etwas für Bienen und Insekten tun kann. Wir ermuntern sie dazu“, so Barbara Olze. Die Projektleiterin „Außenstelle Natur“ im Umweltzentrum Hannover hat neben dem Großmarkt auch andere Unternehmen aus der Region Hannover beraten.

Das Projekt „Außenstelle Natur - Firmengelände naturnah gestalten“ wurde vom Umweltzentrum ins Leben gerufen und im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums gefördert und durch die Region Hannover kofinanziert. Die Wirtschaftsförderung Hannover unterstützt das Vorhaben im Rahmen des Projekts Ökoprofit. Der Großmarkt ist eins von insgesamt 37 Unternehmen aus der Region Hannover, das sich zur Thematik naturnahe Gestaltung beraten ließ. Für Geschäftsführer Jörn Böttcher hat das Projekt „keinen Anfang und kein Ende. Natur lebt halt. Und wir haben noch so viele Ideen, die wir umsetzen möchten.“

Nachhaltig! Diese Serie stellt Unternehmen, Akteure und Themen in den Mittelpunkt, die für sich in Anspruch nehmen, nachhaltig zu sein.

Inklusives imkern

Die Hannoverschen Werkstätten haben ein neues Projekt gestartet, das Imkern und gelebte Inklusion auf neue Art und Weise zusammenbringt. „In einem ersten Schritt“, erläutert Jan Gronwald, „sollen Mitarbeiter der Hannoverschen Werkstätten in einem Bildungsangebot die Imkerei erlernen.“ Der 48-Jährige ist seit etwa 20 Jahren begeisterter Hobbyimker und begleitet Menschen mit Behinderung an ihrem Arbeitsplatz bei den Hannoverschen Werkstätten. Ziel des Projektes sei es, Menschen mit Behinderung für Bienen zu begeistern, damit sie eine eigene Imkerei betreiben könnten. In einem zweiten Schritt werde eine Zusammenarbeit mit Schulen angestrebt. Schulen, die eine Bienen-AG haben, erhalten auf Wunsch Bienenkästen, die in den Werkstätten gefertigt werden. Darüber hinaus könnten Mitarbeiter der Werkstätten die Schulen besuchen, den Schülern erläutern, wie das Imkern funktioniert, wie Bienenvölker gepflegt werden, aber auch welche bedeutende Rolle Bienen im Ökosystem haben. „Diese Maßnahme ist eine wichtige Form der Inklusion“, bekräftigt Gronwald. Menschen mit Behinderung könnten ihr Wissen an Schulen weitergeben. Sie seien in einer anderen Rolle, würden den Schülern auf Augenhöhe begegnen und könnten Selbstbewusstsein entwickeln. Denkbar wäre, wenn die Zusammenarbeit mit den Schulen gut klappt, Ableger von den Bienenvölkern an die Schulen auszuleihen. In Kooperation mit dem Schulbiologiezentrum wird der Kontakt zu den Schulen hergestellt. Ursprünglich sollte das Projekt bereits vor zwei Jahren beginnen, aber wegen Corona musste es immer wieder verschoben werden.

gt



Schüler einer Grundschule aus Hannover beobachten ein Bienenvolk beim Einzug in einen Bienenkasten.



Anzeige



Büro- und Hallenbau



Entspanntes Bauen für den Mittelstand.

Von der Idee bis zur Schlüsselübergabe.


 Konzeption


 Planung


 Bauphase


 Einzug


 Partnerschaft

Wir beraten Sie gern. Nehmen Sie Kontakt auf:
 Braunschweig • Hannover • Leipzig • Magdeburg
info@grote.de • www.grote.de • 0511/9666731



DER EXPERTE.

Seit Jahrzehnten Hannovers Top-Makler für Mehrfamilienhäuser in Hannover und der Region.

Persönlich. Zuverlässig. Mehrfach ausgezeichnet.



Ihr Ansprechpartner für Anlageobjekte:

Dipl.-Ing. Christian Spierig
 Stv. Leiter Maklerabteilung

10/2017	10/2018	10/2019	10/2020
Capital	Capital	Capital	Capital
Top-Makler Hannover	Top-Makler Hannover	Top-Makler Hannover	Top-Makler Hannover



Capital
 MAKLER-KOMPASS
 MÄRTZ 2021
Top-Makler Hannover
 ★★★★★
 Höchste Note für
HAUS & GRUNDEIGENTUM Service
 IM TEST: 2.981 Makler GÜLTIG BIS: 10/22
 10/2021



www.hug.immo
 Theaterstraße 2
 30159 Hannover

0511 - 300 30 700
makler@hug.immo



HAUS & GRUNDEIGENTUM
 Service

Schon damals im Aufbruch

Zwei niedersächsische Unternehmen sind in diesem Jahr **275 Jahre alt** geworden: Die Schlütersche Verlagsgesellschaft in Hannover und die Porzellanmanufaktur Fürstenberg.

Ihre Gründungsjubiläen weisen in eine vorindustrielle Aufbruchzeit.

Von Klaus Pohlmann |
klaus.pohlmann@hannover.ihk.de

Puderperückenbedeckt, zierlichen Schritts menuettgetaktet mehr noch um sich selbst kreisend als um das Gravitationszentrum eines son-nengleich-staatsidentischen Fürsten: Heile, höfische Rokokowelt, süchtig nach Zerstreung, gefährlichen Liebschaften oder Porzellan. Hinweggefegt dann nicht nur von der französischen, sondern auch von der industriellen Revolution, in einem

Ausbruch ungezügelter Gewalt ebenso wie durch die gezügelte Kraft des Dampfes, was den Kontinent in ein langes bürgerliches, unternehmerisch geprägtes Jahrhundert schob. So die Vorstellung.

Doch die Revolutionen waren 1747 noch ein paar Jahrzehnte entfernt. In jenem Jahr entstanden zwei Unternehmen, die heute zu den ältesten in Niedersachsen gehören. Als Herzog Karl I. von Braunschweig-Wolfenbüttel die Porzellanmanufaktur in Fürstenberg gründe-

te, gab es davon noch nicht viele in den deutschen Ländern. Eine in Bayern, eine bei Frankfurt, und Meißen selbstverständlich, in Sachsen, wo man August dem Star-ken eine an Sucht grenzende Vorliebe für das weiße Gold nachsagt. Nur Meißen und Fürstenberg arbeiteten seither durchgehend am gleichen Ort, womit in Niedersachsen die zweitälteste Porzellanmanufaktur Deutschlands zu Hause ist.

Keine Chance, das Auf und Ab über fast drei Jahrhunderte kurz gefasst zu erzählen: Davon, dass es zunächst einige Jahre brauchte, bis das Rezept für brauchbares Porzellan fertig war. Dass neben der Tradition auch der Wandel Teil der Porzellankultur ist und Fürstenberg zum Beispiel in den 20er Jahren Bauhaus-Design aufnahm und eine aktuelle Linie bezeichnend „Datum“ heißt. Dass der Titel einer Königlichen Porzellanmanufaktur nicht auf Hannover, sondern auf Westfalen bezogen war, während napoleonischer Zeit, als Bonapartes Bruder Jérôme von Kassel aus ein Reich regierte, das weit über das Westfälische hinausging.

„Der Staat bin ich,“ sprach noch zuvor der König, der vierzehnte Ludwig in Frankreich. Ich bin das Reich, hätte er wohl nicht gesagt, ebenso wenig andere Fürsten jener Epoche. Die fragten sich später aber immer öfter dies: „Bin ich reich?“ Jener Herzog Karl (oder auch: Carl), der Fürstenberg aus der Taufe hob, brachte weitere Unternehmen in die Spur: 1744 die Spiegelglashütte auf dem Grünen Plan, später Deutsche Spiegelglas AG, heute Teil der Mainzer Schott-Gruppe. Dabei spielte Johann Georg von Langen seine Rolle, ebenso wie beim Aufbau der Porzellanmanufaktur: Dem Titel nach Forstfachmann, aber offenbar viel mehr weitsichtiger Teil einer Expertengremiums, das in Wirtschaftsfragen den Herzog beriet. Der dann 1765 das Herzogliche Leyhaus verfügend gründete, das später als Braunschweigische Staatsbank firmierte und damit das älteste Vorgängerinstitut der Nord/LB ist. Der wieder-



Tilmann Franzen - Museum Schloss Fürstenberg/Wikipedia



Aaron Hargreaves / Pöster - Partners (3)



Alles dreht sich um Porzellan:
Fürstenberg gestern und heute.





Aus der Geschichte der Schlüterschen: Ein früher Firmensitz in Hannover, die bis 1940 erscheinende Tageszeitung und ein historischer Blick in die Setzerei.

rum gehörte lange die Fürstenberg, bis die Manufaktur in Landesbesitz übergang.

Wir bewegen uns damit in der Hochzeit des Merkantilismus: mehr Wirtschaft, mehr Menschen, mehr Reichtum für den Staat. Und jenseits der braunschweigischen Grenzen, im Hannoverschen, ging es ähnlich zu. Womit wir bei der Schlüterschen Verlagsgesellschaft wären, die ebenfalls 1747 gegründet wurde. Die treibenden Kräfte in Hannover aber waren andere. Erst zwei Jahre nach der Gründung tauchte der erste Schlüter im Unternehmen auf, Heinrich Ernst Christoph - vordem hieß es: Landschaftliche Buchdruckerei. Was man nicht mit ländlich übersetzen darf. Im Königreich Hannover, dessen Monarch auswärts regierte, nämlich in Personalunion auch England von London aus, behielten die dem Mittelalter stammenden Landstände als Zusammenkunft von Kirche, Adel und Städten ihre Bedeutung. Sie bestehen bis heute, Landschaften genannt, sechs an der Zahl, als deutschland-, vielleicht europaweite Einmaligkeit. Sie sind nach wie vor Träger der Landschaftlichen Brandkasse, 1750 gegründet, die seit 1918 mit der Provinzial Lebensversicherung die Versicherungsgruppe Hannover bildet, kurz VGH. Die rührigen Braunschweiger übrigens brachten 1754 ebenfalls eine Feuerversicherung an den Start, heute Teil der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

An den merkantilistischen Gründungen sind heute noch die Grenzen zwischen Braunschweig und Hannover erkennbar: Holzminden etwa kam erst 1941 im Tausch von Braunschweig zur Provinz

Hannover - es gibt dort keine kommunale Sparkasse, und auch die Braunschweiger leiden darunter, dass die Landessparkasse bis heute Teil der Nord/LB ist.

Zurück zur landschaftlich gegründeten Schlüterschen, heute einer der großen Verlage in Hannover. Das evangelische Gesangbuch, mit dem alles begann, gehört noch immer zum Verlagsprogramm. Auch die Schlütersche war schon Traditionsunternehmen, als Napoleon Hannover besetzte. Sie ist wohl nach der Gilde-Brauerei eines der ältesten bestehenden Unternehmen Hannovers - die Benecke-Kaliko AG von 1718 firmiert heute unter Continental. Allein fast 80 Jahre - bis 1940 - gab die Schlütersche mit dem Hannoverschen Tageblatt eine Zeitung heraus mit bis zu 110 000 täglicher Auflage. Die Branchenbuch-Ära begann 1930, und bis heute gehört das Unternehmen zu den Gelbe-Seiten-Verlagen. Adressbücher stehen vielleicht auch wie kaum etwas anderes für die Herausforderung Internet. Heute, nach 275 Jahren, ist die Schlüter-

sche längst in der digitalen Welt angekommen, konzentriert sich immer mehr auf digitale Produkte und Services, wie es in der Jubiläumsausgabe der Zeitschrift Nobilis heißt - neben den Fachtiteln hochglänzenden des Aushängeschild des Verlags.

Geschichte ist das, was man daraus macht. Unser Blick zurück ist vielfach gebrochen. Durch manches Klischee. Durch lückenhafte Überlieferung - wobei Niedersachsen da vielleicht besonderen Nachholbedarf hat (mehr im Kasten unten). Vielleicht auch durch die Methoden und Vorlieben der Historikerinnen und Historiker. Und wohl nicht zuletzt prägte jede nachfolgende Epoche das Bild der vorangegangenen Zeit. Blickt man aber genauer auf die Ära, in der die Porzellanmanufaktur Fürstenberg, die Schlütersche und andere entstanden, bleibt wenig vom puderperückenhaften Klischeebild einer Rokokowelt. Sondern man taucht in eine Zeit, die sich tastend in Richtung der ersten industriellen Revolution bewegte.

Im September in Hannover: Archive treffen Unternehmen

Hat Niedersachsen Nachholbedarf bei der Bewahrung seiner Wirtschaftsgeschichte? Und das, obwohl die Identität von Unternehmen und ihre Tradition gerade in Zeiten des schnellen Wandels immer wichtiger werden. Wie aber lässt sich Unternehmensgeschichte bewahren und pflegen? Die öffentlichen Archive spielen dabei eine wichtige Rolle. Die IHK Hannover und die Stiftung Niedersächsisches Wirtschaftsarchiv widmen deshalb diesem Thema am 23. September in Hannover eine gemeinsame Tagung. Titel: Geschichte für morgen. History Marketing und Archivmanagement für Unternehmen in Niedersachsen - unter anderem mit einem Vortrag des Göttinger Historikers Prof. Dr. Hartmut Berghoff. Titel: Zwischen Unternehmenskommunikation und Wissenschaft. Neuere Forschungen zur niedersächsischen Unternehmensgeschichte. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Zahl der Plätze aber begrenzt. Melden Sie sich online an unter www.event.hannover.ihk.de/archive

AUSGEZEICHNET

Pro Beruf gewinnt Förderpreis Inklusion

Zum elften Mal hat die Landeshauptstadt Hannover den **Förderpreis für Inklusion in der Wirtschaft** vergeben. Der mit insgesamt 10 000 Euro dotierte Preis geht in diesem Jahr an die Pro Beruf Service gGmbH.

Das hannoversche Unternehmen Pro Beruf Service betreibt seit Herbst 2018 die Betriebskantine der Region Hannover in der Hildesheimer Straße. Die Küche steht für Regionalität, Frische und den fast vollständigen Verzicht auf Convenienceprodukte. Seit Ende 2021 haben verschiedene Warengruppen eine Biozertifizierung. Der Inklusionsbetrieb legt bei der Besetzung seiner Stellen einen Schwerpunkt auf Menschen mit Behinderungen und beschäftigt sowohl Mitarbeitende als auch Auszubildende. Eine Einschränkung bezüglich der Behinderungsart besteht nicht. Das Prinzip Inklusion wird konsequent umgesetzt durch eine entsprechende Einarbeitung zu Beginn der Beschäftigung, Schulungen im weiteren Verlauf der Tätigkeit und regelmäßige Wechsel in den Aufgabenzuschnitten. So können nahezu alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fast alle Aufgaben ausführen und es entsteht ein gutes Gemeinschaftsgefühl. Einige der Mitarbeitenden werden zu „Fachpraktikern/-innen Küche“ ausgebildet und erhalten ergänzend Stütz- und Förderunterricht so-



Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay (Mitte) übergab den Preis zusammen mit Andrea Hammann (Beauftragte für Menschen mit Behinderung der Landeshauptstadt Hannover, ganz links) und Anja Ritschel (Wirtschafts- und Umweltdezernentin der Landeshauptstadt Hannover, 2. v. l.) an das Team der Pro Beruf Service GmbH.

wie pädagogische Begleitung. Die gemischten Teams, Mitarbeitende mit und ohne Behinderungen, werden entsprechend ihrer Fähigkeiten und Interessenschwerpunkte eingesetzt und mit Ausnahme der Betriebsleitung und den beiden Köchen gleich entlohnt. Das Team ist stets bereit, neue Ideen zur Umsatzsteigerung und zum Erhalt der Gästezufriedenheit mit viel Engagement umzusetzen und weiterzuentwickeln. Das Unternehmen hat die Jury mit ihrem Konzept überzeugt und ist damit verdiente Preisträgerin des diesjährigen Förderpreises für Inklusion in der Wirtschaft. In der Jury wirkte unter anderem auch die IHK Hannover mit. r

Ottobock: Top-Ausbildung

Drei Jahre nach der erstmaligen Zertifizierung hat die IHK Hannover Ottobock erneut die höchste Ausbildungsqualität bescheinigt und dem Duderstädter Spezialunternehmen für Prothetik, Orthetik und NeuroMobility Mitte Juni zum zweiten Mal das Zertifikat Top Ausbildung verliehen. „Zualererst ist die sehr hohe Ausbildungsqualität, die individuelle Förderung der Auszubildenden, sowie das respektvolle, offene Miteinander bei Ottobock hervorzuheben“, fasste Prof. Dr. Günter Hirth, Leiter der Berufsbildung bei der IHK Hannover, die Eindrücke aus dem Rezertifizierungs-Audit zusammen. „Das Audit ist anspruchsvoll. Betriebe, die dieses Siegel tragen, investieren seit vielen Jahren erfolgreich in eine hohe Ausbildungsqualität“, ergänzte er an die Auszubildenden und Auszubildenden gewandt, bei der Verleihung des Siegels im Max-Näder-Haus in Duderstadt. Ottobock bildet junge Menschen in 25 Ausbildungsberufen aus: Vom orthopädietechnischen Bereich über Fachinformatik bis hin zu kaufmännischen Berufsfeldern. Ein Team aus acht hauptamtlichen Kolleginnen und Kollegen ist für die Auszubildenden zuständig. r

Sartorius: Verlässliche Ausbildung

Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik-Tonne hat der Göttinger Sartorius AG die „Niedersächsische Auszeichnung für besonders verlässliche Ausbildung 2022“ in der Kategorie „Industrie und Handel“ verliehen. Damit würdigt das Land das Engagement des Life-Science-Konzerns, der trotz Corona-Pandemie steigende Ausbildungszahlen verzeichnen kann. Tonne überreichte der Leiterin der Abteilung Ausbildung, Brigitte Wilhelm-Nienaber, während der IdeenExpo die Urkunde. Außerdem erhält das Unternehmen ein Preisgeld von 1000 Euro. Es ist das insgesamt sechste Mal, dass das Kultusministerium im Rahmen des Bündnisses für Duale Ausbildung diese Auszeichnung verleiht. Sie betont die Bedeutung der dualen Berufsausbildung, die über die Förderung ihrer Auszubildenden hinaus auch regionale Strukturen stärkt, wie Sportvereine, Flüchtlingsinitiativen oder Kirchengemeinden. Das Geld kann für die Ausbildung, aber auch für Teambuilding-Maßnahmen eingesetzt werden. Parallel dazu erhalten weitere Betriebe eine Urkunde. In diesem Jahr standen vor allem der Umgang mit der Pandemie und die Sicherstellung der Ausbildung im Fokus. r

AUSSCHREIBUNGEN

Das Land Niedersachsen sucht die besten Start-ups für den **Durchstarterpreis 2022**: Start-ups und junge Unternehmen mit einer innovativen Geschäftsidee, denen eine erfolgreiche Unternehmensgründung in Niedersachsen gelungen ist, können sich bis zum 28. August bewerben. Der Preis wird in vier Kategorien vergeben:

- **Newcomer/Scale-up:** Start-ups, die schon erfolgreich gestartet sind und ab Januar 2017 gegründet wurden.
- **Science Spin-off:** Start-ups, die ab Januar 2017 gegründet wurden und deren Geschäftsidee auf einem Forschungsvorhaben einer Hochschule, öffentlichen Forschungseinrichtung in Niedersachsen beruht.
- **Life Science:** Start-ups mit innovativen Lösungen für Produkte, Prozesse oder Services aus den Life Sciences, die ab Januar 2017 gegründet wurden. Dazu gehören auch Lösungen mit Bezug zu Life Sciences wie digitale Therapeutika oder bildgebende Verfahren.
- **Social Innovation:** Start-ups, die ab Januar 2017 gegründet wurden und die ihr Unternehmensziel und Geschäftsfeld in besonderem Maße am Gemeinwohl ausrichten und mit ihrer innovativen Geschäftsidee eine gesellschaftliche, soziale oder ökologische Herausforderung auf wirtschaftliche Weise lösen möchten.

Der Wettbewerb wird von der NBank in Kooperation mit startup.niedersachsen organisiert. Die jeweils besten Start-ups werden mit einem Preisgeld von jeweils 6000 Euro ausgezeichnet. Insgesamt locken Geld- und Sachpreise in Höhe von über 80000 Euro. Die Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger erfolgt durch vier Fachjürs und Live-Pitches. Die Preisverleihung findet am 7. Dezember statt. durchstarterpreis.de

Der Börsenclub Hannover von 1785 e.V. lobt unter dem Titel **Wegbereiter** einen Startup-Preis für Geschäftsmodelle aus den Bereichen Verbesserung der Umwelt oder sozialer Umstände, medizinischer oder technischer Schwerpunkt und Innovation im Handwerk aus. Neben einem attraktiven Preisgeld und Sachpreisen kann beispielsweise auch der Zugang zu potenziellen Investoren und Förderern ermöglicht werden. Die Preisträger werden von einer Jury aus dem lokalen Startup-Umfeld ausgewählt. Zur Fachjury gehören Professor Dr. Marc Klages, Professor Dr. Tobias Ortmaier, Jonas Lindemann, Lorenz Freiherr von Seherr und Dr. Thomas Noth. Eine Teilnahme ist bis zum 20. August möglich. Der Startup-Preis wird bereits zum dritten Mal an junge Unternehmen vergeben, die in Hannover verwurzelt sind.

boersenclub-hannover.de/gruenderpreis-anmeldung/

GESTARTET...

... DAMALS

vor
200
Jahren

August Hasselberg alfa-pac e.K.,
Pattensen (22. August)

vor
125
Jahren

August Majefsky GmbH Fußwegreinigung von 1897,
Hannover (1. August)
Carl Balke GmbH, Holzminden (1. Oktober)

vor
75
Jahren

Deutsche Messe AG, Hannover (15. August)
KSM Castings GmbH, Hildesheim (1. Oktober)
Modehaus Obermeyer e.K., Burgdorf (1. Oktober)
Musikverlag Storz KG, Bad Sachsa

vor
50
Jahren

Betonpumpdienst Weser GmbH,
Bassum (1. September)

ALU-Kanttechnik GmbH, Alfeld (1. September)
car akustik system AG, Hameln (24. September)
CC-Holzhandels GmbH, Apelern (17. September)
Detlef Eberl Beteiligungsgesellschaft mbH,
Hannover (6. Oktober)
Fahrlehrer-Service GmbH Niedersachsen,
Laatzen (2. September)
Foncia VOW Verwaltungsorganisation für die
Wohnungswirtschaft Geschäftsführungs-GmbH,
Hannover (18. September)
Globos Logistik- und Informationssysteme GmbH,
Hannover (25. August)

Grothey Versicherungsmakler,
Barsinghausen (13. September)

G & R GmbH Investmentfondsvermittlung,
Hannover (16. September)

Interfracht Air Service GmbH,
Stuhr (10. September)

La Casa Elektrotechnik GmbH,
Hameln (26. September)

Lange & Lossau Baubetreuungsgesellschaft mbH,
Nienburg (26. September)

Marion Harstick Boden- u. Bauschutt-Deponie
Recycling GmbH, Schellerten (23. Juli)

Ralf Dismer Handelsagentur GmbH,
Barsinghausen (9. September)

ProChem GmbH Emissionsmessungen
Spezialanalytik chemisch-technische
Beratung, Hildesheim (28. August)

Versicherungsbüro Alfons Bruns e.K.,
Hildesheim (1. Oktober)

vor
25
Jahren

* Wegen der Corona-Pandemie haben wir nochmal auf den persönlichen Besuch beim „Geklingelt bei ...“ verzichtet und angerufen.

ANRUF BEI*

**Palais Blanc,
Pyrmonter Str. 28, Hameln**

8. JULI, 11.35 UHR

Im Keller ihres Wohnhauses begann Jowita Gartzke-Koslick (51) vor einigen Jahren, neuwertige, nicht getragene Brautkleider zu verkaufen. Weil dies gut lief, hat die Diplom-Kauffrau 2015 in einer Jugendstilvilla in der Pyrmonter Straße in Hameln das „Palais Blanc“ eröffnet. Mit ihrem zehnköpfigen Team bietet sie auf mehr als 650 Quadratmetern festliche Outfits für den schönsten Tag im Leben. Das Palais Blanc hat fünf Separées, für die heiratswillige Frauen einen Slot buchen können, um unter 800 bis 1000 Kleidern das für sie passende Modell auszuwählen. Durch die Vox-Sendung „Zwischen Tüll und Tränen“ hat das Unternehmen eine hohe Bekanntheit erlangt, Kundinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz kommen für ihr Brautkleid nach Hameln.

Wobei störe ich Sie gerade?

Ich habe gerade eine dringende Überweisung machen müssen, weil sonst die Ware nicht pünktlich kommt. Bei uns zählt jede Stunde.

Was ist Ihr Kerngeschäft?

Die Beratung bei Brautkleidern ist unsere Stärke. Brautmode, das können wir! Alles andere wie Schuhe, Abendmode und Herrenanzüge müssen wir leider wegen Personalmangel aufgeben. Wir haben uns auch im Fernsehen einen Namen gemacht. In der Vox-Sendung „Zwischen Tüll & Tränen“ sind wir alle paar Wochen mit einem Film aus unserem Geschäft dabei.

Wie viele Mitarbeiter haben Sie?

Wir sind zehn - sieben Festangestellte und drei Aushilfen.

Wofür möchten Sie werben?

Man sollte nicht wegen des Kleides heiraten, sondern wegen der Liebe! Bei manchen Frauen stehen das Kleid und die Hochzeitsfeier so sehr im Vordergrund, dass es in keinem Ver-



Jowita Gartzke-Koslick

hältnis mehr steht. Auf uns lastet ein enormer Druck, weil alles perfekt sein muss. Wir hatten hier schon Kundinnen, die einen Nervenzusammenbruch bekamen, weil eine Perle fehlte oder eine Applikation geringfügig anders saß. In Zeiten von Corona und Krieg müssen wir alle Verständnis füreinander haben und von dem bisherigen Anspruchsdenken runter kommen. Ein Großteil der Lieferanten in der Branche produziert in der Ukraine, besonders, nachdem die Lieferungen aus China stagnierten. Die Frauen nähern zwischen den Sirenen die Kleider und manchmal kommen diese ein paar Tage später bei uns an. Wenn eine Kundin dafür kein Verständnis hat, macht uns das sehr traurig. Doch die meisten Bräute sind ganz bezaubernd und wenn alles glatt läuft, ist es ein wunderbarer Job!

Was verbindet Sie mit der IHK?

Eine Mitarbeiterin ist im Prüfungsausschuss der IHK, und wir hatten eine Auszubildende, die ihre Prüfung vor der IHK abgelegt hat.

Aufgezeichnet von Barbara Dörmer

ZEITREISE

vor
25
Jahren



Heute, am Beginn des elektronisch-digitalen Zeitalters, können wir nur erahnen, welche dramatischen Umwälzungen die rasante Entwicklung der Mikroelektronik vollziehen und welche Auswirkungen dies auf die Dinge und das Design haben wird. Eins aber ist schon jetzt abzusehen: Im Zuge dieser technologischen und soziokulturellen Revolution wird diese reale Dingwelt zunehmend von einer virtuellen Realität überlagert. Die begreifbare Beschaffenheit der Wirklichkeit wird kontinuierlich zugunsten einer sprunghaft ansteigenden Informatisierung und Entmaterialisierung an Bedeutung verlieren.

August 1997

vor
50
Jahren

Niedersächsische
Wirtschaft

Einer von der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer mit der Zielsetzung verfaßten EntschlieÙung, der niedersächsischen Wirtschaft auch in Zukunft eine ausreichende Erdgasversorgung zu sichern und damit die Voraussetzungen für eine Verbesserung der Wirtschaftsstruktur zu schaffen, ist vom Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft und öffentliche Arbeiten ausdrücklich zugestimmt und dahingehend beantwortet worden, daß man „in dieser Richtung“ die Aktivität verstärken werde.

September 1972

vor
75
Jahren

Wirtschaftsblatt
Niedersachsen

In den letzten Monaten hat sich in den Vereinigten Staaten von Amerika und in England immer stärker die Erkenntnis durchgesetzt, daß sowohl vom amerikanischen als auch vom englischen Gesichtspunkt aus eine baldige Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft geboten sei. In Amerika ist man sich klar darüber, daß die USA-Exporte nach Europa zurückgehen müssen, wenn nicht binnen kurzem auf Grund des Marshall-Plans in Europa die Möglichkeit geschaffen wird, wieder die Produktion in großem Umfang anlaufen zu lassen und dadurch die Güter zu erzeugen, die Amerika braucht und mit denen die umfangreichen Exporte Amerikas nach Europa bezahlt werden.

August 1947

vor
150
Jahren

Hannoversches Wochenblatt

Handel und Gewerbe.

Vor kurzem ist die neue Bäcker-Getreidemühle in Linden vor Hannover mit einer anderen Betriebs-Dampfmaschine versehen worden, die, nach unserem Wissen, die erste ihrer Art ist, in weiten Kreisen um die Residenz herum und wahrscheinlich noch sehr viel über diese Grenzen hinaus. Es ist dies eine sogenannte Corliß-Dampfmaschine, so genannt nach dem Nord-Amerikaner Corliß, der diese Maschinengattung 1853 konstruierte und sich in seinem Vaterlande und anderwärts patentieren ließ.

August 1872

Anzeige

WWW.BARTRAM-BAUSYSTEM.DE

Von der Vision
zum Projekt.

2800
Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM 
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 40 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
ZiegeleistraÙe · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0

Fax +49 (0) 4871 778-105

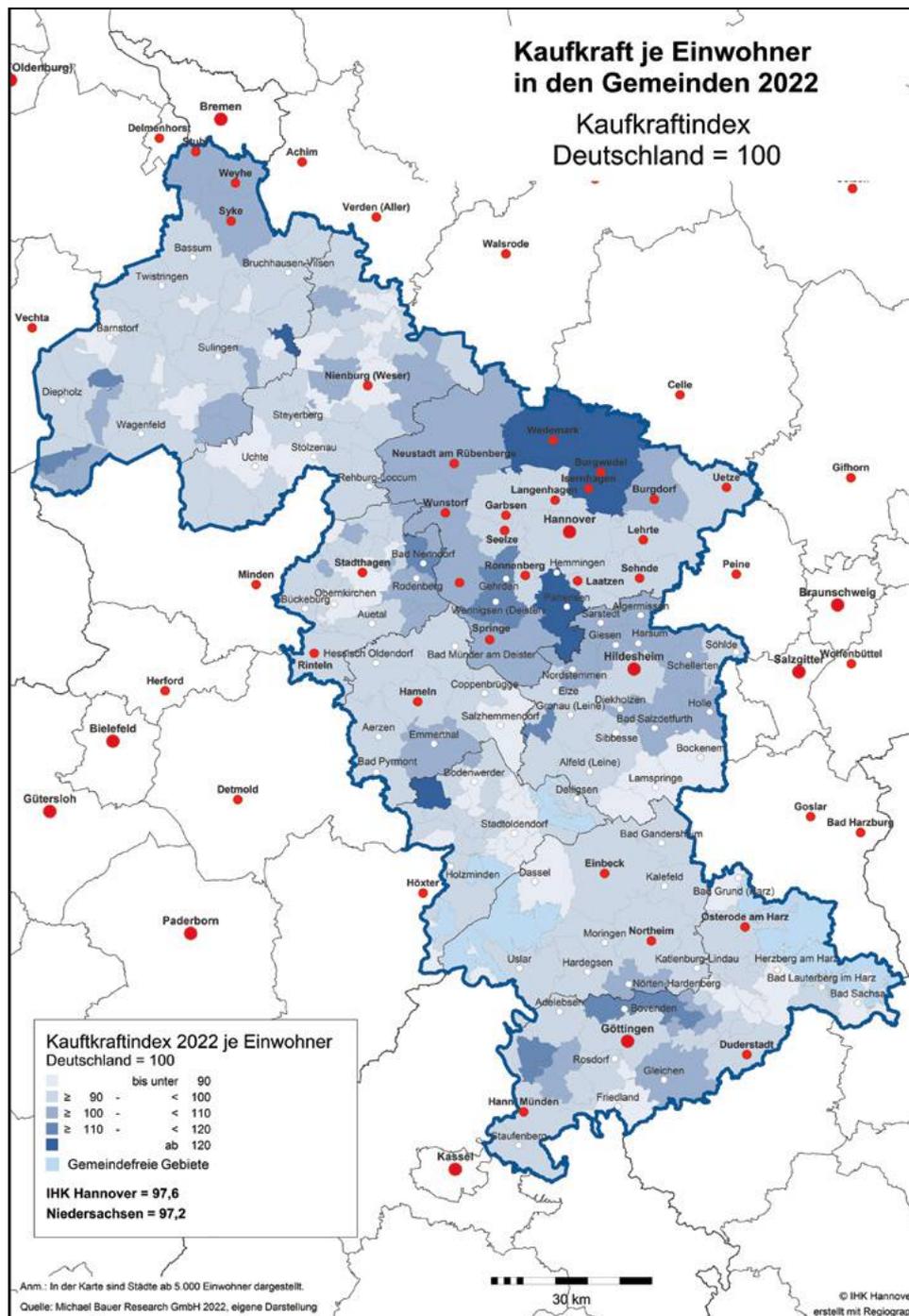
info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

Strukturdaten für den Einzelhandel

Wie verteilt sich die Kaufkraft in der **IHK-Region Hannover**? Wo sind Kaufkraftbindung oder Zentralität besonders hoch? Das hat die IHK in einer Strukturanalyse des Einzelhandels sichtbar gemacht.

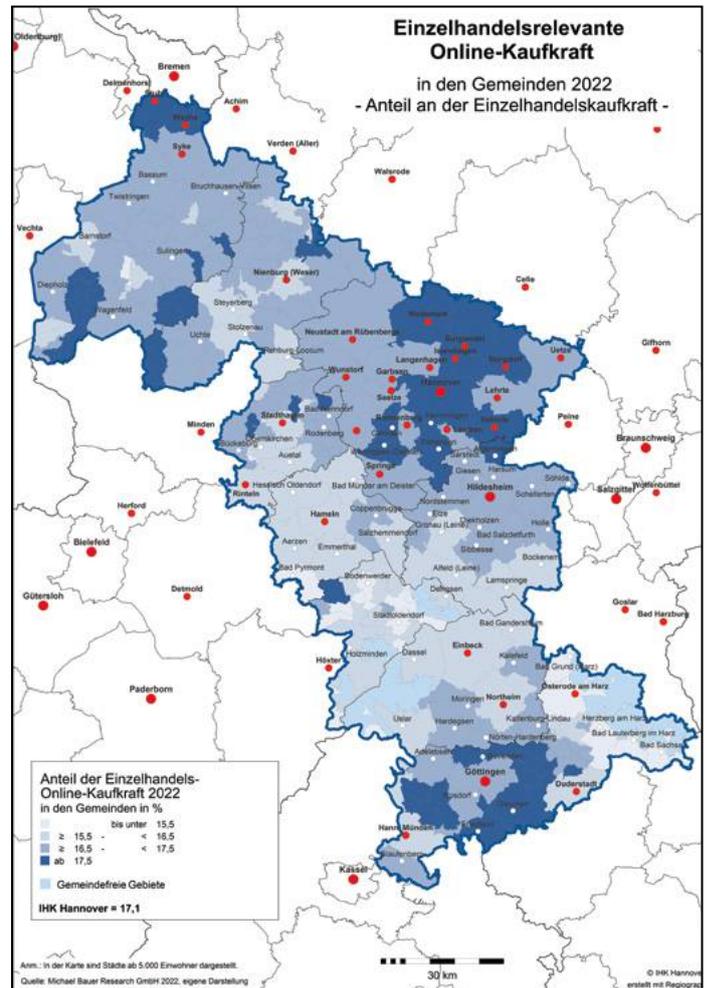
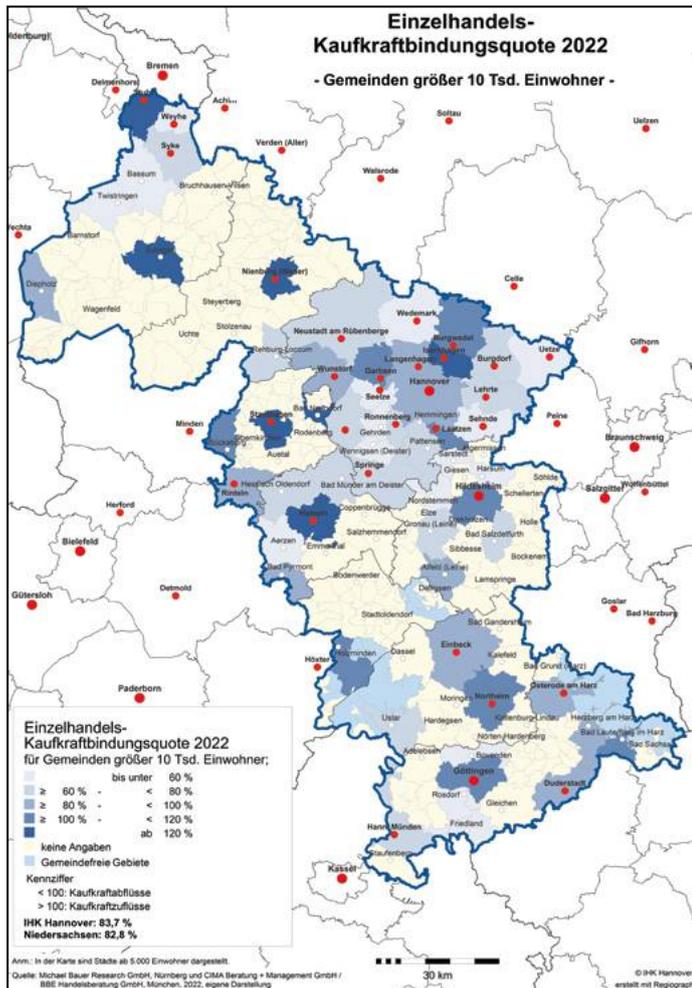
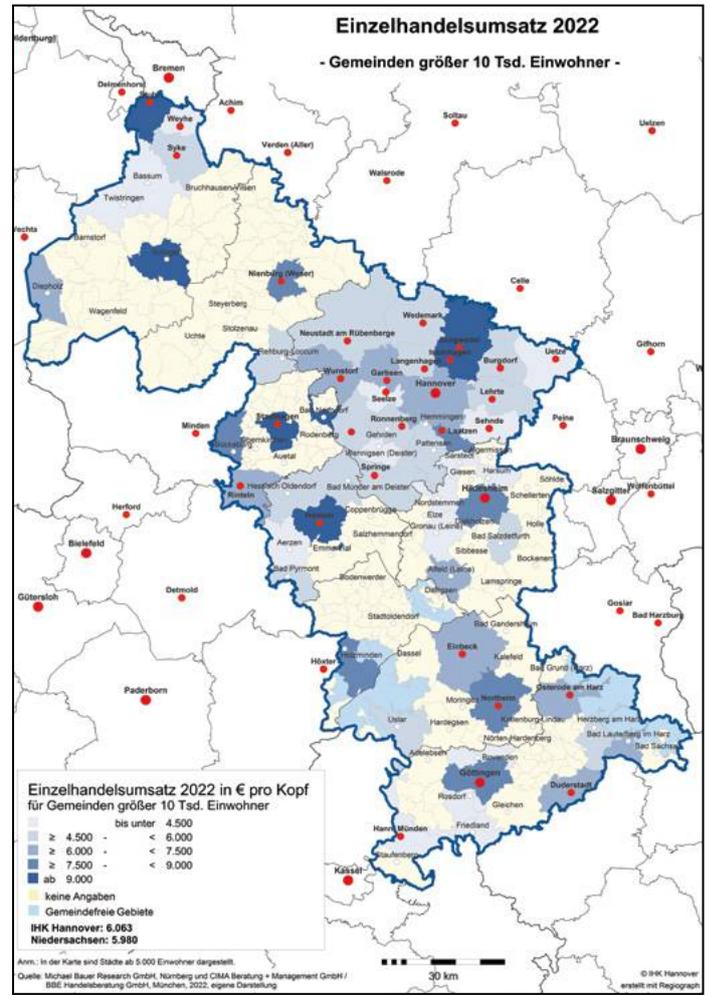


Was man landläufig den Speckgürtel einer Stadt nennt, wird bei der Verteilung der Kaufkraft sichtbar. Insbesondere um Hannover, aber auch um Hildesheim oder Göttingen und im Süden Bremens liegen Kommunen mit kaufkräftiger Bevölkerung. Das gilt ganz besonders für den Norden der Landeshauptstadt. Die Kaufkraftverteilung im Bereich der IHK Hannover lässt sich wiederum mit anderen Strukturdaten vergleichen, die für den Einzelhandel wichtig sind. So gelingt es beispielsweise Nienburg, Sulingen oder Hameln, Kaufkraft aus der Umgebung zu binden. Und beim Einzelhandelsumsatz pro Kopf schneiden Sulingen und Hameln ebenfalls gut ab.

Die IHK Hannover hat in einer Strukturanalyse des Einzelhandels in ihrer Region diese und weitere Daten erfasst und aufbereitet. Interessant auch die einzelhandelsrelevante Online-Kaufkraft, die nur zum Teil mit der Kaufkraftverteilung insgesamt korrespondiert.

Die Analyse mit allen Karten - darunter auch Darstellungen für die Kaufkraftverteilung innerhalb der einzelnen Landkreise - finden Sie auf der IHK-Website:

www.hannover.ihk.de | Dok.-Nr. 5276488



Was die nächste Regierung

Die niedersächsischen Industrie- und Handelskammern haben vor der Landtagswahl im Oktober in 19 Themenfeldern zusammengetragen, was aus Sicht der Wirtschaft in der neuen Legislaturperiode wichtig ist. Damit Niedersachsen als Unternehmensstandort in den kommenden Jahren an Wettbewerbsfähigkeit gewinnt.

1. NACHHALTIGKEIT FÖRDERN - UNTERNEHMEN BEFÄHIGEN STATT BESCHRÄNKEN

2. IKT-INFRASTRUKTUR UND DIGITALISIERUNG VORANTREIBEN

3. BEZAHLBARE UND SICHERE ENERGIEVERSORGUNG GEWÄHRLEISTEN

4. VERKEHRSMITTEL INFRASTRUKTUR VERBESSERN UND SCHNELLER UMSETZEN

8. ÖFFENTLICHE DASEINSVORSORGE SICHERSTELLEN

5. MOBILITÄT DER ZUKUNFT GESTALTEN

6. INNENSTÄDTE UND ZENTREN STÄRKEN

7. POTENZIALE IM TOURISMUS GEZIELT AUSSCHÖPFEN

angehen muss

9. ZUKUNFTSFÄHIGE GEWERBE- UND INDUSTRIEFLÄCHEN SCHAFFEN

10. FACHKRÄFTE HALTEN UND GEWINNEN

15. GRÜNDUNGEN ERLEICHTERN UND WACHSTUM FÖRDERN

16. BÜROKRATIE ABBAUEN, VERWALTUNG SERVICEORIENTIERT AUSRICHTEN

11. BERUFLICHE AUSBILDUNG ATTRAKTIV UND ZEITGEMÄSS GESTALTEN

17. E-GOVERNMENT SERVICEORIENTIERT VORANBRINGEN

12. SCHULEN MODERNISIEREN - JUGENDLICHE UND LEHRENDE BEFÄHIGEN

18. STEUERN SENKEN UND VEREINFACHEN

13. LEBENSLANGES LERNEN FORCIEREN

19. STAATSFINANZEN ZUKUNFTSFÄHIG GESTALTEN

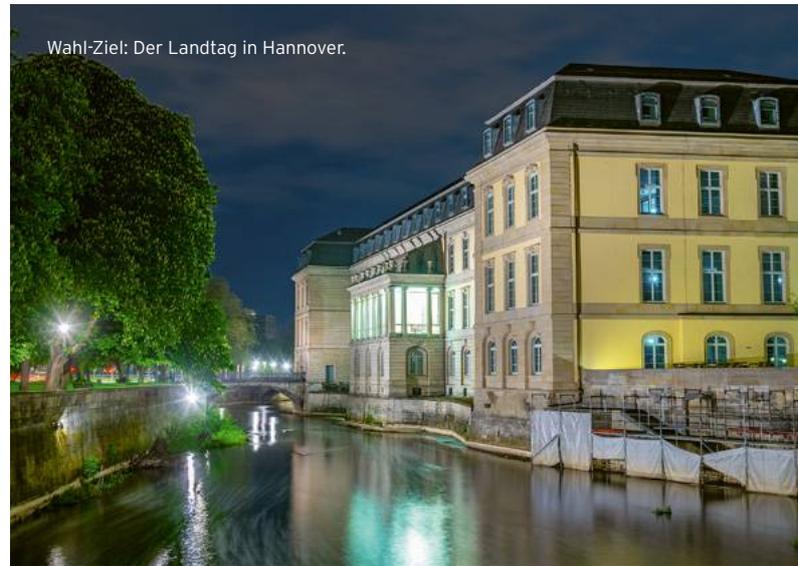
14. INNOVATIONSPOTENZIALE HEBEN

19 Themenfelder - über 100 Einzelpunkte

Wo muss eine Landesregierung anpacken, um Niedersachsen nach vorne zu bringen? Die Erwartungen der Wirtschaft an die zukünftige Landesregierung haben die sieben niedersächsischen Industrie- und Handelskammern in 19 Themengebieten zusammengefasst. Die IHK Niedersachsen als Landesarbeitsgemeinschaft hat im Juli das entsprechende Positionspapier veröffentlicht. Es ist eine umfassende Zusammenstellung dessen, was in Niedersachsen aus Sicht der Unternehmen zu tun wäre - jeweils mit einer Situationsbeschreibung, einem Ziel und Lösungsvorschlägen. Aus über 100 Einzelpunkten entsteht so ein Bild Niedersachsens, wie es sich in den kommenden Jahren aus Sicht der Wirtschaft entwickeln sollte.

„Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, der demografische Wandel, die Transformation hin zu mehr Klimaschutz und die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine machen deutlich, dass Freiheit, Sicherheit und Wohlstand nicht selbstverständlich sind“, sagte IHKN-Präsident Andreas Kirschenmann bei der Vorstellung des Papiers. „Nie war es wichtiger, dass die niedersächsischen Unternehmen wettbewerbsfähig bleiben und die Politik die Zukunftsfähigkeit des Standorts im Blick behält. Hier brauchen wir ein neues niedersächsisches Tempo.“

Damit dies gelinge, müsse sich die kommende Landesregierung ambitionierte Ziele setzen und diese konsequent verfolgen. „Niedersachsen hat die besten Voraussetzungen, die Transformation der Wirtschaft zu bewältigen. Unser Ziel muss sein, dass wir dies besser und schneller als andere hinbekommen. Dafür braucht es Offenheit für Innovationen, Wertschät-



Wahl-Ziel: Der Landtag in Hannover.

zung für Unternehmertum und eine Kultur des Ermöglichs und Entlastens etwa durch Bürokratieabbau“, so Kirschenmann. So spricht sich die IHK Niedersachsen für den Abbau und die Vermeidung von Bürokratie aus: Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigen, straffe Verfahren, klare Zuständigkeiten und rechtssichere Entscheidungen sowie Bürokratiekosten-Monitoring und transparente Bearbeitungsfristen sollten auf der Agenda der Landespolitik stehen.



Mit der Politik diskutieren: Wahlarenen der IHK Hannover

	Hannover	Diepholz	Nienburg	Stadthagen
Datum	14. September	31. August	6. September	19. September
Uhrzeit	17 - 18.30 Uhr	18 - 19.30 Uhr	15 - 16.30 Uhr	16 Uhr
Ort	IHK Hannover	Hombachtal/Nordwohldede	Filmpalast/Nienburg	BBS Stadthagen
	Auf dem Podium			
SPD	Olaf Lies	Dennis True	Grant Hendrik Tonne	Jan-Philipp Beck
CDU	Dirk Toepffer	Volker Meyer	Heinrich Kruse	Colette Thiemann
Grüne	Anne Kura	Tugba Biyikli-Wiesemann	Dr. Burkhard Bauer	Dr. Imke Hennemann-Kreickenbohm
FDP	Dr. Stefan Birkner	Dr. Marco Genthe	Anton van den Born	Robin Stalica
Anmeldung	www.event.hannover.ihk.de/wahlarena	www.event.hannover.ihk.de/wahlarena-diepholz	www.event.hannover.ihk.de/wahlarena-nienburg	www.event.hannover.ihk.de/wahlarena-stadthagen

Lücken in der digitalen Infrastruktur schließen, Innovationen und Unternehmensgründung unterstützen, gegen den Fachkräftemangel ankämpfen, Bildung fördern, Steuern senken und vereinfachen sowie die Staatsfinanzen zukunftsfähig gestalten: Die Liste der Themen ist lang - und vollständig zu finden im Überblick auf den Seiten 34/35. Das komplette Positionspapier mit allen Einzelpunkten finden sie auf der IHKN-Website www.t1p.de/hnr4t. Beispielhafte Auszüge auf den folgenden Seiten.

Nicht alle Forderungen und Ideen kann Niedersachsen im Alleingang umsetzen. In vielen Themengebieten braucht es dafür auch eine starke Vertretung im politischen Berlin. Dies gilt für den Einsatz für eine bezahlbare und sichere Energieversorgung ebenso wie für den Aus- und Neubau von Straßen, Schienen, Wasserwegen und Energietrassen. Dabei werde sich die Wirtschaft in der kommenden Legislaturperiode konstruktiv einbringen, um die Wettbewerbsfähigkeit Niedersachsens zu stärken.

Die „IHKN-Positionen zur Landtagswahl 2022“ wurden in den vergangenen Monaten gemeinsam von den sieben niedersächsischen Industrie- und Handelskammern erarbeitet. Basis hierfür war eine Ende vergangenen Jahres durchgeführte Standortumfrage. Darauf aufbauend wurden in 19 thematischen Kapiteln mit Vorschlägen für die zukünftige Landesregierung erarbeitet - unter Einbeziehung aller IHK-Vollversammlungen und der jeweiligen IHK-Ausschüsse. Das Positionspapier wurde in allen IHK-Vollversammlungen sowie abschließend in der Mitgliederversammlung der IHKN verabschiedet. **pm**



Social-Media-Kampagne zur Landtagswahl

#entscheidend - für mich, für mein Unternehmen, für Niedersachsens Wirtschaft: Die IHK Hannover gibt Unternehmerinnen und Unternehmern bereits im Vorfeld der Landtagswahl eine Stimme. In den kommenden Wochen wird die IHK über ihre Social-Media-Kanäle Statements aus Unternehmen veröffentlichen. Was ist wichtig: Weniger Bürokratie? Hilfe für die Innenstädte? Leichtere Zuwanderung von Fachkräften? Energie sparen, Versorgung sichern?

Lesen Sie mit auf Twitter, LinkedIn oder Facebook: **#entscheidend**

Bringen Sie im Vorfeld der Landtagswahl ein, was für Sie als Unternehmerin oder Unternehmer #entscheidend ist: Die IHK Hannover organisiert in allen Landkreisen ihres Bereichs und in der Region Hannover Wahlkampfarenen. Zentrale Themen sind jeweils Energieversorgung und Klimaschutz sowie Fachkräfte und Ausbildung. Außerdem werden regionale Probleme angesprochen. Melden Sie sich online für eine Arena an!

Hameln

Holzminden

Hildesheim

Göttingen

1. September

20. September

13. September

6. September

16 - 18 Uhr

18 - 19.30 Uhr

18 - 19.30 Uhr

18 - 19.30 Uhr

Bahnhof Hameln

BBS Holzminden

Bischofsmühle, Hildesheim

Coworking Pro Office

Auf dem Podium

N.N.

Sabine Tippelt

Markus Brinkmann

Bärbel Diebel-Geries

N.N.

Uwe Schünemann

Matthias König

Christian Frölich

N.N.

Christian Meyer

Thorsten Dinkla

Marie Kollenrott

Andreas J. Sörensen

Hermann Grupe

Zara Tas

Christian Grascha

www.event.hannover.ihk.de/wahlarena-hameln

www.event.hannover.ihk.de/wahlarena-holzminden

www.event.hannover.ihk.de/wahlarena-hildesheim

www.event.hannover.ihk.de/wahlarena-goettingen

Wie Niedersachsen werden soll



Mit ihren Positionen im Vorfeld der Landtagswahl im Oktober legen die niedersächsischen Industrie- und Handelskammern einen äußerst umfassenden Katalog zu allen Aspekten vor, die für die Wirtschaft zwischen Nordsee und Harz wichtig sind. In den 19 Themenfeldern haben die IHK-Experten aus ganz Niedersachsen weit über 100 Ansatzpunkte ausgemacht, um in der nächsten Legislaturperiode in einer schwierigen Zeit die Rahmenbedingungen für Unternehmen zu verbessern.

Jeder einzelne Punkt wird dabei in einem Dreischritt abgehandelt. Auf die Beschreibung der Situation folgt eine Zielbeschreibung: Was soll in den kommenden vier Jahren erreicht werden, wie soll es in Niedersachsen aussehen? Hinzu

kommen jeweils konkrete Vorschläge: Wie lässt sich das Ziel erreichen? Zusätzlich sind die Punkte in Impulsen gebündelt. Ein solcher Impuls lautet etwa: Potenziale der Wasserstofftechnologie heben. Damit sind dann gleich zwei Aspekte verknüpft: Die Forderung nach weiterer Forschung, um so die Produktion von Wasserstoff konkurrenzfähig zu machen. Und die Nutzung von CO₂-armem Wasserstoff zusätzlich zur „grün“ erzeugten Variante, um die H₂-Wirtschaft zunächst aufzubauen.

Im folgenden finden Sie Beispiele aus dem umfangreichen Katalog der IHK-Positionen zur Landtagswahl. Lesen Sie alle Positionen im Internet auf der Website der IHK Niedersachsen:

www.t1p.de/hnr4t

Beispiele aus dem Forderungskatalog

IKT-Infrastruktur und Digitalisierung vorantreiben

	Situation	Zielsetzung	Lösung
Impuls Flächendeckenden Gigabitausbau abschließen, Glasfaserausbau fördern	Gemäß einer im Februar 2022 durchgeführten IHKN-Umfrage wurde das von Seiten der Landesregierung formulierte Ziel, bis Ende 2021 alle Gewerbegebiete im Land an ein Gigabitnetz anzuschließen, nicht erreicht.	Gewerbe- und Industrieflächen, Verkehrsknotenpunkte sowie Bildungseinrichtungen mit riorität an ein Glasfasernetz anschließen.	Versorgungssituation von Gewerbegebieten in Niedersachsen erstmalig flächendeckend erheben, im Anschluss priorisiert ausbauen.
	Unterschiedliche Vorgehensweisen und Anforderungen der Baulastträger erhöhen den Bürokratie- und Koordinierungsaufwand im Breitbandausbau.	Breitbandausbau auf Plan- und Genehmigungsseite beschleunigen, Bürokratie- und Koordinierungsaufwand für Planer und Bauunternehmen reduzieren	Verfahren und Anforderungen auf Landesseite (z. B. von Seiten der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr) vereinheitlichen, Kooperation und Kommunikation der Beteiligten durch Austauschforen unterstützen.
Impuls Digitalisierung in Niedersachsen antreiben	Die TECHTIDE hat sich nach drei Jahren als digitaler Leit-Kongress Niedersachsens etabliert.	Niedersachsens digitale Köpfe finden auf der TECHTIDE zusammen und zeigen digitale Leitprojekte, von denen Unternehmen und Gesellschaft profitieren.	TECHTIDE auch über 2022 hinweg fortsetzen

Berufliche Ausbildung attraktiv und zeitgemäß gestalten

Situation



Zielsetzung



Lösung



Impuls

Berufliche Schulen zukunftsfest aufstellen

57 % der Unternehmen sind nach der IHKN-Standortumfrage 2022 unzufrieden mit der Ausstattung und dem Grad der Digitalisierung allgemeinbildender und beruflicher Schulen.

Bildungsangebote in allgemeinbildenden und beruflichen Schulen sind qualitativ überzeugend, möglichst wohnortnah, modern, flexibel und wo sinnvoll auch digital aufgestellt.

Regionalmanagement zur Standortsicherung leben; Berufliche Schulen beim Ausbau der digitalen Infrastruktur priorisieren: Sach-, Digital- und Personalausstattung weiter verbessern, IT-Support strukturell und personell weiter professionalisieren.

Bezahlbare und sichere Energieversorgung gewährleisten

Situation



Zielsetzung



Lösung



Impuls

Erneuerbare Energie ausbauen

Der Ausbau Erneuerbarer Energien stockt seit einigen Jahren. Vor allem die lange Dauer der Planungs- und Genehmigungsverfahren ist einer der Hauptgründe. Laut BWE beträgt der durchschnittliche Zeitraum zwischen Planung und Genehmigung einer Windenergieanlage an Land 4-5 Jahre. In einigen Fällen wird dieser Zeitraum durch Klageverfahren oftmals erheblich verlängert.

Der Anteil Erneuerbarer Energien im Energiemix steigt stärker an. Mit zunehmendem CO₂ Preis steigt der Preis für fossile Energieträger. Der Preis für Strom aus Erneuerbaren Energien ist niedrig.

Das Planungs- und Genehmigungsrecht wird grundlegend reformiert. Es gibt feste Zeitfenster für Klageverfahren. Das Verbandsklagerecht ist in seiner Reichweite eingeschränkt. Dadurch verringert sich die Zeit bis zu einer Genehmigung der Anlage auf ein Drittel. Materielle Präklusion greift, wenn Einwendungen im Verwaltungsverfahren nicht vorgebracht worden sind.

Anzeige



EU- Hinweisgeberrichtlinie - Pflicht für Unternehmen -

Wir setzen Ihr Hinweisgebersystem um.

Die Kompletzlösung von CMI Compliance

- Durchführung Ihrer Internen Ermittlungen
- kein Personalaufwand
- keine IT oder Software-Implementierung
- klare, transparente Kosten



Update:
Deutsches Umsetzungsgesetz
noch in 2022



info@cmi-compliance.de

www.cmi-compliance.de

Gründungen erleichtern und Wachstum fördern

Situation



Zielsetzung



Lösung



Impuls

Unternehmertum fördern

In nahezu allen großen Industrienationen ist die Gründungsneigung höher als in Deutschland und Niedersachsen

Die gesellschaftliche Wertschätzung für das Unternehmertum wird erhöht.

Alle gesellschaftlichen Akteure ermuntern stärker zur Selbständigkeit und tragen zu einem positiven Unternehmerinnen- und Unternehmerrbild bei.

Potenziale im Tourismus gezielt ausschöpfen

Situation



Zielsetzung



Lösung



Impuls

Erreichbarkeit der Destinationen und Tourismusorte optimieren

Die verkehrliche Erreichbarkeit vieler touristischer Ziele ist lückenhaft. Insbesondere ländliche Destinationen sind für Personen ohne eigenes Fahrzeug oft nicht oder schwer erreichbar. Mitunter ist auch die Mobilität der Gäste vor Ort eingeschränkt.

Die Verkehrsanbindung der touristischen Destinationen ist optimiert, sodass eine ungehinderte, unter Nachhaltigkeitsaspekten optimierte Anreise und uneingeschränkte Mobilität vor Ort gegeben ist

Leistungsfähiges Straßennetz und attraktiver ÖPNV ebenso wie die Entwicklung und Förderung intelligenter Mobilitätssysteme umsetzen.

Verknüpfung mit touristischen Gästekarten ermöglichen.

Innenstädte und Zentren stärken

Situation



Zielsetzung



Lösung



Impuls

Förderkulisse für Innenstadt-/ Ortskernentwicklung optimieren

Das städtebauliche Bild der niedersächsischen Innenstädte und Ortskerne ist zunehmend durch Leerstand und Trading-down-Effekte gekennzeichnet. Vielerorts fehlt es in der Nutzungsstruktur an Diversität und Multifunktionalität. Den Kommunen fehlen häufig die Finanzmittel, um städtebauliche Akzente zu setzen und durch eigene Investitionen in Grundstücke und Immobilien Strukturveränderungen herbeizuführen bzw. zu unterstützen.

Unterstützt durch finanzielle Anreize in Form niedrigschwelliger Innenstadt-Förderprogramme erfolgen kommunale und private Investitionen in die Verbesserung des Stadtbildes. Eigentümerinnen und Eigentümer, Betriebe und Einrichtungen werden in die Lage versetzt, in Immobilien zu investieren und zukunftsorientierte betriebliche Maßnahmen durchzuführen.

NQG-Fördermittel und NQG-Servicestelle auch in den Folgejahren fortführen. Programm „Perspektive Innenstadt“ fortführen, in Antragstellung verschlanken und im Förderzeitraum ausweiten. Programm „Zukunftsräume Niedersachsen“ beibehalten und auf Kommunen unter 10 000 Einwohner ausweiten. Programm „Resiliente Innenstädte“ fortführen.

Nachhaltigkeit fördern Unternehmen befähigen statt beschränken

Situation



Zielsetzung



Lösung



Impuls

**Attraktive und
verlässliche Rahmenbedingungen
schaffen.**

Eine sichere Rohstoffversorgung zählt zu den essentiellen Grundlagen künftiger industrieller Wertschöpfung in Niedersachsen. In Krisenzeiten zeigt sich, dass die zum Teil vollständige Abhängigkeit von Importen zu erheblichen wirtschaftlichen Verwerfungen führen kann. Derzeit stehen der Erschließung neuer Abbaustandorte allerdings oftmals nicht erfüllbare Umweltauflagen entgegen.

Die industrielle Basis Niedersachsens wird gesichert, beispielsweise durch eine nachhaltige Rohstoffversorgung und geschlossene Stoffkreisläufe. Die Abhängigkeit von Importen wird verringert und die Verlagerung von Abbauaktivitäten ins Ausland aufgehalten.

Zugang zu heimischen Rohstofflagern langfristig sichern und ausbauen. Potenziale der Kreislaufwirtschaft besser erschließen, beispielsweise indem das Recycling gestärkt und bedarfsgerechte Deponiekapazitäten zur Verfügung gestellt werden.



Impuls

**Freiwilliges
Engagement
belohnen**

Viele Unternehmen in Niedersachsen haben sich dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtet und bereits Maßnahmen umgesetzt, die weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.

Das freiwillige, über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Engagement von Unternehmen findet eine höhere Anerkennung. Unternehmen werden dabei unterstützt, ihre Erfolge bei Klimaschutz und Ressourceneffizienz besser sichtbar zu machen.

Für Unternehmen, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehende Nachhaltigkeitsmaßnahmen ergreifen, gelten Erleichterungen bei Dokumentationspflichten und bei der Auftragsvergabe. Öffentlichkeitswirksame Auszeichnungen wie der Klima-Innovationspreis Niedersachsen oder die Kennzeichnung „Wir sind dabei.“ der Niedersachsen Allianz für Nachhaltigkeit werden fortgeführt. Die Bewerbungsprozesse werden auch weiterhin niedrigschwellig und damit mittelstandsfreundlich gestaltet.



Das komplette Positionspapier
online:

WWW.T1P.DE/HNR4T

Anzeige



WIR SPIELEN FÜR SIE EINE
TRAGENDE ROLLE
BIS INS DETAIL.

www.stahlhallen-janneck.de

Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS



energieeffizient. nachhaltig. smart.

Meisterstück-Gewerbebau
Otto-Körting-Straße 3 · 31789 Hameln
Tel. 05151 / 95 38 95

**Meisterstück
HAUS**

www.meisterstueck.de · gewerbebau@meisterstueck.de

WEITERBILDUNG IN DER IHK

Die IHK Hannover bietet zur Unterstützung von Unternehmen deren Mitarbeitenden ein umfassendes Programm mit Weiterbildungsveranstaltungen zu vielen wirtschaftsrelevanten Themen. Auf dieser Seite finden Sie Beispiele aus diesem Angebot. Alle Veranstaltungen im Überblick:

www.hannover.ihk.de/veranstaltungen

Oder scannen Sie einfach diesen QR-Code:



DAS BESONDERE SEMINAR



Professionell online verkaufen

Videogespräche, Online-Beratung und virtuelle Messen werden auch im Verkaufsinnen- und -außendienst immer wichtiger. Das Live-Online-Training „Professionell online verkaufen für Mitarbeitende im Vertrieb“ (29. August bis 2. September) bietet an drei Tagen in einem virtuellen Trainingsraum interaktive Gruppenarbeit und zwei Selbstlernphasen rund um Kundengespräche. Außerdem: Feedback für die Teilnehmenden.

Preis: 290 Euro zzgl. USt. (brutto 345,10 Euro)

Info: www.hannover.ihk.de | Dok.-Nr. 651230

Ausbildung

Unternehmensattraktivität steigern für Azubis

15. September, 240 € + 19 % USt. (brutto 285,60 €),
Tel. 0511 3107-392

Kleiner Knigge für Berufsstarter und Azubis

27. September, 240 € + 19 % USt. (brutto 285,60 €),
Tel. 0511 3107-392

Digitalisierung & E-Business

Webinar: Social Media Marketing im Einzelhandel

25. August, 250 € + 19 % USt. (brutto 297,50 €),
Tel. 0511 3107-377

Social Media Manager/-in (IHK)

29. August bis 2. September; 26. bis 30. September;
1700 € + 19 % USt. (brutto 2023 €), Tel. 0511 3107-380

Webinar: Personalgewinnung mit Social Media

8. September, 250 € + 19 % USt. (brutto 297,50 €),
Tel. 0511 3107-377

Finanz- und Rechnungswesen

Grundlagen Buchführung und Abschluss

29. August bis 2. September, 675 € + 19 % USt. (brutto 803,25 €), Tel. 0511 3107-380

Grundlagen der Lohn- und Gehaltsabrechnung

15. September, 240 € + 19 % USt. (brutto 285,60 €),
Tel. 0511 3107-392

Innovation

Innovationskreis Autozulieferer

Kostenlos. 5. September, Tel. 0511 3107-411

Gesprächskreis Lean

Kostenlos. 8. September, Tel. 0511 3107-411

International

Kurzzeitige Auslandsaufenthalte rechtlich korrekt durchführen

8. September, 240 € + 19 % USt. (brutto 285,60 €),
Tel. 0511 3107-371

IHK-Regionalforum Afrika: Agribusiness im südlichen Afrika

9. September, 80 € + 19 % USt. (brutto 95,20 €),
Tel. 0511 3107-501

Fallstricke bei der Abwicklung von Importen

12. September, 240 € + 19 % USt. (brutto 285,60 €),
Tel. 0511 3107-298

Info-Tag: Exportkontrolle

14. September, 240 € + 19 % USt. (brutto 285,60 €),
Tel. 0511 3107-298

Fit for FDA: Medizinprodukte für den US-Markt

15. September, 65 € + 19 % USt. (brutto 77,35 €)
Tel. 0511 3107-289

Webinar: Sicherheitsrisiken und sicherheitsgerechtes Verhalten für Geschäftsreisende

29. September, 320 € + 19 % USt. (brutto 380,80 €)
Tel. 0511 3107-371

Management & Persönlichkeitsbildung

NEU! B2B Online Marketing (IHK)

22. bis 24. August; 12. bis 14. September, 1050 € + 19 % USt. (brutto 1249,50 €), Tel. 0511 3107-380

Schlagfertigkeitstraining

6. September, 240 € + 19 % USt. (brutto 285,60 €),
Tel. 0511 3107-392

Marketing & Vertrieb

Basisseminar Verkauf

5. September, 240 € + 19 % USt. (brutto 285,60 €),
Tel. 0511 3107-392

Einblicke ins Marketing

7. September, 240 € + 19 % USt. (brutto 285,60 €),
Tel. 0511 3107-392

Recht & Steuern

Webinar: Steuerfreie Sachzuwendungen in der Lohn- und Finanzbuchhaltung

14. September, 160 € + 19 % USt. (brutto 190,40 €),
Tel. 0511 3107-230

Umsatzsteuer: Grundlagen für Einsteiger

30. September, 160 € + 19 % USt. (brutto 190,40 €),
Tel. 0511 3107-230

Unternehmensfinanzierung & Rating

Workshop: Mitarbeitervergütung

29. August, 250 € + 19 % USt. (brutto 297,50 €),
Tel. 0511 3107-413

Unternehmensbewertung: Grundlagen und Besonderheiten

20. September, 120 € + 19 % USt. (brutto 142,80 €),
Tel. 0511 3107-413

Sonstige Veranstaltungen

26. IHK-Forum Stadtmarketing

15. September, 210 € + 19 % USt. (brutto 297,50 €) für Einzel- und Erstteilnehmer; 170 € + 19 % USt. für jeden weiteren Teilnehmer; Tel. 0511/3107-377, www.hannover.ihk.de/stadtmarketing

Abwehrübung zur Cybersicherheit

16. September, 40 € + 19 % USt. (brutto 47,60 €),
Tel. 0511 3107-272



EU und Neuseeland handelseinig

Die EU und Neuseeland haben die Verhandlungen über ein **Handelsabkommen abgeschlossen**. Es soll Unternehmen und Verbrauchern bedeutende wirtschaftliche Chancen eröffnen.

Von Dr. Michael Seitz | michael.seitz@hannover.ihk.de

Bis das Handelsabkommen zwischen der EU und Neuseeland zur Anwendung kommt, wird es noch dauern. Wenn es aber in Kraft ist, könnte mit ihm der bilaterale Handel nach Angaben der EU um bis zu 30 Prozent zunehmen. Die EU-Investitionen in Neuseeland könnten danach um bis zu 80 Prozent steigen. Durch das Abkommen können die Zölle für EU-Unternehmen um rund 140 Mio. Euro im Jahr sinken. Das Abkommen soll den Unternehmen durch folgende Maßnahmen neue Möglichkeiten eröffnen:

- Abschaffung aller Zölle auf EU-Ausfuhren nach Neuseeland.
- Öffnung des neuseeländischen Dienstleistungsmarkts in Schlüsselsektoren wie Finanzdienstleistungen, Telekommunikation, Seeverkehr und Zustelldienste.
- Diskriminierungsfreie Behandlung von EU-Investoren in Neuseeland und umgekehrt
- Verbesserter Zugang von EU-Unternehmen zu neuseeländischen öffentlichen Aufträgen für Waren-, Dienstleistungs-, Bau- und Baukonzessionen. Der Wert des neuseeländischen Beschaffungsmarkts beläuft sich auf rund 60 Mrd. Euro im Jahr.
- Erleichterung des Datenverkehrs, berechenbare und transparente Regeln für den digitalen Handel und ein sicheres Online-Umfeld für Verbraucher.
- Verhinderung ungerechtfertigter Datenlokalisierungsaufgaben und Aufrechterhaltung der hohen Standards beim Schutz personenbezogener Daten.
- Unterstützung kleiner Unternehmen durch ein eigenes Kapitel über kleine und mittlere Unternehmen.
- Erhebliche Verringerung der Einhaltungsanforderungen und -verfahren, um einen schnelleren Warenfluss zu ermöglichen.



Eines der Wahrzeichen des Landes: Die Standseilbahn in der neuseeländischen Hauptstadt Wellington.

- Erhebliche Verpflichtungen Neuseelands zum Schutz und zur Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums im Einklang mit den EU-Standards.

Die Landwirtschaft der EU soll durch das Abkommen bessere Möglichkeiten haben, ihre Erzeugnisse unmittelbar in Neuseeland zu verkaufen. Die Zölle auf wichtige EU-Ausfuhren wie Schweinefleisch, Wein und Schaumwein, Schokolade, Zuckerwaren und Kekse werden ab dem ersten Tag abgeschafft. Darüber hinaus soll die Landwirtschaft der EU Vorteile erhalten, die über die Zollsenkungen hinausgehen. Mit dem Abkommen wird die vollständige Liste der Weine und Spirituosen aus der EU (nahezu 2000 Namen von Prosecco bis Tokaji) geschützt. Darüber hinaus werden 163 der bekanntesten traditionellen EU-Erzeugnisse (geografische Angaben), wie etwa Asiago-, Feta-, Comté- oder Queso-Manchego-Käse in Neuseeland geschützt.

Das Abkommen trägt den Interessen der EU-Erzeuger sensibler landwirtschaftlicher Erzeugnisse Rechnung: mehrere Milcherzeugnisse, Rind- und Schaffleisch,

Ethanol und Zuckermais. Für diese Sektoren wird das Abkommen nur in begrenzten Mengen (durch Zollkontingente) zollfrei oder niedrigere Zölle aus Neuseeland zulassen. Die ausgehandelten Textentwürfe werden in Kürze veröffentlicht. Diese Texte werden rechtlich überarbeitet („Legal scrubbing“) und in alle Amtssprachen der EU übersetzt. Danach wird die EU-Kommission das Abkommen dem Rat zur Unterzeichnung vorlegen. Nach der Annahme durch den Rat können die EU und Neuseeland das Abkommen unterzeichnen. Nach der Unterzeichnung wird der Text dem Europäischen Parlament zur Zustimmung übermittelt. Nach der Zustimmung des Parlaments und sobald Neuseeland es ratifiziert hat, kann das Abkommen in Kraft treten.

Verhandlungen seit 2018

Die Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen mit Neuseeland wurden im Juni 2018 aufgenommen. Die 12. Verhandlungsrunde fand im März 2022 statt, gefolgt von Gesprächen zwischen den Tagungen, die zum Abschluss der Verhandlungen am 30. Juni führten.

www.hannover.ihk.de | Dok.Nr. 5591256



Indien-Forum

Vom 28. September bis zum 2. Oktober finden in Hannover die diesjährigen India Days statt. Die IHK beteiligt sich am 28. September mit ihrem bewährten IHK Business Forum Indien. Mit dabei ist auch der Indische Botschafter in Berlin, Parvathaneni Harish, der als Keynote-Speaker über die aktuellen wirtschaftspolitischen Entwicklungen in Indien sowie über die Potentiale und Chancen eines wirtschaftlichen Engagements deutscher Unternehmen in Indien sprechen wird. Weitere Experten vertiefen ausgewählte Themenbereiche und berichten von ihren Erfahrungen. Für Teilnehmende am Forum besteht die Möglichkeit, am anschließenden Eröffnungsempfang der India Days im Rathaus Hannover teilzunehmen. Am 29. September bietet die IHK darüber hinaus ein „Interkulturelles Training Indien an“. Neben den Wirtschaftsveranstaltungen gibt es Veranstaltungen aus den Bereichen Bildung, Kultur und Religion. Weitere Infos im Netz. **S**

www.hannover.ihk.de/indien

Schweden-Transporte

Seit dem 15. Juni dieses Jahres gilt auch der Kabotageverkehr als Entsendung im Sinne des schwedischen Entsendungsgesetzes. Darauf hat die Deutsch-Schwedische Handelskammer (AHK Schweden) hingewiesen. Dies bedeutet, dass im Ausland registrierte Unternehmen für Güter- und Personentransporte unter Anderem verpflichtet sind, die Entsendung spätestens am ersten Tag ihres Einsatzes in Schweden beim schwedischen Zentralamt für Arbeitsumwelt registriert zu haben. Die entsprechende Meldebestätigung muss vom Fahrer bei Kontrollen durch die Polizei oder den Zoll vorgewiesen werden können. Falls eine korrekte Meldebestätigung nicht vorgewiesen werden kann, wird ein Bußgeld in Höhe von 20000 SEK fällig. Der Transport darf bis zur Zahlung des Bußgeldes nicht fortgeführt werden. Die AHK Schweden unterstützt deutsche Unternehmen bei etwaigen Meldepflichten und berät zur Umsetzung des schwedischen Entsendegesetzes.



Weg nach Schweden: LKW auf der Öresund-Brücke.

boe

www.hannover.ihk.de | Dok.Nr. 5555770

PRAXISWISSEN STEUERN



E-Bilanz: Finanzverwaltung veröffentlicht neue Taxonomie

Das Bundesfinanzministerium hat im Juli eine aktualisierte E-Bilanz-Taxonomie veröffentlicht (Taxonomie 6.5). Sie gilt für Wirtschaftsjahre, die nach dem 31. Dezember 2021 beginnen. Gewerbetreibende, die buchführungspflichtig sind oder freiwillig Bücher führen, sind gemäß § 5b Einkommensteuergesetz verpflichtet, die Daten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung nach amtlich vorgeschriebenem Datensatz elektronisch an die Finanzverwaltung zu übermitteln. Das Gliederungsschema (so-

genannte Taxonomie) legt die Finanzverwaltung fest und aktualisiert sie in regelmäßigen Abständen. Die jeweils aktuelle Taxonomie sind im Netz einseh- und abrufbar. Gewerbetreibende haben bei der Übermittlung ihrer Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnungsdaten die für das jeweilige Jahr gültige Taxonomie zu verwenden. Sie gilt grundsätzlich nur für ein Jahr, kann aber ausnahmsweise auch länger gültig sein, wenn die Finanzverwaltung keine Aktualisierung vorgenommen hat. Die Finanzverwaltung lässt es zu,

dass die aktualisierte Taxonomie auch für das Vorjahr verwendet wird.

Die praktische Umsetzung der Taxonomie-Aktualisierung im Unternehmen erfolgt in der Regel durch die Softwareanbieter von E-Bilanz-Lösungen. Sie stellen ihren Kundinnen und Kunden in der Regel kurzfristig die nötigen Updates der jeweiligen E-Bilanz-Software zur Verfügung. Die Übermittlung der neuen Taxonomie wird für Testfälle voraussichtlich ab November 2022 und für Echtfälle ab Mai 2023 möglich sein. **kr**

Bekanntmachungen

Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung und die Personalschulung nach dem Niedersächsischen Spielhallengesetz

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Hannover hat am 13. Juni 2022 auf Grund von §§ 1 und 4 Absatz 2 Satz 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und

Handelskammern vom 7. August 2021 (Nds. BGBl. I S. 3306), in Verbindung mit §§ 7 Abs. 10, 10 Abs. 2 und 3 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes (NSpielHG) vom 26. Januar 2022 (GVBl. S. 36) und § 32 Abs. 1 Satz 2 der Gewerbeordnung, zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 10. August 2021 (BGBl. I S. 3504) folgende Satzung beschlossen:

Satzung über die Sachkundeprüfung und die Personalschulung nach dem Niedersächsischen Spielhallengesetz

Inhaltsübersicht

1. Abschnitt Sachkundeprüfung

- § 1 Errichtung und Zusammensetzung von Prüfungsausschüssen
- § 2 Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss
- § 3 Beschlussfassung im Ausschuss
- § 4 Prüfungstermine; Anmeldung und Ladung
- § 5 Nachteilsausgleich für Menschen mit Behinderung
- § 6 Durchführung der Prüfung
- § 7 Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße
- § 8 Rücktritt; Nichtteilnahme
- § 9 Gegenstand der Prüfung
- § 10 Schriftlicher Prüfungsteil
- § 11 Mündlicher Prüfungsteil
- § 12 Bewertung der Prüfung
- § 13 Feststellung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses; Bescheinigung
- § 14 Protokoll; Aufbewahrung von Prüfungsunterlagen
- § 15 Anerkennung anderer Nachweise; spezifische Sachkundeprüfung

2. Abschnitt Personalschulung

- § 16 Gegenstand und Durchführung der Personalschulung
- § 17 Bescheinigung
- § 18 Anerkennung anderer Nachweise; ergänzende Schulung

3. Abschnitt Schlussvorschriften

- § 19 Gebühren und Auslagen
- § 20 Inkrafttreten

- Anlage 1 (zu § 9) Gegenstand der Sachkundeprüfung
- Anlage 2 (zu § 16) Gegenstand der Personalschulung
- Anlage 3 (zu § 13) Bescheinigung über die bestandene Sachkundeprüfung gemäß § 7 Abs. 9 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes
- Anlage 4 (zu § 17) Bescheinigung über die Personalschulung nach § 8 Abs. 2 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes
- Anlage 5 (zu § 17) Bescheinigung über die Wiederholung der Personalschulung der Handlungskompetenzen nach § 8 Abs. 3 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes
- Anlage 6 (zu §§ 15, 18) Bescheinigung über die Anerkennung anderer Nachweise nach § 10 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes

1. Abschnitt Sachkundeprüfung

§ 1

Errichtung und Zusammensetzung von Prüfungsausschüssen

- (1) Die Industrie- und Handelskammer Hannover (IHK) errichtet einen oder mehrere Prüfungsausschüsse für die Durchführung der Sachkundeprüfung nach § 6 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes.
- (2) Jeder Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern, die von der IHK berufen werden. Sie kann stellvertretende Mitglieder berufen. Die IHK beruft einen Vorsitz und einen stellvertretenden Vorsitz.
- (3) Bei der Sachkundeprüfung darf nicht mitwirken, wer Angehöriger einer zu prüfenden Person im Sinne des § 20 Abs. 5 des Verwaltungsverfahrensgesetzes ist.

§ 2

Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss

- (1) (Die Mitglieder und die stellvertretenden Mitglieder sowie der Vorsitz und der stellvertretende Vorsitz werden für die Dauer von längstens fünf Jahren berufen. Sie müssen sachkundig und für die Mitwirkung im Prüfungswesen geeignet sein.
- (2) Die Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss endet
 1. mit Ablauf der Berufungsperiode nach Absatz 1 oder
 2. mit der vorzeitigen Abberufung nach Absatz 3.

- (3) Die IHK kann Mitglieder des Prüfungsausschusses vor Ablauf der Beru-
fungsperiode aus wichtigem Grund abberufen. Ein wichtiger Grund liegt
insbesondere vor, wenn ein Mitglied des Ausschusses
1. seine Pflichten gröblich oder fortdauernd verletzt oder
 2. seine Tätigkeit bis zum Ende seiner Beru-
fungsperiode voraussichtlich
nicht mehr ordnungsgemäß ausüben kann.
- (4) Scheidet ein Mitglied vorzeitig aus dem Ausschuss aus, beruft die IHK an
dessen Stelle für die verbleibende Amtszeit eine andere geeignete Person.
- (5) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind ehrenamtlich tätig. Sie
haben ihre Tätigkeit jederzeit gewissenhaft und unparteiisch auszuüben.
Sie haben über alle ihnen im Rahmen ihrer Tätigkeit bekannt gewordenen
Angelegenheiten und Vorgänge Verschwiegenheit gegenüber Dritten zu
wahren. Dies gilt nicht,
1. soweit sie auf Grund von Rechtsvorschriften zur Auskunft
verpflichtet sind,
 2. für Tatsachen, die offenkundig sind oder die ihrer Bedeutung nach
keiner Geheimhaltung bedürfen.
- (6) Für bare Auslagen, Zeitversäumnis und sonstigen Aufwand wird eine
Entschädigung gezahlt, deren Höhe sich nach der Entschädigungsregelung
der Industrie- und Handelskammer Hannover für ehrenamtlich Prüfende in
der jeweils geltenden Fassung bemisst.

§ 3

Beschlussfassung im Ausschuss

- (1) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn drei seiner Mitglieder
mitwirken.
- (2) Der Ausschuss beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei
Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzes.

§ 4

Prüfungstermine; Anmeldung und Ladung

- (1) Die IHK bestimmt Ort und Zeitpunkt der Prüfung sowie die Zusammenset-
zung des Prüfungsausschusses und gibt die Prüfungstermine und Anmel-
defristen in geeigneter Form rechtzeitig bekannt.
- (2) Die Anmeldung erfolgt in schriftlicher oder elektronischer Form.
- (3) Die Entscheidung über den Prüfungstag, den Prüfungsort, den Prüfungs-
ablauf, die erlaubten Hilfsmittel sowie Maßnahmen zum Nachteilsausgleich
für Menschen mit Behinderung nach § 5 sind den zu prüfenden Personen
rechtzeitig mitzuteilen.
- (4) Die zu prüfenden Personen sind von der IHK schriftlich zum Prüfungster-
min einzuladen.

§ 5

Nachteilsausgleich für Menschen mit Behinderung

Bei der Durchführung der Prüfung sollen die besonderen Verhältnisse behinder-
ter Menschen berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Dauer der
Prüfung, die Zulassung von Hilfsmitteln und die Inanspruchnahme von Hilfeleis-
tungen Dritter wie Gebärdendolmetscher für hörbehinderte Menschen. Die Art
der Behinderung ist mit der Anmeldung zur Prüfung nachzuweisen.

§ 6

Durchführung der Prüfung

- (1) Die Prüfung wird unter Leitung des Vorsitzes, bei dessen Verhinderung des
stellvertretenden Vorsitzes, vom gesamten Prüfungsausschuss durchge-
führt und besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil.
- (2) Die gesamte Prüfung wird in deutscher Sprache durchgeführt. Die zu
prüfenden Personen müssen über die, für die Durchführung der Prüfung
notwendigen, deutschen Sprachkenntnisse verfügen. Stellt der Prüfungs-
ausschuss während der Prüfung fest, dass eine zu prüfende Person nicht
über die notwendigen Sprachkenntnisse verfügt, kann er sie von der
weiteren Teilnahme ausschließen.

- (3) Zu Beginn des schriftlichen und des mündlichen Prüfungsteils wird jeweils
die Identität der zu prüfenden Personen festgestellt. Diese sind vor Beginn
jedes Prüfungsteils über den Prüfungsablauf, die zur Verfügung stehende
Zeit, die erlaubten Arbeits- und Hilfsmittel, die Folgen von Täuschungs-
handlungen und Ordnungsverstößen sowie über Rücktritt und Nichtteil-
nahme zu belehren.
- (4) Die zu prüfenden Personen sind nach Bekanntgabe der Mitglieder des
Ausschusses zu befragen, ob sie von ihrem Recht zur Ablehnung eines
Prüfers wegen Besorgnis der Befangenheit Gebrauch machen wollen. Wird
von einer zu prüfenden Person die Besorgnis der Befangenheit vorgetra-
gen, entscheidet der Prüfungsausschuss über die weitere Teilnahme des
betroffenen Mitglieds. Gleiches gilt, wenn ein Mitglied des Ausschusses sich
für befangen hält.
- (5) In den Fällen des Absatz 4 schließt der Prüfungsausschuss das betroffene
Mitglied mit einfacher Mehrheit von der weiteren Mitwirkung an der
Prüfung aus, wenn Gründe vorliegen, die geeignet sind, Misstrauen gegen
seine unparteiische Amtsausübung zu rechtfertigen. Das betroffene Mit-
glied darf an dieser Entscheidung nicht mitwirken. Bei Stimmgleichheit
entscheidet die Stimme des Vorsitzes. Ist der Vorsitz selbst betroffen,
entscheiden die übrigen Mitglieder des Ausschusses mit einfacher Mehr-
heit über den Ausschluss.

§ 7

Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße

- (1) Unternimmt es eine zu prüfende Person, das Prüfungsergebnis durch
Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen
oder leistet sie Beihilfe zu einer Täuschung oder einem Täuschungsver-
such, liegt eine Täuschungshandlung vor.
- (2) Wird während der Prüfung festgestellt, dass eine zu prüfende Person
eine Täuschungshandlung begeht oder einen entsprechenden Verdacht
hervorrufft, ist der Sachverhalt von der Prüfungsaufsicht festzustellen und
zu protokollieren. Die zu prüfende Person setzt die Prüfung vorbehaltlich
der Entscheidung des Prüfungsausschusses über die Täuschungshandlung
fort.
- (3) Liegt eine Täuschungshandlung vor, wird die von der Täuschungshandlung
betroffene Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ bewertet. In schweren
Fällen, insbesondere bei vorbereiteten Täuschungshandlungen, kann der
Prüfungsausschuss den Prüfungsteil oder die gesamte Prüfung mit „nicht
ausreichend“ bewerten.
- (4) Behindert eine zu prüfende Person durch ihr Verhalten die Prüfung derart,
dass sie nicht ordnungsgemäß durchgeführt werden kann, ist sie von der
weiteren Teilnahme auszuschließen. Die Entscheidung hierüber kann von
der Prüfungsaufsicht getroffen werden. Die endgültige Entscheidung über
die Folgen für die zu prüfende Person hat der Prüfungsausschuss unver-
züglich zu treffen. Gleiches gilt bei Nichtbeachtung von Sicherheitsvor-
schriften oder Hygieneanforderungen.
- (5) Vor Entscheidungen des Prüfungsausschusses nach den Absätzen 3 und 4
ist die zu prüfende Person zu hören.
- (6) Der Vorsitz kann Personen, die nach § 7 Abs. 7 Satz 2 des Niedersächsi-
schen Spielhallengesetzes bei der Prüfung anwesend sein können, von
der weiteren Teilnahme ausschließen, wenn sie entgegen § 7 Abs. 7 Satz 3
in die laufende Prüfung eingreifen. Ist der Vorsitz bei Durchführung des
schriftlichen Prüfungsteils nicht anwesend, entscheidet über den Aus-
schluss die jeweilige Prüfungsaufsicht.

§ 8

Rücktritt, Nichtteilnahme

Tritt die zu prüfende Person nach der Anmeldung und vor Beginn der Prüfung
durch schriftliche Erklärung zurück, gilt die Prüfung als nicht abgelegt. Tritt die
zu prüfende Person nach Beginn der ersten Prüfungsleistung zurück oder nimmt
er an der Prüfung oder einem Prüfungsteil nicht teil, ohne dass ein wichtiger
Grund vorliegt, gilt die Prüfung als nicht bestanden. Über das Vorliegen eines
wichtigen Grundes entscheidet die IHK.

§ 9

Gegenstand der Prüfung

Gegenstand der Sachkundeprüfung sind die in § 6 Abs. 2 des Niedersächsischen Spiel-
hallengesetzes genannten und in der Anlage 1 konkretisierten Sachgebiete und Inhalte.

§ 10 Schriftlicher Prüfungsteil

- (1) Der schriftliche Prüfungsteil dauert 90 Minuten.
- (2) Der schriftliche Prüfungsteil kann entweder in Papierform oder in elektronischer Form durchgeführt werden. Er kann im Multiple-Choice-Verfahren durchgeführt werden. Soweit die IHK Aufgabensätze erstellt, sind die Prüfungsausschüsse gehalten, diese zu verwenden. Die IHK bestimmt das Verfahren und regelt die Aufsichtsführung.
- (3) Der schriftliche Prüfungsteil besteht aus jeweils fünf Fragen zu jedem der in der Anlage 1 aufgeführten zehn Sachgebiete. Zu den Fragen können Antwortmöglichkeiten vorgegeben werden, von denen eine oder mehrere richtig ist oder sind. Die Fragen sind aus einem Pool je Sachgebiet zu entnehmen, wobei die Auswahl der Fragen für jede Prüfung neu stattfinden muss und sicherzustellen ist, dass inhaltsgleiche Prüfungen innerhalb kurzer Zeiträume nicht stattfinden. Die IHK aktualisiert den Fragenpool, sofern erforderlich, kontinuierlich. Werden Antwortmöglichkeiten vorgegeben, müssen je Frage mindestens vier Antwortmöglichkeiten vorgegeben werden.
- (4) Die Prüfungsaufgaben unterliegen der Geheimhaltung. Die Mitnahme von Prüfungsfragen sowie deren Abfotografieren oder anderweitiges Kopieren durch die zu prüfenden oder andere beteiligte Personen ist untersagt.

§ 11 Mündlicher Prüfungsteil

- (1) Zum mündlichen Prüfungsteil wird zugelassen und geladen, wer den schriftlichen Prüfungsteil bestanden hat. Der mündliche Prüfungsteil kann innerhalb von zwei Jahren, beginnend ab der Mitteilung über das Bestehen des schriftlichen Prüfungsteils nach § 13 Abs. 2 Satz 1, beliebig oft wiederholt werden.
- (2) Die Dauer der mündlichen Prüfung soll für jede zu prüfende Person etwa 15 Minuten betragen. Es können gleichzeitig bis zu fünf Personen geprüft werden.

§ 12 Bewertung der Prüfung

- (1) Die Leistung der geprüften Person ist mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ zu bewerten.
- (2) Der schriftliche und der mündliche Prüfungsteil ist jeweils mit Punkten zu bewerten. Die maximal erreichbare Punktzahl beträgt 100 Punkte. Die Prüfung ist bestanden, wenn die zu prüfende Person sowohl im schriftlichen als auch im mündlichen Prüfungsteil jeweils mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt hat.
- (3) Werden bei den Fragen Antwortmöglichkeiten vorgegeben, gilt eine Antwort als richtig, wenn sämtliche richtige Antwortmöglichkeiten und daneben keine weiteren Antwortmöglichkeiten ausgewählt worden sind.

§ 13 Feststellung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses; Bescheinigung

- (1) Der Prüfungsausschuss stellt gemeinsam das Ergebnis der einzelnen Prüfungsleistungen und das Gesamtergebnis fest.
- (2) Das Ergebnis des schriftlichen Prüfungsteils ist dem Prüfungsteilnehmer als vorläufiges Ergebnis mitzuteilen. Die Bestätigung des Ergebnisses des schriftlichen Prüfungsteils, das Ergebnis des mündlichen Prüfungsteils und das Gesamtergebnis sind in der Regel nach Abschluss der Beratungen über den mündlichen Prüfungsteil mitzuteilen.

- (3) Hat der Prüfungsausschuss das Bestehen der Prüfung festgestellt, stellt die IHK eine Bescheinigung über die bestandene Prüfung nach Anlage 3 aus. Ist die Prüfung nicht bestanden, erteilt sie einen entsprechenden Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.

§ 14 Protokoll; Aufbewahrung von Prüfungsunterlagen

- (1) Über die Prüfung ist ein Protokoll anzufertigen, aus dem die einzelnen Prüfungsergebnisse, besondere Vorkommnisse, insbesondere Täuschungsversuche, oder sonst auffällige Vorgänge zu entnehmen sind. Das Protokoll ist von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.
- (2) Die IHK bewahrt die Prüfungsunterlagen der geprüften Personen nach Abschluss der Prüfung für einen Zeitraum von einem Jahr auf. Das Protokoll ist fünfzig Jahre lang aufzubewahren. Die Aufbewahrung kann elektronisch erfolgen.

§ 15 Anerkennung anderer Nachweise; spezifische Sachkundeprüfung

- (1) Für die spezifische Sachkundeprüfung gemäß § 10 Absätze 2 und 3 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes gelten die Vorschriften dieses Abschnitts entsprechend, soweit im Folgenden nichts Abweichendes geregelt ist.
- (2) Im Rahmen der Entscheidung über die Anerkennung anderer Nachweise nach § 10 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes kann die IHK Mitglieder ihrer Prüfungsausschüsse und andere qualifizierte Personen heranziehen, um zu klären, ob und inwieweit die betroffenen Abschlüsse einer bestandenen Sachkundeprüfung gleichwertig sind und auf welche Sachgebiete sich eine notwendige spezifische Sachkundeprüfung oder eine nach § 10 Abs. 3 i. V. m. § 13c Abs. 3 Satz 1 der Gewerbeordnung notwendige ergänzende Unterrichtung zu beziehen hat.
- (3) Dokumente und andere Unterlagen, die für die Entscheidung über die Anerkennung von Bedeutung sind, müssen dem Antrag im Original oder als beglaubigte Kopie beigelegt werden. Ausländische Dokumente sind in einer von einem öffentlich bestellten oder beeidigten Dolmetscher oder Übersetzer erstellten Übersetzung in die deutsche Sprache einzureichen. Personen, welche die Anerkennung sonstiger Nachweise, die im Ausland erworben wurden, beantragen, haben mit Ihrem Antrag zu erklären, ob sie von ihrem Wahlrecht nach § 13c Abs. 2 Satz 1 oder 4 der Gewerbeordnung Gebrauch machen.
- (4) Die spezifische Sachkundeprüfung besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Prüfungsteil. Die Dauer der Prüfung soll im schriftlichen Teil 90 Minuten und im mündlichen Teil 15 Minuten nicht überschreiten. Gegenstand der Prüfung sind diejenigen in § 6 Abs. 2 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes und in der Anlage 1 konkretisierten Sachgebiete, die in den Sachgebieten, welche dem vorgelegten anderen Nachweis zu Grunde liegen, nicht enthalten sind oder die sich wesentlich von diesen unterscheiden. Die konkrete Dauer sowie den konkreten Gegenstand der Prüfung legt die IHK im Einzelfall fest.
- (5) Die maximal erreichbare Punktzahl ergibt sich aus der Anzahl an zu prüfenden Sachgebieten, multipliziert mit zehn. Die Prüfung ist bestanden, wenn die zu prüfende Person insgesamt mindestens 50 Prozent der maximal erreichbaren Punktzahl („ausreichend“) erzielt.
- (6) Erkennt die IHK den vorgelegten anderen Nachweis als bestandene Sachkundeprüfung nach § 6 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes an, stellt sie der antragstellenden Person eine Bescheinigung nach Anlage 6 aus. Erkennt sie ihn nicht oder nicht vollständig an, erteilt sie einen entsprechenden Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.

2. Abschnitt Personalschulung

§ 16

Gegenstand und Durchführung der Personalschulung

- (1) Gegenstand der Personalschulung sind die in § 8 Abs. 2 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes und in der Anlage 2 konkretisierten Sachgebiete und Inhalte.
- (2) Die Schulung erfolgt mündlich und darf nur von Personen durchgeführt werden, die für die von ihnen unterrichteten Sachgebiete gemäß § 8 Abs. 2 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes ausreichend qualifiziert sind. Über die ausreichende Qualifikation entscheidet die IHK.
- (3) Die gesamte Schulung wird in deutscher Sprache durchgeführt. Die zu schulende Person muss über die zum Verständnis des Schulungsverfahrens unverzichtbaren deutschen Sprachkenntnisse, mindestens auf dem Kompetenzniveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens verfügen. Verfügt eine zu schulende Person nicht über diese Sprachkenntnisse, ist sie von der Teilnahme an der Schulung ausgeschlossen. Über den Ausschluss entscheidet die IHK.

§ 17

Bescheinigung

Hat die zu schulende Person am Unterricht ohne Fehlzeiten teilgenommen, stellt die IHK ihr

1. im Fall der Personalschulung nach § 8 Abs. 2 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes eine Bescheinigung nach Anlage 4
2. im Fall der Wiederholung der Personalschulung nach § 8 Abs. 3, 1. Alternative des Niedersächsischen Spielhallengesetzes eine Bescheinigung nach Anlage 5

aus.

§ 18

Anerkennung anderer Nachweise; ergänzende Schulung

- (1) Für die ergänzende Schulung nach § 10 Absätze 2 und 3 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes gelten die Vorschriften dieses Abschnitts entsprechend. Gegenstand der Schulung sind diejenigen in § 8 Abs. 2 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes und in der Anlage 2 konkretisierten Sachgebiete, die in den Sachgebieten, welche dem vorgelegten anderen Nachweis zu Grunde liegen, nicht enthalten sind oder die sich wesentlich von diesen unterscheiden. Die Dauer der ergänzenden Schulung darf für die in § 8 Abs. 2 Nr. 1 bis 7 genannten Sachgebiete und das in § 8 Abs. 2 Nr. 8 genannte Sachgebiet jeweils vier Unterrichtsstunden zu je 45 Minuten nicht überschreiten. Die konkrete Dauer und den konkreten Gegenstand der Schulung legt die IHK im Einzelfall fest.
- (2) Im Rahmen der Entscheidung über die Anerkennung anderer Nachweise nach § 10 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes kann die IHK Mitglieder ihrer Prüfungsausschüsse und andere qualifizierte Personen heranziehen, um zu klären, ob und inwieweit die betroffenen Abschlüsse einer absolvierten Schulung gleichwertig sind und auf welche Sachgebiete sich eine notwendige ergänzende Schulung oder eine nach § 10 Abs. 3 i. V. m. § 13c Abs. 3 Satz 1 der Gewerbeordnung notwendige ergänzende Unterrichtung zu beziehen hat.
- (3) Dokumente und andere Unterlagen, die für die Entscheidung über die Anerkennung von Bedeutung sind, müssen dem Antrag im Original oder als beglaubigte Kopie beigelegt werden. Ausländische Dokumente sind in einer von einem öffentlich bestellten oder beidigtigen Dolmetscher oder Übersetzer erstellten Übersetzung in die deutsche Sprache einzureichen.
- (4) Erkennt die IHK den vorgelegten Nachweis als besondere Schulung nach § 8 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes an, stellt sie der antragstellenden Person eine Bescheinigung nach Anlage 6 aus. Erkennt sie ihn nicht oder nicht vollständig an, erteilt sie einen entsprechenden Bescheid, der mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen ist.

3. Abschnitt Schlussvorschriften

§ 19 Gebühren und Auslagen

Für die Ablegung der Sachkundeprüfungen, die Durchführung der Personalschulungen und die Anerkennung anderer Nachweise erhebt die IHK Gebühren und Auslagen nach Maßgabe ihrer Gebührenordnung.

§ 20 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt einen Tag nach ihrer Verkündung in der Niedersächsischen Wirtschaft in Kraft.

Die vorstehende, von der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Hannover am 13. Juni 2022 beschlossene Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung und die Personalschulung nach dem Niedersächsischen Spielhallengesetz wird hiermit ausgefertigt und in der IHK-Zeitschrift „Niedersächsische Wirtschaft“ verkündet. Gemäß §§ 27a VwVfG, 1 NVwVfG findet zudem eine Veröffentlichung auf der Internetseite www.ihk.de/hannover/ statt.

Hannover, 22. Juni 2022
Industrie- und Handelskammer Hannover

Gerhard Oppermann
Präsident

Maike Bielfeldt
Hauptgeschäftsführerin

Die zu dieser Bekanntmachung gehörenden Anlagen 1 bis 6 finden Sie auf den folgenden Seiten 50 bis 53.

Anlage 1 (zu § 9) Gegenstand der Sachkundeprüfung

Die Sachkundeprüfung umfasst den Nachweis fachspezifischer Kenntnisse folgender Sachgebiete und Inhalte:

<p>1. Gewerbeordnung, insbesondere Anzeigepflicht, Verhinderung und Recht der Automatenaufstellung</p> <ul style="list-style-type: none"> Begriff des (stehenden) Gewerbes, Gewerbetreibende als Träger von Rechten und Pflichten, insbesondere natürliche und juristische Personen als Gewerbetreibende, Allgemeine Pflichten im stehenden Gewerbe Erlaubniserteilung, Nebenbestimmungen, Widerruf und Rücknahme, Gewerbeuntersagung, Zuverlässigkeit, Auskunft und Nachschau gem. § 29 GewO Begriff „Spielgeräte mit Gewinnmöglichkeit“ (§ 33c GewO) Erlaubnis nach § 33c Absatz 1 GewO Geeignetheitsbescheinigung nach § 33c Absatz 3 GewO (insbesondere für Gaststättenaufstellung) Bauartzulassung und Unbedenklichkeitsbescheinigung (§ 33e GewO) Erlaubnis nach § 33i GewO (für Spielhallen und ähnliche Unternehmen) 	<p>6. Jugendschutzrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> Einhaltung des Jugendschutzes (§ 4 Abs. 3 GlüStV 2021) Verbot der Teilnahme Minderjähriger an Glücksspielen (§ 4 Abs. 3 GlüStV 2021) Aufenthaltsverbot für Kinder und Jugendliche in Spielhallen (§§ 4 Abs. 3 GlüStV 2921, § 6 Abs. 1 JuSchG, § 10 SpielV) Identitäts- und Alterskontrollen
<p>2. Spielverordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> Pflichten bei Aufstellung von Geldspielgeräten (§§ 1 bis 3a SpielV) Veranstaltung anderer Spiele (§§ 4 bis 5a SpielV) Verpflichtungen bei der Ausübung des Gewerbes, insbesondere Informationspflichten, Freispiele, Zulassungszeichen, Ausschluss von Mitarbeitenden, Verbot der Kreditgewährung, Verbot der Beeinflussung der Gewinnaussicht und des Geräts vor Spielbeginn durch Mitarbeitende, Verbot von Vergünstigungen (§§ 6 bis 10d SpielV) Gerätebezogene Vorgaben (§§ 12, 13 SpielV) 	<p>7. Erkennung von Suchtsymptomen</p> <ul style="list-style-type: none"> Früherkennung: Verhaltensänderungen und -kriterien Kriterien der Verhaltensbeobachtung Ausschluss-vom-Spiel-Kriterien / Sperre Maßnahmen der Prävention und Intervention im Überblick: Gespräche mit und Ansprache von auffällig spielenden Gästen, Informationskonzepte zu Beratung und Hilfe, Maßnahmen zur Unterstützung der Selbstkontrolle, Vermittlung ins Hilfesystem, Ausschluss vom Spiel (Selbst- und Fremdsperren) Spilsuchtgefährdung: Gründe für einen Ausschluss vom Spiel
<p>3. Glücksspielstaatsvertrag 2021, mit Vertiefung in den Bereichen Recht der Spielhallen, Erlaubnispflicht, Werbung, Sozialkonzept, Personalschulung, Datenschutz und Gestaltungsregelungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Ziele des Staatsvertrages (§ 1 GlüStV 2021) Begriffsbestimmungen, Definition von Glücksspiel (§ 3 GlüStV 2021) Werbung (§ 5 GlüStV 2021) Sozialkonzept, Inhalte von und Anforderungen an Sozialkonzepte, Berichtspflicht (§ 6 GlüStV 2021) Aufklärungspflichten (§ 7 GlüStV 2021) Sozialkonzept, Personalschulung (§ 6 GlüStV 2021) Datenverarbeitung und Datenschutzrecht: Allgemeine Grundlagen, Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung, Auftragsdatenverarbeitung, Einlasskontrollen, Videoüberwachung, Betroffenenrechte, Spielsperrdatei (DSGVO, BDSG, NDSG, § 23 GlüStV 2021) 	<p>8. Angebote der Suchtberatung und Zusammenwirken mit anbieterunabhängigen Einrichtungen der Suchtberatung und Suchthilfe</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Hilfesystem in Niedersachsen, Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen, regionale Suchtberatungsstellen, ambulante und stationäre Rehabilitation, telefonische und Online-Beratungsmöglichkeiten, Selbsthilfe, Arbeitsweise von Motivationsgruppen, Veränderungsmotivation, Komorbidität-Therapie, Schuldnerberatung, Sozialpsychiatrischer Dienst
<p>4. Spielersperrsystem, insbesondere Zugangskontrolle und Handhabung</p> <ul style="list-style-type: none"> Verfahren der Spielersperre (Selbst- und Fremdsperre, Anhörung von Betroffenen im Falle von Fremdsperren, Eintragung und Dauer, Zentrale Spielersperrdatei, Entsperrung; §§ 8 bis 8d, 23 GlüStV 2021) Spielersperrdatei OASIS (§ 23 GlüStV 2021) Anforderungen an Ausweisdokumente zur Identitätsprüfung Unterstützung von Sperrabsichten bei Glücksspielenden Spielersperre als ein Baustein bei der Bewältigung von Glücksspielproblemen 	<p>9. Handlungskompetenzen, insbesondere in der Früherkennung auffälligen Spielverhaltens und Kommunikation mit Spielenden, und deren Vermittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> Definition von Glücksspielen Glücksspielsucht als rechtlicher, sozialrechtlicher Begriff, Suchtbegriff Merkmale einer Suchterkrankung Entstehung einer Glücksspielsucht und Einflussfaktoren der Suchtentwicklung Auswirkungen und Risiken einer Glücksspielsuchterkrankung Glücksspielsucht als anerkannte, behandlungsbedürftige Krankheit, sozialrechtliche und rechtliche Dimension Risikopotential von Glücksspielangeboten Komorbidität Überblick über die psychosoziale Versorgung und Rehabilitation Grundlagen für die Gesprächsführung: Motivations Interview, Grundhaltungen (Offenheit, Wertfreiheit, Respekt), Einschätzung der Veränderungsmotivation, Wahl der geeigneten Situation für Gespräche Das Sozialkonzept: Ziele, Aufbau und Inhalte Maßnahmen bei auffälligem oder erkennbar problematischem Glücksspielverhalten bzw. bei Spilsuchtgefährdung (Prävention (Aufklärung/Früherkennung/Instrumente) / (Früh-)Intervention Dokumentation von Maßnahmen des Sozialkonzepts Inhalte und Anforderungen an Berichte zum Sozialkonzept Verantwortlichkeiten und Mitwirkungspflichten beim Sozialkonzept, Dienstanweisungen und Belehrungen, Dienst- und Teambesprechungen, Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluation und Fortschreibung des Sozialkonzepts, auch im Hinblick auf § 6 und § 7 GlüStV 2021
<p>5. Niedersächsisches Spielhallenrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> Geltungsbereich des Niedersächsischen Spielhallengesetzes (§ 1 NSpielhG) Voraussetzungen der Spielhallenerlaubnis (§§ 2, 3, 12 NSpielhG) Erlaubnis und Zertifizierung von Spielhallen (§ 2, 5, 12 NSpielhG) Sachkundeprüfung (§§ 6 bis 7 NSpielhG) Personalschulung (§§ 8 bis 10 NSpielhG) Mindestabstand zwischen Spielhallen (§ 4 NSpielhG) Konkurrierende Spielhallen (§ 11 NSpielhG) Anforderungen an Betrieb, Gestaltung und Einrichtung von Spielhallen, Werbung an und in Spielhallen, Anzeigepflicht, Aufsicht (§§ 13 bis 16 NSpielhG) Übergangsregelungen (§ 18 NSpielhG) 	<p>10. Straftaten und Ordnungswidrigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen straf- und ordnungswidrigkeitenrechtlicher Verantwortung (insbesondere Vorsatz und Fahrlässigkeit, Beteiligung an der Tat, Rechtswidrigkeit, Geld- und Freiheitsstrafe) Strafvorschriften (§§ 201, 201a, 202, 202a, 284 ff. StGB, § 148 GewO) Ordnungswidrigkeiten (§ 19 SpielV, § 17 NSpielhG, § 28a GlüStV 2021, § 28 JuSchG, §§ 144 GewO)

Anlage 2 (zu § 16) Gegenstand der Personalschulung

Gegenstand der Personalschulung ist der Erwerb von fachspezifischen Kenntnissen folgender Sachgebiete und Inhalte:

Sachgebiet	Dauer		Dauer
1. Spielverordnung	ca. 20 Min.	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichten bei Aufstellung von Geldspielgeräten (§§ 1 bis 3a SpielV) • Veranstaltung anderer Spiele (§§ 4 bis 5a SpielV) • Verpflichtungen bei der Ausübung des Gewerbes, insbesondere Informationspflichten, Freispiele, Zulassungszeichen, Ausschluss von Mitarbeitenden, Verbot der Kreditgewährung, Verbot der Beeinflussung der Gewinnaussicht und des Geräts vor Spielbeginn durch Mitarbeitende, Verbot von Vergünstigungen (§§ 6 bis 10d SpielV) • Gerätebezogene Vorgaben (§§ 12, 13 SpielV) 	
2. Glücksspielstaatsvertrag 2021, insbesondere allgemeine Grundzüge des Glücksspielrechts mit Schwerpunkt Spielhallen	ca. 25 Min.	<ul style="list-style-type: none"> • Ziele des Staatsvertrages (§ 1 GlüStV 2021) • Begriffsbestimmungen, Definition von Glücksspiel (§ 3 GlüStV 2021) • Werbung (§ 5 GlüStV 2021) • Sozialkonzept, Inhalte von und Anforderungen an Sozialkonzepte, Berichtspflicht (§ 6 GlüStV 2021) • Aufklärungspflichten (§ 7 GlüStV 2021) • Sozialkonzept, Personalschulung (§ 6 GlüStV 2021) • Datenverarbeitung und Datenschutzrecht: Allgemeine Grundlagen, Rechtmäßigkeit der Datenverarbeitung, Auftragsdatenverarbeitung, Einlasskontrollen, Videoüberwachung, Betroffenenrechte, Spielersperrdatei (DSGVO, BDSG, NDSG, § 23 GlüStV 2021) 	
3. Spielersperrsystem, insbesondere Zugangskontrolle und Handhabung	ca. 20 Min.	<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Spielersperrung (Selbst- und Fremdsperrung, Anhörung von Betroffenen im Falle von Fremdsperrungen, Eintragung und Dauer, Zentrale Spielersperrdatei, Entsperrung; §§ 8 bis 8d, 23 GlüStV 2021) • Spielersperrdatei OASIS (§ 23 GlüStV 2021) • Anforderungen an Ausweisdokumente zur Identitätsprüfung • Unterstützung von Sperrabsichten bei Glücksspielenden • Spielersperrung als ein Baustein bei der Bewältigung von Glücksspielproblemen 	
4. Niedersächsisches Spielhallenrecht	ca. 15 Min.	<ul style="list-style-type: none"> • Geltungsbereich des Niedersächsischen Spielhallengesetzes (§ 1 NSpielHG) • Voraussetzungen der Spielhallenerlaubnis (§§ 2, 3, 12 NSpielHG) • Erlaubnis und Zertifizierung von Spielhallen (§ 2, 5, 12 NSpielHG) • Sachkundeprüfung (§§ 6 bis 7 NSpielHG) • Personalschulung (§§ 8 bis 10 NSpielHG) • Mindestabstand zwischen Spielhallen (§ 4 NSpielHG) • Konkurrierende Spielhallen (§ 11 NSpielHG) • Anforderungen an Betrieb, Gestaltung und Einrichtung von Spielhallen, Werbung an und in Spielhallen, Anzeigepflicht, Aufsicht (§§ 13 bis 16 NSpielHG) • Übergangsregelungen (§ 18 NSpielHG) 	
5. Jugendschutzrecht	ca. 10 Min.	<ul style="list-style-type: none"> • Einhaltung des Jugendschutzes (§ 4 Abs. 3 GlüStV 2021) • Verbot der Teilnahme Minderjähriger an Glücksspielen (§ 4 Abs. 3 GlüStV 2021) • Aufenthaltsverbot für Kinder und Jugendliche in Spielhallen (§§ 4 Abs. 3 GlüStV 2021, § 6 Abs. 1 JuSchG, § 10 SpielV) • Identitäts- und Alterskontrollen 	
		6. Kenntnisse zur Glücksspielsucht einschließlich anbieterunabhängiger Hilfsangebote	ca. 45 Min.
		<ul style="list-style-type: none"> • Definition von Glücksspielen • Glücksspielsucht als rechtlicher, sozialrechtlicher Begriff, Suchtbegriff • Merkmale einer Suchterkrankung • Entstehung einer Glücksspielsucht und Einflussfaktoren der Suchtentwicklung • Auswirkungen und Risiken einer Glücksspielsuchterkrankung • Glücksspielsucht als anerkannte, behandlungsbedürftige Krankheit, sozialrechtliche und rechtliche Dimension • Risikopotential von Glücksspielangeboten • Komorbidität • Überblick über die psychosoziale Versorgung und Rehabilitation • Das Hilfesystem in Niedersachsen, Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen, regionale Suchtberatungsstellen, ambulante und stationäre Rehabilitation, telefonische und Online-Beratungsmöglichkeiten, Selbsthilfe, Arbeitsweise von Motivationsgruppen, Veränderungsmotivation, Komorbidität-Therapie, Schuldnerberatung, Sozialpsychiatrischer Dienst 	
		7. Erkennung von Suchtsymptomen	ca. 45 Min.
		<ul style="list-style-type: none"> • Früherkennung: Verhaltensänderungen und -kriterien • Kriterien der Verhaltensbeobachtung • Ausschluss-vom-Spiel-Kriterien / Sperre • Maßnahmen der Prävention und Intervention im Überblick: Gespräche mit und Ansprache von auffällig spielenden Gästen, Informationskonzepte zu Beratung und Hilfe, Maßnahmen zur Unterstützung der Selbstkontrolle, Vermittlung ins Hilfesystem, Ausschluss vom Spiel (Selbst- und Fremdsperrungen) • Spielsuchtgefährdung: Gründe für einen Ausschluss vom Spiel 	
		8. Handlungskompetenzen, insbesondere in der Früherkennung auffälligen Spielverhaltens und Kommunikation mit Spielenden	ca. 4 x 45 Min.
		<ul style="list-style-type: none"> • Praxisreflektion: Erfahrungen mit auffällig spielenden Gästen • B-Kriterien und die Ansprache auffällig spielender Gäste • Grundlagen für die Gesprächsführung: Motivationale Interview, Grundhaltungen (Offenheit, Wertfreiheit, Respekt), Einschätzung der Veränderungsmotivation, Wahl der geeigneten Situation für Gespräche • Praktische Übungen zur Gesprächsführung (Rollen-spiel, Fallbeispiele, Teambesprechungen) • Das Sozialkonzept: Ziele, Aufbau und Inhalte • Dokumentation von Maßnahmen des Sozialkonzepts • Inhalte und Anforderungen an Berichte zum Sozialkonzept • Mitwirkungspflichten am Sozialkonzept, Dienstleistungen und Belehrungen, Dienst- und Teambesprechungen, Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Evaluation und Fortschreibung des Sozialkonzepts, auch im Hinblick auf § 6 und § 7 GlüStV 2021 sowie § 28 a GlüStV 2021 	

Anlage 3 (zu § 13)

**Bescheinigung über die bestandene Sachkundeprüfung
gemäß § 7 Abs. 9 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes**

(Vorname und Familienname)

geboren am in

wohnhaft.....

hat am.....

vor der Industrie- und Handelskammer

die Sachkundeprüfung als spielhallenbetreibende oder mit der Leitung einer Spielhalle beauftragte Person nach § 6 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes erfolgreich abgelegt.

Die Prüfung erstreckte sich auf die fachspezifischen Kenntnisse folgender Sachgebiete:

1. Gewerbeordnung, insbesondere Anzeigepflicht, Verhinderung und Recht der Automatenaufstellung,
2. Spielverordnung,
3. Glücksspielstaatsvertrag 2021, mit Vertiefung in den Bereichen Recht der Spielhallen, Erlaubnispflicht, Werbung, Sozialkonzept, Personalschulung, Datenschutz und Gestaltungsregelungen,
4. Spielersperrsystem, insbesondere Zugangskontrolle und Handhabung,
5. Niedersächsisches Spielhallenrecht,
6. Jugendschutzrecht,
7. Erkennung von Suchtsymptomen,
8. Angebote der Suchtberatung und Zusammenwirken mit anbieterunabhängigen Einrichtungen der Suchtberatung und Suchthilfe,
9. Handlungskompetenzen, insbesondere in der Früherkennung auffälligen Spielverhaltens und Kommunikation mit Spielenden, und deren Vermittlung,
10. Straftaten und Ordnungswidrigkeiten.

(Stempel/Siegel)

.....
(Ort und Datum)

.....
(Unterschrift)

Anlage 4 (zu § 17)

**Bescheinigung über die Personalschulung
gemäß § 8 Abs. 2 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes**

(Vorname und Familienname)

geboren am in

wohnhaft.....

hat am.....

hat am in der Zeit von bis Uhr

vor der Industrie- und Handelskammer

ohne Fehlzeiten an der Personalschulung nach § 8 Abs. 2 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes teilgenommen. Die Schulung umfasste die Vermittlung der fachspezifischen Kenntnisse folgender Sachgebiete:

1. Spielverordnung,
2. Glücksspielstaatsvertrag 2021, insbesondere allgemeine Grundzüge des Glücksspielrechts mit Schwerpunkt Spielhallen,
3. Spielersperrsystem, insbesondere Zugangskontrolle und Handhabung,
4. Niedersächsisches Spielhallenrecht,
5. Jugendschutzrecht,
6. Kenntnisse zur Glücksspielsucht einschließlich anbieterunabhängiger Hilfsangebote,
7. Erkennung von Suchtsymptomen,
8. Handlungskompetenzen, insbesondere in der Früherkennung auffälligen Spielverhaltens und Kommunikation mit Spielenden.

(Stempel/Siegel)

.....
(Ort und Datum)

.....
(Unterschrift)

Anlage 5 (zu § 17)

**Bescheinigung über die Wiederholung der Personalschulung der Handlungskompetenzen
gemäß § 8 Abs. 3 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes**

(Vorname und Familienname)

geboren am in

wohnhaft.....

hat am in der Zeit von bis Uhr

vor der Industrie- und Handelskammer

ohne Fehlzeiten an der Wiederholung der Personalschulung nach § 8 Abs. 3 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes teilgenommen. Die Schulung umfasste die Vermittlung der fachspezifischen Kenntnisse des Sachgebiets

Handlungskompetenzen, insbesondere in der Früherkennung auffälligen Spielverhaltens und Kommunikation mit Spielenden

gemäß § 8 Abs. 2 Nr. 8 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes.

(Stempel/Siegel)

.....
(Ort und Datum)

.....
(Unterschrift)

Anlage 6 (zu §§ 15, 18)

**Bescheinigung über die Anerkennung anderer Nachweise
nach § 10 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes**

Hiermit bescheinigt die Industrie- und Handelskammer

(Vorname und Familienname)

geboren am in.....

wohnhaft.....

dass

das vorgelegte niedersächsische Prüfungszeugnis gemäß § 10 Absätze 1 und 2 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes als bestandene Sachkundeprüfung nach § 6 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes anerkannt wird.

das vorgelegte niedersächsische Prüfungszeugnis gemäß § 10 Absätze 1 und 2 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes als besondere Schulung nach § 8 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes anerkannt wird.

der vorgelegte, in einem anderen Bundesland oder im Ausland erworbene Nachweis gemäß § 10 Abs. 3 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes als bestandene Sachkundeprüfung nach § 6 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes anerkannt wird.

der vorgelegte, in einem anderen Bundesland oder im Ausland erworbene Nachweis gemäß § 10 Abs. 3 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes als besondere Schulung nach § 8 des Niedersächsischen Spielhallengesetzes anerkannt wird.

(Stempel/Siegel)

.....
(Ort und Datum)

.....
(Unterschrift)

Prüfungsordnung für die Prüfung nach § 26a des Wohnungseigentumsgesetzes

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Hannover hat am 13. Juni 2022 auf Grund von §§ 1 und 4 Absatz 2 Satz 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) geändert worden ist, in Verbindung mit §§ 19 Absatz 2 Nr. 6, 26a Wohnungsei-

gentumsgesetz (WEG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Januar 2021 (BGBl. I S. 34) und §§ 1 bis 6 der Verordnung über die Prüfung von zertifizierten Verwalter nach dem Wohnungseigentumsgesetz (Zertifizierter-Verwalter-Prüfungsverordnung - ZertVerwV) vom 2. Dezember 2021 (BGBl. I S. 5182), folgende Prüfungsordnung beschlossen:

§ 1 Prüfung nach § 26a WEG

Der Nachweis darüber, dass eine Person über die für die Tätigkeit als Verwalter notwendigen rechtlichen, kaufmännischen und technischen Kenntnisse verfügt (§§ 19 Absatz 2 Nr. 6, 26a WEG), kann durch eine Prüfung nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen erbracht werden.

§ 2 Zuständigkeit

Die Prüfung kann vor jeder Industrie- und Handelskammer (IHK) abgelegt werden, die sie anbietet.

§ 3 Berufung von Prüfenden und Zusammensetzung von Prüfungsausschüssen

- (1) Die IHK errichtet einen oder mehrere Prüfungsausschüsse für die Prüfung. Sie kann gemeinsame Prüfungsausschüsse mit anderen IHKs errichten.
- (2) Die IHK beruft die Mitglieder der Prüfungsausschüsse für die Dauer von längstens fünf Jahren.
- (3) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses müssen auf den Prüfungsgebieten sachkundig sein, für die sie zuständig sind. Sie müssen für die Mitwirkung im Prüfungsverfahren geeignet sein.
- (4) Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern. Der Prüfungsausschuss wählt ein Mitglied für den Vorsitz und ein Mitglied als Stellvertretung.
- (5) Die §§ 83, 84, 86 VwVfG und § 89 VwVfG finden entsprechende Anwendung.
Bei der Prüfung darf nicht mitwirken, wer nach § 20 Abs. 5 VwVfG dem an der Prüfung Teilnehmenden angehört.
- (6) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind ehrenamtlich tätig. Für bare Auslagen, Zeitversäumnis und sonstigen Aufwand wird eine Entschädigung gezahlt, deren Höhe sich nach der Entschädigungsregelung der Industrie- und Handelskammer Hannover für ehrenamtlich Prüfende in der jeweils geltenden Fassung bemisst.
- (7) Die Mitglieder der Prüfungsausschüsse können nach Anhörung der betroffenen Person aus wichtigem Grund aberufen werden.

§ 4 Prüfungstermine und Anmeldung zur Prüfung

- (1) Die IHK bestimmt Prüfungsausschuss, Ort und Zeitpunkt der Prüfung und gibt die Prüfungstermine und Anmeldefristen in geeigneter Form rechtzeitig bekannt.
- (2) Die Anmeldung erfolgt in schriftlicher oder elektronischer Form.
- (3) Die Entscheidung über den Prüfungstag, den Prüfungsort, die Prüfungszeit, den Prüfungsablauf und die erlaubten Hilfsmittel sind dem Prüfling rechtzeitig mitzuteilen.

§ 5 Nichtöffentlichkeit der Prüfung und Verschwiegenheit

- (1) Die Prüfung ist nicht öffentlich.
- (2) Bei der Prüfung dürfen die folgenden Personen anwesend sein:
 1. Mitglieder eines anderen Prüfungsausschusses der IHK im Sinne von § 3 dieser Satzung,

2. Mitarbeitende der IHK,
3. Personen, die beauftragt sind, die Qualität der Prüfungen zu kontrollieren, oder
4. Personen, die von einer IHK dafür vorgesehen sind, in einen Prüfungsausschuss berufen zu werden.

Diese Personen dürfen weder in die laufende Prüfung eingreifen noch in die Beratung über das Prüfungsergebnis einbezogen werden.

- (3) Unbeschadet bestehender Informationspflichten, insbesondere gegenüber der IHK, haben die Mitglieder des Prüfungsausschusses und sonstige mit der Prüfung befasste Personen über alle Prüfungsvorgänge Verschwiegenheit gegenüber Dritten zu wahren.

§ 6 Belehrung, Befangenheit

- (1) Zu Beginn der Prüfung wird die Identität der zu prüfenden Person festgestellt. Diese ist nach Bekanntgabe der Prüfenden zu befragen, ob sie von ihrem Recht zur Ablehnung eines Prüfenden wegen Besorgnis der Befangenheit gemäß §§ 20 und 21 VwVfG Gebrauch machen will.
- (2) Bei der Prüfung darf nicht mitwirken, wer nach § 20 Abs. 5 VwVfG dem an der Prüfung Teilnehmenden angehört.
- (3) Für Mitglieder des Prüfungsausschusses gilt entsprechend § 20 Absatz 4 VwVfG.
- (4) Über einen Befangenheitsantrag entscheiden die Mitglieder des Prüfungsausschusses ohne Mitwirkung des betroffenen Mitgliedes. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des vorsitzenden Mitgliedes den Ausschlag. Richtet sich der Ablehnungsantrag gegen das vorsitzende Mitglied, so müssen die anderen Prüfenden einstimmig entscheiden. Andernfalls entscheidet die IHK. Wird einem Befangenheitsantrag stattgegeben, so soll der Prüfling zum nächsten Prüfungstermin eingeladen werden, sofern das ausgeschlossene Mitglied des Prüfungsausschusses nicht sogleich durch ein anderes Mitglied ersetzt oder der Prüfling einem anderen Prüfungsausschuss zugeteilt werden kann. Besteht die Besorgnis der Befangenheit bei allen Prüfungsausschussmitgliedern, so hat die IHK zu entscheiden.

§ 7 Täuschungshandlungen und Ordnungsverstöße

- (1) Unternimmt es ein Prüfling, das Prüfungsergebnis durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen oder leistet er Beihilfe zu einer Täuschung oder einem Täuschungsversuch, liegt eine Täuschungshandlung vor.
- (2) Wird während der Prüfung festgestellt, dass ein Prüfling eine Täuschungshandlung begeht oder einen entsprechenden Verdacht hervorruft, ist der Sachverhalt von der Aufsichtsführung festzustellen und zu protokollieren. Der Prüfling setzt die Prüfung vorbehaltlich der Entscheidung des Prüfungsausschusses über die Täuschungshandlung fort.
- (3) Liegt eine Täuschungshandlung vor, wird die Prüfung für nicht bestanden erklärt. Das Gleiche gilt bei innerhalb eines Jahres nachträglich festgestellten Täuschungshandlungen.
- (4) Behindert der Prüfling durch sein Verhalten die Prüfung so, dass die Prüfung nicht mehr ordnungsgemäß durchgeführt werden kann, kann er von der Teilnahme ausgeschlossen werden. Die Entscheidung hierüber kann von der Aufsichtsführung oder den mit der Prüfungsabnahme beauftragten Prüfenden getroffen werden. Die endgültige Entscheidung über die Folgen für den Prüfling hat der Prüfungsausschuss unverzüglich zu treffen. Absatz 3 gilt entsprechend. Gleiches gilt bei der Nichteinhaltung von Sicherheitsvorschriften.

- (5) Vor Entscheidungen des Prüfungsausschusses nach den Absätzen 3 und 4 ist der Prüfling zu hören.

§ 8 Rücktritt, Nichtteilnahme

Tritt ein Prüfling nach der Anmeldung und vor Beginn der Prüfung durch schriftliche oder elektronische Erklärung zurück, gilt die Prüfung als nicht abgelegt. Tritt der Prüfling nach Beginn der Prüfung zurück oder nimmt er an der Prüfung nicht teil, ohne dass ein wichtiger Grund vorliegt, so gilt die Prüfung als nicht bestanden. Über das Vorliegen eines wichtigen Grundes entscheidet die IHK.

§ 9 Durchführung und Gliederung der Prüfung

- (1) Die Prüfungssprache ist deutsch.
- (2) Die Prüfung setzt sich aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil zusammen.
- (3) Der schriftliche Teil der Prüfung dauert 90 Minuten. Der schriftliche Prüfungsteil kann entweder auf Papier oder in elektronischer Form durchgeführt werden. Der schriftliche Prüfungsteil kann im Antwort-Wahl-Verfahren (Multiple Choice) durchgeführt werden. Die IHK bestimmt das Verfahren. Im mündlichen Teil der Prüfung können bis zu fünf Prüflinge gleichzeitig geprüft werden. Dabei müssen auf jeden Prüfling mindestens 15 Minuten Prüfungszeit entfallen.
- (4) Die IHK regelt die Aufsichtsführung bei der schriftlichen Prüfung.
- (5) Gegenstand des schriftlichen Prüfungsteils sind die in Anlage 1 ZertVerwV festgelegten Themengebiete. Hinsichtlich der Sachgebiete aus den Themenbereichen rechtliche Grundlagen (Anlage 1 Nr. 2.), kaufmännische Grundlagen (Anlage 1 Nr. 3.) und technische Grundlagen (Anlage 1 Nr. 4.) sind vertiefte Kenntnisse erforderlich. Hinsichtlich der Sachgebiete aus dem Themenbereich Grundlagen der Immobilienwirtschaft (Anlage 1 Nr. 1.) sind lediglich Grundkenntnisse erforderlich. Sie sind anhand praxisbezogener Aufgaben und in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander zu prüfen.
- (6) Gegenstand des mündlichen Prüfungsteils sind die in Anlage 1 der ZertVerwV aufgeführten Gebiete, zumindest bezieht er sich auf das Sachgebiet Nr. 2. 1 der Anlage 1 (Wohnungseigentumsgesetz).
- (7) Die Prüfungsaufgaben werden auch nach der Prüfung nicht veröffentlicht, sondern stehen den Prüflingen nur während des Ablegens der schriftlichen Prüfung zur Verfügung. Überregional erstellte Prüfungsaufgaben sind vom Prüfungsausschuss zu übernehmen.
- (8) Die Teilnahme am mündlichen Teil der Prüfung setzt das Bestehen des schriftlichen Prüfungsteils voraus.
- (9) Bei der Durchführung der Prüfung sollen die besonderen Verhältnisse von Menschen mit Behinderung berücksichtigt werden. Dies gilt insbesondere für die Dauer der Prüfung, die Zulassung von Hilfsmitteln und die Inanspruchnahme von Hilfeleistungen Dritter wie beispielsweise Gebärdendolmetscherinnen bzw. Gebärdendolmetscher für Menschen mit Hörbehinderung. Die Art der Behinderung ist mit der Anmeldung zur Prüfung nachzuweisen.

§ 10 Ergebnisbewertung

- (1) Die Leistung des Prüflings ist von dem Prüfungsausschuss mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ zu bewerten.
- (2) Die Prüfung ist mit Punkten zu bewerten.
- (3) Der schriftliche Teil der Prüfung ist mit „bestanden“ zu bewerten, wenn der Prüfling in allen Themenbereichen, auf die sich die Prüfung erstreckt, jeweils mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt.
- (4) Der mündliche Teil der Prüfung ist mit „bestanden“ zu bewerten, wenn der Prüfling mindestens 50 Prozent der erreichbaren Punkte erzielt.
- (5) Die Prüfung ist mit „bestanden“ zu bewerten, wenn sowohl der schriftliche als auch der mündliche Teil der Prüfung jeweils mit „bestanden“ bewertet worden sind.

§ 11 Feststellung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses

- (1) Nach der Prüfung berät der Prüfungsausschuss über das Prüfungsergebnis und stellt gemeinsam das Ergebnis der einzelnen Prüfungsleistungen und das Gesamtergebnis fest.
- (2) Das Ergebnis des schriftlichen Prüfungsteils ist dem Prüfling als vorläufiges Ergebnis mitzuteilen. Die Prüfungsaufgaben können automatisiert ausgewertet werden, wenn das Aufgabenerstellungsgremium festgelegt hat, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. Die Ergebnisse sind vom Prüfungsausschuss zu übernehmen.
- (3) Die Bestätigung des Ergebnisses des schriftlichen Prüfungsteils, das Ergebnis des mündlichen Prüfungsteils und das Gesamtergebnis sind in der Regel nach Abschluss der Beratungen über den mündlichen Prüfungsteil mitzuteilen.
- (4) Wurde der schriftliche oder der mündliche Prüfungsteil nicht bestanden, erhält der Prüfling darüber einen schriftlichen Bescheid, in dem auf die Möglichkeit der Wiederholungsprüfung hinzuweisen ist.
- (5) Wenn der Prüfling die Prüfung insgesamt bestanden hat, wird eine Bescheinigung nach Anlage 2 der ZertVerwV ausgestellt.

§ 12 Prüfungswiederholung

- (1) Die Prüfung darf beliebig oft wiederholt werden.
- (2) Der schriftliche Teil wird während eines Zeitraums von zwei Jahren, beginnend ab dem Bestehen des schriftlichen Prüfungsteils, angerechnet, sofern sich der Prüfling innerhalb dieses Zeitraums zur Wiederholung des mündlichen Prüfungsteils anmeldet und diesen ablegt.
- (3) Der mündliche Prüfungsteil kann innerhalb der zwei Jahre beliebig oft wiederholt werden.

§ 13

Niederschrift und Aufbewahrungsfristen

- (1) Über die Prüfung ist eine Niederschrift zu fertigen, aus der die einzelnen Prüfungsergebnisse, besondere Vorkommnisse oder sonst auffällige Feststellungen zu entnehmen sind. Sie ist von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen.
- (2) Nach Abschluss der Prüfung ist die Niederschrift mit dem Prüfungsergebnis 50 Jahre aufzubewahren. Alle übrigen Prüfungsunterlagen sind ein Jahr aufzubewahren.
- (3) Der Ablauf der vorgenannten Fristen wird durch das Einlegen eines Rechtsmittels gehemmt.
- (4) Die Aufbewahrung kann auch elektronisch erfolgen. Landesrechtliche Vorschriften zur Archivierung bleiben unberührt.

§ 14 Rechtsbehelfsbelehrung

Entscheidungen sind bei ihrer schriftlichen Bekanntgabe an den Prüfling mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Diese richtet sich im Einzelnen nach der Verwaltungsgerichtsordnung und dem Niedersächsischen Justizgesetz (NJG) in der jeweils geltenden Fassung.

§ 15 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt einen Tag nach ihrer Verkündung in der Niedersächsischen Wirtschaft in Kraft.

Die vorstehende, von der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Hannover am 13. Juni 2022 beschlossene Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung und die Personalschulung nach dem Niedersächsischen Spielhallengesetz wird hiermit ausgefertigt und in der IHK-Zeitschrift „Niedersächsische Wirtschaft“ verkündet. Gemäß §§ 27a VwVfG, 1 NVwVfG findet zudem eine Veröffentlichung auf der Internetseite www.ihk.de/hannover/ statt.

Hannover, 22. Juni 2022
Industrie- und Handelskammer Hannover

Gerhard Oppermann
Präsident

Maike Bielfeldt
Hauptgeschäftsführerin

Siebte Satzung zur Änderung der Gebührenordnung mit Gebührentarif der Industrie- und Handelskammer Hannover

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Hannover hat am 13. Juni 2022 gemäß § 3 Absätze 6 und 7 und § 4 Absatz 2 Satz 2 Nr. 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern in der im Bundesgesetzblatt Teil III Gliederungsnummer 701-1 veröffentlichten, bereinig-

ten Fassung, zuletzt geändert durch Zweites Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306), die nachfolgende Satzung beschlossen:

Artikel 1 Änderung der Gebührenordnung mit Gebührentarif der Industrie- und Handelskammer Hannover

Buchstabe B des Gebührentarifs als Bestandteil der Gebührenordnung der Industrie- und Handelskammer Hannover vom 5. Dezember 2016, zuletzt geändert am 6. September 2021, wird wie folgt geändert:

1. Nach Nummer 3.4.4 werden folgende Nummern angefügt:

„3.5 Prüfung zum zertifizierten Verwalter (§ 26a WEG)

3.5.1 Prüfung mit schriftlichem und mündlichem Prüfungsteil zum zertifizierten Verwalter gemäß § 26a Abs. 1 des Wohnungseigentumsgesetzes 285,00 €

3.5.2 Prüfung im mündlichen Prüfungsteil zum zertifizierten Verwalter gemäß § 26a Abs. 1 des Wohnungseigentumsgesetzes 221,00 €

3.5.3 Rücktritt von der Prüfung nach Anmeldeschluss für Prüfungen nach 3.5.1 und 3.5.2 150,00 €

2. Nach Nummer 5.3.2 werden folgende Nummern angefügt:

„5.4 Sachkundeprüfung gemäß Niedersächsischem Spielhallengesetz (NSpielhG)

5.4.1 Sachkundeprüfung mit schriftlichem und mündlichem Prüfungsteil gemäß §§ 6, 7 NSpielhG 327,00 €

5.4.2 Sachkundeprüfung gemäß 5.4.1 nur im mündlichen Prüfungsteil gemäß §§ 6, 7 NSpielhG und spezifische Sachkundeprüfung gemäß § 10 Abs. 2 NSpielhG 221,00 €

5.4.3 Rücktritt von der Prüfung nach Anmeldeschluss für Prüfungen nach 5.4.1 und 5.4.2 150,00 €

5.4.4 Anerkennung anderer Nachweise gemäß § 10 NSpielhG ohne spezifische Sachkundeprüfung 111,00 €

5.4.5 Anerkennung anderer Nachweise gemäß § 10 NSpielhG mit spezifischer Sachkundeprüfung 338,00 €

5.5 Personalschulungen gemäß Niedersächsischem Spielhallengesetz (NSpielhG)

5.5.1 Besondere Personalschulung gemäß § 8 Absätze 1 und 2 NSpielhG 273,00 €

5.5.2 Personalschulung der Handlungskompetenzen gemäß § 8 Abs. 3 NSpielhG 224,00 €

5.5.3 Rücktritt von der Personalschulung nach Anmeldeschluss für Schulung nach 5.5.1 139,00 €

5.5.4 Rücktritt von der Personalschulung nach Anmeldeschluss für Schulung nach 5.5.2 120,00 €

5.5.5 Anerkennung anderer Nachweise gemäß § 10 NSpielhG ohne ergänzende Schulung 89,00 €

5.5.6 Anerkennung anderer Nachweise gemäß § 10 NSpielhG mit ergänzender Schulung 318,00 €

Artikel 2 Inkrafttreten

Artikel 1 tritt am Tag nach Verkündung in der Niedersächsischen Wirtschaft in Kraft.

Hannover, 22. Juni 2022
Industrie- und Handelskammer Hannover

Gerhard Oppermann
Präsident

Maike Bielfeldt
Hauptgeschäftsführerin

Genehmigt durch Bescheid des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung vom 14. Juli 2022 - AZ.: 21-01558/4070.

Im Auftrage
Haselmaier

Die vorstehende, von der Vollversammlung am 13. Juni 2022 beschlossene Siebte Satzung zur Änderung der Gebührenordnung mit Gebührentarif der Industrie- und Handelskammer Hannover wird hiermit ausgefertigt und in der IHK-Zeitschrift „Niedersächsische Wirtschaft“ verkündet. Gemäß §§ 27a VwVfG, 1 NVwVfG findet zudem eine Veröffentlichung auf der Internetseite www.hannover.ihk.de statt.

Hannover, 15. Juli 2022

Gerhard Oppermann
Präsident

Maike Bielfeldt
Hauptgeschäftsführerin

Sachverständige

Bei den nachfolgend aufgeführten Sachverständigen ist die öffentliche Bestellung und Vereidigung nach § 36 GewO erloschen:

Architekt Dipl.-Ing. Holger Lohse
Nordtorstr. 3
31675 Bückeburg
Sachgebiet „Schäden an Gebäuden“
Erloschen am 24. April 2022.

Dipl.-Ing. Christian Focke
Kiefernain 11
31789 Hameln
Sachgebiet „Schäden an Gebäuden“
Erloschen am 28. Mai 2022.

Dr.-Ing. Reinhart Schroeder-Baumgart
Roscherstr. 7
30161 Hannover
Sachgebiet „Eisenbahnbau und -betrieb und öffentlicher Nahverkehr, insbesondere dessen Finanzierung“
Erloschen am 15.06.2022.

Dieter Lange
Anecampstr. 51b
30539 Hannover
Sachgebiet „Untersuchung und Beurteilung von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen“
Erloschen am 10. Juni 2022.



Minijob-Grenze steigt auf 520 Euro

Die **Entgeltgrenze für Minijobs** wird ab dem 1. Oktober von aktuell 450 auf 520 Euro monatlich erhöht und dynamisch ausgestaltet.

Die Entgeltgrenze für Minijobs steigt zum 1. Oktober auf 520 Euro monatlich. Das bedeutet, dass sich die Verdienstgrenze künftig an einer wöchentlichen Arbeitszeit von zehn Stunden und am Mindestlohn orientiert.

Auch für sogenannte Midijobber werden neue Regelungen gelten. Bisher umfasst der Übergangsbereich monatliche Arbeitsentgelte von 450,01 Euro bis 1300 Euro. Die Höchstgrenze für eine Beschäftigung im Übergangsbereich wird ebenfalls ab Oktober 2022 von mo-

natlich 1300 auf 1600 Euro angehoben. Bei der Planung der Arbeitszeiten sollte unter Berücksichtigung des Mindestlohns ein Augenmerk darauf gelegt werden, ob die monatliche beziehungsweise jährliche Entgeltgrenze nicht überschritten wird.

Weitere Informationen zum gesetzlichen Mindestlohn finden sich auf der Internetseite der Minijob-Zentrale und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales. Links dorthin im Beitrag auf der IHK-Website.

tz

www.hannover.ihk.de | Dok.Nr. 5594812

URTEILE IN KÜRZE

Das Bundesarbeitsgericht hat entschieden, dass Arbeitgeber zur Umsetzung ihrer arbeitsschutzrechtlichen Verpflichtungen berechtigt sein können, auf Grundlage eines betrieblichen Schutz- und Hygienekonzepts **Corona-Tests** einseitig anzuordnen.

AZ: 5 AZR 28/22

Ein GmbH-Gesellschafter kann Ansprüche der Gesellschaft gegen ihren **Fremdgeschäftsführer** grundsätzlich nicht im eigenen Namen geltend machen, sondern es bedarf einer Entscheidung der Gesellschafterversammlung. Das entschied der Bundesgerichtshof am 25. Januar.

AZ: II ZR 50/20

Das Bundesarbeitsgericht hat am 25. Mai entschieden, dass der Arbeitnehmer in der Insolvenz des Arbeitgebers keinen **Anspruch auf Wiedereinstellung** hat.

AZ: 6 AZR 224/21

Das Bundesarbeitsgericht hat am 19. Mai entschieden, dass das Fehlen der sogenannten Soll-Angaben nach dem Kündigungsschutzgesetz für sich genommen nicht zur **Unwirksamkeit einer Massenentlassungsanzeige** des Arbeitgebers führt.

AZ: 2 AZR 467/21

Das Bundesarbeitsgericht hat am 4. Mai entschieden, dass Arbeitnehmer auch unter Berücksichtigung der EuGH-Rechtsprechung die Darlegungs- und Beweislast im **Überstundenvergütungsprozess** tragen.

AZ: 5 AZR 359/21

Die Anmeldung der **Eintragung einer GmbH-Auflösung** im Handelsregister ist unzulässig, wenn die Auflösung erst für einen in der Zukunft liegenden Zeitpunkt beschlossen worden ist, so ein Beschluss des Oberlandesgerichts Frankfurt.

AZ: 20 W 154/21

Wird die **Eröffnung des Insolvenzverfahrens** mangels Masse abgelehnt, kann eine GmbH auch bei Wegfall der Insolvenzgründe nicht fortgesetzt werden, so ein Beschluss des Bundesgerichtshofs.

AZ: II ZB 8/21

Unternehmensbörse

Hier finden Sie Unternehmen, für die ein Nachfolger oder aktiver Teilhaber gesucht wird, sowie Inserate von Interessenten, die sich selbstständig machen möchten.

Sie möchten hier auch stehen? Dann informieren Sie sich über die Voraussetzungen. Ihre IHK-Ansprechpartnerin ist Nicole Bokelberg, Tel. 0511/3107-336, handel-dienstleistungen@hannover.ihk.de. Weitere Angebote und Gesuche und weitere Informationen zu den hier vorgestellten Unternehmen finden sich im Netz, in der bundesweiten Unternehmensbörse: www.nexxt-change.org



Verpackungsmittel-Großhandel abzugeben. Das Unternehmen besteht seit über 200 Jahren und ist in den letzten vier Jahren auf die aktuellen Anforderungen angepasst worden. Es steht auf einer soliden wirtschaftlichen Basis – bereit für den nächsten Wachstumsschritt durch Neukundengewinnung und Ausbau der langjährig bestehenden Kundenverbindungen. Unseren Stammkunden genießen seit vielen Jahrzehnten unsere Zuverlässigkeit, Flexibilität und Schnelligkeit. Der Käufer sollte vor Transportverpackungen haben. Das Unternehmen steht zum Verkauf und kann problemlos im Kundengebiet Süd-Niedersachsen verlagert werden. Eine solide Einarbeitung und Unterstützung bei der Geschäftsübernahme und Verlagerung sind gewährleistet. Es wird zur Übernahme eine Lagerfläche von zumindest 400 m² Lager benötigt. Die Übernahme kann in Abstimmung jederzeit erfolgen.

H-A-51/2022

subjog/stockphoto.com

Angebote

IT-Dienstleistungsunternehmen zu verkaufen. Handelsanteil sehr gering, etwa 90 Prozent Dienstleistungen (Software Entwicklung, Schulung, Beratung, IT-Outsourcing, digitale Businessprozesse). **H-A-44/2022**

Wohnmobilvermietung/Verkauf mit Servicewerkstatt sucht Nachfolge. Langfristige Partnerschaft mit einem Hersteller von Wohnmobilen, die weiter ausgebaut werden kann. Sie können gleich durchstarten und Umsätze generieren. Eine Einarbeitung ist garantiert; gern ist der Eigentümer auch bereit weiter als Angestellter tätig zu sein. **H-A-45/2022**

Gut eingeführter **kleiner Damenoberbekleidungs-Laden in Stadthagen** abzugeben; seit 22 Jahren am Markt und mit einem großen Anteil an Stammkunden. Gute 1b Lage im Innenstadt-Bereich von Stadthagen.

Mein Geschäft besteht seit 22 Jahren und lebt von der persönlichen Betreuung der Kunden. Das Geschäft soll jetzt, aus Altersgründen, abgegeben werden. Das Ladenlokal ist gemietet, von einem sehr zuverlässigen Vermieter. Ladeneinrichtung, Inventar und Mietvertrag könnte so übernommen werden. **H-A-46/2022**

Nachfolge aus Altersgründen für eine **Vinothek mit Bistrotische** in Hameln gesucht. Die Vinothek liegt seit 2011 in der Fußgängerzone Hamelns. Sie bietet Speisen an und handelt mit Weinen. Bei den Speisen liegt der Fokus auf marktfrischer Bistrotische mit Salaten, Nudelgerichten und Flammkuchen und generiert circa 85 % des Umsatzes. Der Rest entfällt auf den Weinhandel. In Hameln zählen wir zu den gehobenen Gastronomiebetrieben. Im Innenbereich gibt es 34 Sitzplätze, außen sind 30 Plätze vorhanden. Die Küche mit 17 m² hat eine große Fensterfront und wird mit Induktion betrieben. Eine Winterhalter Spülmaschine und eine Waschmaschine sind vorhanden. Die Gesamtfläche von Gast- und Verkaufsraum, Küche und Toilettenanlage umfasst 120 m². Im Hof befindet sich zusätzlich ein 16 m² großes Lager mit Regalen. Die Übergabe sollte zum 1.10.2022 erfolgen, oder auch schon im Verlauf des Septembers. Der Chef der Vinothek steht für einen Zeitraum von drei Monaten für Beratung gegen Entgelt zur Verfügung. **H-A-47/2022**

Unternehmen für den Verleih von **Bautrocknern, Baustreppen, Bauheizern** mit zusätzlichem Geschäftsteil Wasserschadenbeseitigung zu verkaufen. Zuletzt stand die Vermietung im Fokus. Ausbaupotenziale bei

IMPRESSUM

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Hannover
Schiffgraben 49
30175 Hannover
Telefon: 0511/3107-268
Telefax: 0511/3107-450
E-Mail: kommunikation@hannover.ihk.de
Internet: www.hannover.ihk.de
Facebook: www.facebook.com/ihkhannover

Redaktion

Chefredakteur: Klaus Pohlmann, Telefon: 0511/3107-269,
E-Mail: pohlmann@hannover.ihk.de
Redaktion:
Barbara Dörmer, Telefon: 0511/3107-212
Georg Thomas, Telefon: 0511/3107-468
E-Mail: nw@hannover.ihk.de
Telefax: 0511/3107-450
Internet: www.nw-ihk.de
Facebook: facebook.com/NiedersaechsischeWirtschaft

Verlag

Madsack Medienagentur GmbH & Co. KG
August-Madsack-Straße 1
30559 Hannover
Telefon: 0511/518-3001

Anzeigenleitung

Günter Evert

Anzeigenverkauf

Bernd Gattermann, Telefon: 0511/518-2145

Produktionsleitung

Siegfried Borgaes

Layout und Grafik

Claudia Fricke, Nick Neufeld, Siegfried Borgaes

Titelfoto

cinoby/iStockphoto.com

Erscheinungsweise

Die Zeitschrift erscheint sechs Mal jährlich

Erscheinungstermin

Für diese Ausgabe: 5. August

Bezugspreis

Jährlich 69,50 Euro einschließlich Portokostenanteil und MwSt. Bezug durch den Verlag.

Mitglieder der IHK Hannover können die Zeitschrift auf Anforderung erhalten, der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Bezug der IHK-Zeitschrift „Niedersächsische Wirtschaft“ erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Mit Namen und Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.

Druck

Evers & Evers GmbH & Co. KG
Ernst-Günter-Albers-Str.13
25704 Meldorf
verkaufte Auflage: 25 100
verbreitete Auflage: 25 750
Druckauflage: 26 000
1. Quartal 2022
ISSN 0341-1982



Bautreppenverleih und Wasserschadenbeseitigung. Das Unternehmen verfügt über eine Internetpräsenz mit guter Auffindbarkeit bei entsprechenden Keywords. Unser Lager ist zentral in Hannover gelegen. Kunden: vor allem gewerblich, unter anderem die Stadt Hannover; sowie private Personen.

H-A-48/2022

Internationales **Medizintechnikunternehmen** im Bereich Herzchirurgie sucht Nachfolger. Das Handelsunternehmen vertreibt und entwickelt international modernste medizinische Qualitätsprodukte für die Herz, Thorax- und Gefäßchirurgie. Der Sortimentsschwerpunkt liegt auf dem Gebiet der Minimal-Invasiv-Cardio-Chirurgie, wo die Produkte unter eigener Marke als zugelassene int. Medizinprodukte und mit eigenen Patenten abgesichert vertrieben werden. Durch ihre geografische Marktpräsenz, langjährige Kunden- und Lieferantenverbindungen sowie ihrer technische Entwicklungskompetenz hat sich das Unternehmen eine ausgezeichnete Marktstellung aufgebaut. Seit 28 Jahren entwickelt das Unternehmen großen medizinischen Kundennutzen als Sortimentsbildner mit höchsten Produkthanforderungen, hoher Verfügbarkeit und zu wettbewerbsfähigen Preisen. Ziel ist es, die weltweiten Kundenverbindungen weiter auszubauen und Partnerschaften zu schaffen sowie neue Produktideen umzusetzen. Der Alleingesellschafter beabsichtigt 100 % der GmbH-Anteile zu verkaufen und steht auch noch für eine Übergangsfrist als Berater zur Verfügung. Management Buy-in: Vertriebsorientierter Gesellschafter - Geschäftsführer kann die zahlreichen Wachstumschancen nutzen und profitiert von einer geregelten Übergabe mit dem derzeitigen Inhaber.

H-A-49/2022

Ambulanter Pflegedienst mit modernster Ausstattung in der Region Hannover zu verkaufen. Das Angebotsspektrum umfasst sowohl die Leistungen in SGB XI sowie auch als Privatleistung, inkl. die Pflegeberatung. Ergänzt wird das Angebot durch zusätzliche Betreuungsangebote, Verhinderungspflege sowie Hauswirtschaft. 13 Mitarbeiter insgesamt davon 1 x Geschäftsführung, 2 x examinierte Pflegedienstleitungen, 5 x Pflegehelfer und 4 Hauswirtschaftskräfte, 1 Bürohelfer. Es wird ein konstanter Umsatz über 400.000 T€ erzielt. Der jetzige Geschäftsführer und die Pflegedienstleitung stehen dem Nachfolger-/In selbstverständlich auch nach der Übergabe für eine Übergangszeit zur qualifizierten und fachlichen Weiterführung zur Verfügung.

H-A-50/2022

Suche **Nachfolger für meine Neuentwicklung einer Solarstromanlage** mit Bewegungsautomatik. Solarstromanlage mit 9 beweglichen Modulen, nach dem Sonnenstand, ergibt über 50 % Strom-Mehr-Ertrag gegenüber herkömmlichen fest-installierten Dachsolar-Anlagen, bei gleicher Größe. Keine Strom-Einspeisung sondern für Eigen-Öko-Strom bei 1 bis 2-Familien-Hauseigentümern mit Garten, Hof oder Freigelände. Die 3-teilige Anlage besteht: 1) Stahl-Gerüst mit Permanent-Magnet-Antrieb, 2) Photovoltaik-Anlage mit astro-solar-Steuerung, 3) Batterie-Speicher-Anlage für Sonnenstrom auch nachts, wenn keine Sonne scheint. Nur echte Interessenten, mit entsprechendem Invest-Kapital melden, mit Namen, Anschrift, Telefon und Mail. Kaufpreisvorstellung: 25 T €.

H-A-52/2022



WIRTSCHAFT IM FERNSEHEN

Schaumstoff aus Lederabfällen

Bernd Wacker aus Görlitz macht aus Lederabfällen Schaumstoff. Der Tüftler verwendet dafür Lederspäne, ein Abfallprodukt, das beim Hobeln in Gerbereien entsteht. In seiner ausgetüftelten Anlage entstehen Schaumstoffmatten, die er noch dazu in allen Farben einfärben kann.

Montag, 8. August, NDR, 12 Uhr

Industrie 4.0

Hightech für die Lüfte: Im englischen Derby produziert Rolls-Royce ein besonders leistungsstarkes, effizientes, umweltfreundliches Flugzeugtriebwerk. Das Trent XWB wurde für den Airbus A350 entwickelt. Südlich von Prag dreht sich in den Produktionshallen der Firma GZ Media alles um Vinyl. Das tschechische Werk hat die gute alte Schallplatte einst vor dem Aus bewahrt und stieg in den folgenden zum Weltmarktführer auf.

Montag, 8. August, N24 Doku, 14.55 Uhr



Luftaufnahme eines chinesischen Industriehafens.

Machtspiele: Chinas Griff nach der Arktis

Nach dem Aufstieg Chinas auf dem afrikanischen Kontinent, streckt die Supermacht nun die Fühler zur Arktis aus. Die entlegene Region wird zum Dreh- und Angelpunkt globaler Machtpolitik. Die globale Erwärmung ist an den Polen stärker zu spüren, als im Rest der Welt. Doch das schmelzende Packeis eröffnet auch Chancen: neue Schiffrouten, Bergbauregionen und Fischfanggebiete. Welche Interessen verfolgt die Supermacht China in der Arktis? Mit der verstärkten Präsenz Chinas werden die Karten beim Machtpoker im hohen Norden neu gemischt, wo die Supermächte einander fernab der öffentlichen Aufmerksamkeit misstrauisch beäugen. Die USA haben Bedenken, Norwegen zögert, Russland sieht eine Annäherung. Eine aufschlussreiche Dokumentation über die neue Geopolitik in einer der abgelegensten Regionen der Erde.

Dienstag, 16. August, 3sat, 22.25 Uhr

Roots: Landwirtschaft als CO₂-Speicher?

Der größte Kohlenstoffspeicher neben den Ozeanen ist der Boden. Könnte man jährlich nur 0,4 Prozent mehr Kohlenstoff in die Erde bringen, wäre mit dem Anstieg der Treibhausgasemissionen sofort Schluss. Das nennt man Carbon Farming. Doch ob Kohlenstoff in den Boden geht oder nicht, darüber entscheidet die Landwirtschaft. In dieser Folge von „Roots“ trifft Wissenschaftsjournalist Pierre Girard Félix Noblia im Baskenland und Fabrice Desjours im Burgund.

Freitag, 12. August, Arte, 19.40 Uhr

Arm trotz Job: Lohnt es sich noch zu arbeiten?

Jeder vierte Beschäftigte in Deutschland arbeitet im Niedriglohnsektor. Trotz Vollzeitjob können aber viele von ihrem Geld gerade so leben. Lohnt es sich überhaupt noch zu arbeiten?

Freitag, 12. August, tagesschau24, 23.30 Uhr

Auf dem Trockenen

Volvic, Vittel, Lüneburg: Diese drei Orte stehen für den Kampf europäischer Bürger um ihr Trinkwasser.

Dienstag, 16. August, Arte, 21.10 Uhr

Klimakiller Beton

Er ist flexibel einsetzbar und allgegenwärtig, extrem stabil, lange haltbar und leicht herzustellen: Beton. Doch Beton trägt geschätzt zu zehn Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen bei. Und ein Blick in die Zukunft zeigt: Es wird noch viel mehr werden. Doch neue Rezepte machen Hoffnung: Zusatzstoffe für Beton könnten CO₂-Emissionen massiv verringern.

Donnerstag, 18. August, 3sat, 20.15 Uhr

Zukunft der Atomenergie

Die EU-Kommission hat die Atomenergie als nachhaltig eingestuft. Erlebt die Energiegewinnung aus der Spaltung von Atomkernen eine Renaissance oder nur die Diskussion um sie? Frankreich kündigt den Bau neuer Reaktoren an. In Deutschland sollen zum Ende dieses Jahres die letzten drei Atomkraftwerke abgeschaltet werden. Aufbruch und Abkehr? Die Dokumentation „Die Zukunft der Atomenergie“ nimmt in den Blick, an welchen technologischen Lösungen diesseits und jenseits des Rheins gearbeitet wird, und ordnet ein, was das für uns bedeutet. Die Autoren Lucas Gries und Oliver Schmid begleiten Forschende und Ingenieure bei ihrem Bemühen um einen schnelleren und effizienteren Rückbau alter Atomkraftwerke und bei der Suche nach Endlagerorten für hochradioaktiven Müll. Sie sind untertage beim Bau eines Endlagers für schwach- und mittelradioaktiven Müll dabei, genauso wie bei der Entwicklung verbesserter Reaktorgebäude und -technik. Sie blicken auf den Bau eines der modernsten Atomreaktoren der Welt, den EPR

in Flamanville. Sie berichten von Plänen für zukünftige Reaktortypen und von dem Versuch, Atommüll durch einen geschlossenen Brennstoffkreislauf zu vermeiden. Es zeigt sich: Sowohl die Abkehr als auch der Aufbruch sind gekennzeichnet von Zeitplänen, die nicht eingehalten werden, von Kosten, die explodieren und von Risiken für uns und kommende Generationen.

Samstag, 20. August, Arte, 22.40 Uhr

WIRTSCHAFT IN MEDIATHEKEN

Update Wirtschaft

Wohlstand fällt nicht vom Himmel
Robert Halver / Baader Bank

<https://www.youtube.com/watch?v=7bG4PeYYzgc>

Die Nordreportage

Alles wird teurer: Leben mit der Inflation

Im November 2021 lag die Inflationsrate mit 5,4 Prozent in Mecklenburg-Vorpommern so hoch wie seit fast 30 Jahren nicht mehr.

<https://www.youtube.com/watch?v=i3spBn-6KCg>

WIRTSCHAFT IN PODCASTS

Der Tag

Die wichtigsten Nachrichten und Hintergründe aus der Wirtschaft - jeden Werktag um 18.00 Uhr aus der Redaktion des manager magazins. Hier geht es zu den mm-Artikeln über die Themen des Tages: Wie Google die Zehn-Billionen-Dollar-App baut.

<https://www.podcast.de/episode/594745711/27062022-eine-zehn-billionen-dollar-app-und-eine-600-milliarden-dollar-initiative>

Podcast Wirtschaft

Silicon Valley: Ein Abschied und der Blues

Sheryl Sandberg dankt ab +++ Platzt die Tech-Blase? +++ Bundestag debattiert über neue Milliarden für Wirtschaft und Klimaschutz +++ Unternehmer sorgen sich um Rohstoffe

<https://www.dw.com/de/silicon-valley-ein-abschied-und-der-blues/av-62015240>

Wirtschaft und Ethik

Podcast #37 - Den Nachwuchs im Fokus - Im Gespräch mit Nicole M. Pfeffer Von Jürgen Linsenmaier | Nachhaltigkeitsexperte Jürgen Linsenmaier | Nachhaltigkeitsexperte in Episode #37 im Gespräch mit Nicole M. Pfeffer, Unternehmerin und innovative Nachwuchsförderin.

<https://wirtschaft-und-ethik.com/2022/03/14/podcast-37-den-nachwuchs-im-fokus-im-gespraech-mit-nicole-m-pfeffer/>

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

MEDIEN

MEDIENTICKER +++

Hannover: Stadtteil-Daten

Die Stadt Hannover hat kleinräumige Strukturdaten veröffentlicht. Die Indikatoren aus den verschiedenen Lebensbereichen für 51 Stadtteile und 13 Stadtbezirke können Unternehmen Hilfestellung bei der Standortwahl geben. Neu sind Einkommensdaten für Stadtteile.

www.hannover.ihk.de | Nr. 5573554

Tourismuskennzahlen

Das Kennzahlensystem des Tourismus-Satellitenkontos, Informationen zum Tourismustag Niedersachsen, Destinationsportrait der dreifachen Welterbe- und Kaiserstadt Goslar - diese und mehr sind die Themen in der Frühjahrsausgabe der IHKN-Tourismuskennzahlen.

tip.de/lwwhu

Hannover im Coronajahr 2020

Die Landeshauptstadt Hannover hat ihren Lagebericht 2021 mit dem Großstadtvergleich mit den 15 größten Städten Deutschlands veröffentlicht. Die Daten zeigen, dass praktisch alle Lebensbereiche von der Pandemie betroffen waren.

www.hannover.ihk.de | Nr. 5594856

Niedersachsen Daten zum Jahr 2021

Die niedersächsische Industrie hat das Corona-Jahr 2021 ohne große Schäden überstanden: Umsätze und Beschäftigung sind sogar leicht gestiegen. Das geht aus den neuen Branchendaten der statistischen Ämter hervor.

www.hannover.ihk.de | Nr. 5557560

DIHK-Gründungsreport

In vielen Regionen und klassischen Branchen wie Gastronomie und Einzelhandel hat das Interesse an Gründungen spürbar nachgelassen; gleichzeitig möchten mehr Menschen zunächst nebenberuflich in die Selbstständigkeit starten, so die Ergebnisse einer aktuellen Analyse.

www.hannover.ihk.de | Nr. 5573568

Studie zum dualen Studium

Eine aktuelle CHE-Studie bietet den bislang umfassendsten Überblick über das duale Studium in Deutschland und verdeutlicht die teilweise großen Unterschiede: Das Saarland liegt mit 30 Prozent dual Studierenden bundesweit auf Platz 1. Auch bei der Bezahlung gibt es große Unterschiede.

www.hannover.ihk.de | Nr. 5551992

Anzeige

JETZT LOSLAGEN.

Wir verwandeln brachliegende Grundstücke mit und ohne Bestand in attraktive Wohn- und Gewerbeflächen. Sie besitzen oder verwalten ungenutzten Raum? Dann lassen Sie mit uns Neues entstehen!

www.hrg-online.de/loslagen

RAUM ENTWICKELN.



SCAN ME

Antje König

Geschäftsführerin, 41,

Dirk Rossmann GmbH, Burgwedel

ICH BIN

... Tochter, Schwester, Mutter, Ehefrau, Freundin und Geschäftsführerin für die beiden Geschäftsleitungsbereiche IT und Organisation & Prozesse und stolz, seit über 20 Jahren ein Teil der Rossmann-Familie zu sein.

ALS CHEFIN

... ist es mir wichtig, authentisch, nahbar und ansprechbar für meine Kolleginnen und Kollegen zu sein. Ich habe viele Chancen bekommen, erkannt und ergriffen, um den Erfolg des Unternehmens zu unterstützen und selbst zu wachsen. Erfahrungen, die ich heute gerne selbst weitergebe.

ALS DIGITALE VORDENKERIN

... sind mir vor allem drei Werte wichtig: Vertrauen, Leistung, Kundenfokus. Ich scheue mich nicht, Verantwortung zu übernehmen, was für mich auch bedeutet: Aufgaben zu sehen, sie anzunehmen und anzupacken. Ich ermutige die Menschen in meinem Umfeld, sich auf Veränderungen einzulassen und Neues auszuprobieren. Ich versuche dabei immer, bestmöglich Prozesse von unseren Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu denken - sie bestimmen und bewerten am Ende unseren Erfolg.

ALS FREUNDIN VON

... Musik und Kultur besuche ich zum Beispiel gern Konzerte, Ausstellungen und das Theater. Mich trifft man oft auch im Tanzsaal beim Modern Ballett oder in der Musikschule, wo ich Querflöte spiele.

ALS POLITIKERIN

... würde ich mich darum kümmern, dass wir beim Thema Bildung und Digitalisierung wieder führend werden. Dass wir uns mit neuen Bildungskonzepten auseinandersetzen, die die Anforderungen an die neue Arbeitswelt berücksichtigen und eine Balance zwischen digitalen und analogen Methoden, Inhalten und Kompetenzen schaffen und vor allem die den Menschen und seine individuellen Stärken wieder mehr fördern und berücksichtigen.

ALS KIND

... wuchs ich unbeschwert in Berlin auf. Meine Eltern gaben mir die Chance, mich auszuprobieren, die Welt zu entdecken und eigene Erfahrungen und Eindrücke zu sammeln.

ALS LETZTES

... "Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man etwas Schönes bauen." - Johann Wolfgang von Goethe

DIE MUTIGE FRAGE

Einige kennen Sie ja noch als Azubi - ist das manchmal komisch?

Nein - im Gegenteil! Durch die mehr als 20-jährige Rossmann-Zugehörigkeit durfte ich viele Menschen kennenlernen, wurde begleitet und habe begleitet. Dies, der respektvolle Umgang miteinander und die Möglichkeit, Dinge anzupacken und mitzugestalten haben meinen beruflichen Werdegang geprägt. Die Ausbildung bei Rossmann ist eine tolle Grundlage für eine Karriere im Unternehmen.



Im Webmagazin sehen Sie, welches Bild uns Antje König noch von ihrem Smartphone geschickt hat.

**NW-
IHK.DE**
DAS WEBMAGAZIN



Rossmann: VIVIS/shutterstock.com

Neuzugang aus Schweden

Denkt man an Hameln, dann nicht zuallererst an Automobilbau. Aber die Geschichte der Norddeutschen Automobilwerke, später Selve Automobilwerke, lässt sich sogar besichtigen. Und das Museum im Hefehof zeigt jetzt auch als Neuzugang einen Selve 6/24, eine Leihgabe aus Schweden, die jetzt nach 100 Jahren an den Ort der Produktion zurückgekehrt ist.

Überflüssig zu sagen, dass der Selve selten ist. Hamelns Auto-Ära war an Jahren überschaubar, brachte aber einiges an Innovationen hervor. 1907 wurden die Norddeutschen Automobilwerke, kurz NAW, gegründet. Ab 1909 kamen auch die Karosserien aus Hameln, von der Burkart & Günter GmbH, die kurz nach ihrer Gründung auf den heutigen Hefehof umzog. Die NAW-Typen wurden nach Vögeln benannt, Colibri und Sperber, die Autos weltweit verkauft. Zum Beispiel eben nach Skandinavien.

Die Automobilwerke selbst gingen dann noch während des ersten Weltkriegs an eines der damals führenden Metallunternehmen Deutschlands, Basse & Selve im sauerländischen Altena. Walther von



privat (3)

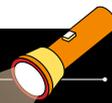
Selve benannte das Unternehmen in Selve Automobilwerke um. Von den bis zur Weltwirtschaftskrise 1929 produzierten rund 25000 Autos gibt es weltweit noch gut 30. Und davon sind sechs im Museum der Hamelner Automobilgeschichte zu sehen. Treibende Kraft dahinter ist Reinhard Burkart, für den die Geschichte der NAW und der Selve-Autos auch ein Teil der Familiengeschichte ist: Sein Großvater baute lange die die Karosserien für die Autos aus Hameln. **pm**

Museum der Hamelner Automobilgeschichte. Geöffnet freitags 15 - 18 Uhr und samstags 11 - 16 Uhr.
www.hamelner-automuseum.de



Beeindruckend elegant:
Der Selve 6/24 aus
Hamelner Produktion.

STREIFLICHT



Gleich berechtigt

Von dem, was in den nächsten Zeilen steht, werden machen sagen: Gibt es keine wichtigeren Themen? Mag sein. Aber sei's drum. Bei gendergerechter Sprache geht es ja gerne um Sternchen und Doppelpunkte. Aber das ist nur die Oberfläche. Gehen wir mal tiefer. Da wurde zum Beispiel eine Fernsehsendung angekündigt: Topmanagerinnen in der Finanzwelt. Eine „rare Spezies“ sei das. Wie bitte: Eine Spezies? Und schön nebenbei wird damit auch die Minderheitenrolle betont. Die Frauen bringen aber alles unter einen Hut, heißt es weiter: „Arbeit, Familie und ihre Weiblichkeit.“ Drehen wir das mal um: Die vielen Männer in diesem Job müssen also Arbeit, Familie und ihre Männlichkeit unter einen Hut bringen. Klingt komisch, oder? Macht aber deutlich, dass Gleichberechtigung in der Sprache nicht nur mit Sternchen zu tun hat. Abgesehen davon, dass die Vereinbarkeit von Job und Familie wohl bis heute häufiger bei Frauen als bei Männern hinterfragt wird. Dass dann in der Ankündigung auch noch von den „eleganten Büros“ geschrieben wird, in denen die Top-Managerinnen arbeiten, spielt fast schon keine Rolle mehr, wenn in wenigen Sätzen ein Rollenbild festgeschrieben wird, das eigentlich überholt sein sollte. **pm**

Streifzug durch Spitzensport

Sportwissen gefragt: In welcher Sportart wurde Hannover in den vergangenen fünf Jahren vier Mal Deutscher Meister? Im Wasserball hat Waspo 98 Hannover die jahrzehntelange Vorherrschaft der Berliner Wasserfreunde Spandau

vorerst gestoppt. Überhaupt hat Hannover eine lange Tradition in dieser Sportart, ähnlich wie im Rugby: Allein drei Mannschaften aus der Landeshauptstadt spielten in der vergangenen Saison erstklassig.

Nicht nur die Kultur, auch der Spitzensport hat in der Pandemie gelitten. Grund genug, auf einige der Spitzenvereine in der IHK-Region hinzuweisen. Vor allem auf die, deren Saison in den nächsten Wochen beginnt. Handball-Bundesligist TSV Hannover-Burgdorf startet am 1. September mit einem Heimspiel. Im Basketball startet die BG Göttingen erstklassig. In der DBBL, der Basketball-Bundesliga der Frauen, gilt das ebenso für die TK Hannover Luchse. Und auch im Rollstuhl-Basketball ist die Region in der Bundesliga vertreten mit Hannover United. Die Volleyball-Hochburg Giesen schickt die Helios Grizzlys in die höchste Spielklasse.

Und nicht nur die Ballsportarten sind top: Die Boxer der BSK Hannover Seelze haben es in der abgelaufenen Saison bis ins Finale um die deutsche Meisterschaft gebracht. Und auch im Turnen stellt Hannover eine Spitzenmannschaft. **pm**



Obradovic/Stockphoto.com

Anzeige

Partner für Ihr Business

▶ Arbeitssicherheit



Grundlagen für das Facility Management
Feuerwehrpläne, Laufkarten - analog, digital
Flucht- u. Rettungspläne - analog, digital
CAD-Dienstleistungen 2D - 3D

Erwin Reitz

Heyden-Linden-Str. 1, 30163 Hannover
www.TDB-Reitz.de
Reitz.TDB@gmail.com
Telefon: 0511/322 031

▶ Automobile

Mercedes Halm

Robert-Bosch-Straße 1, 30989 Gehrden
Telefon: 05108/91910



www.mercedes-halm.de



Auto Nagel Hannover GmbH & Co. KG
Industrieweg 32, 30179 Hannover
Telefon: 0511/8072540
www.auto-nagel.de

▶ Bauunternehmen



KEDING BAU GmbH
Im Kornfeld 9, 31275 Lehrte OT Ahlten
Telefon: 05132/88 6 77 - 0
www.keding-bau.de

▶ Dienstleistungen



relog-lohn GmbH

Albrecht-Thaer-Ring 23, 30938 Burgwedel
Telefon: 05139/99938-0
www.relog.de

▶ Fahrräder



Fahrradständer

Im Kleifeld 21, 31275 Lehrte
Telefon: 05132/6069
Fax: 05132/6068
info@fahrradstaender-hannover.de
www.fahrradstaender-hannover.de

► Gewerbebau



Meisterstück-HAUS Verkaufs GmbH

Otto-Körting-Str. 3, 31789 Hameln
Telefon: 05151/953895
gewerbebau@meisterstueck.de
www.meisterstueck.de



REGNAUER FERTIGBAU GmbH & Co. KG

Pullacher Straße 11, 83358 Seebruck
Telefon: 08667/72-222
Fax: 08667/72-290
hausbau@regnauer.de
www.regnauer.de

► Hallenbau



Albert Fischer Hausbau GmbH

Heilswannenweg 53, 31008 Elze
Telefon: 05068/9290-46
service@af-gewerbebau.de
www.af-gewerbebau.de



Grote GmbH

Vahrenwalder Straße 269A, 30179 Hannover
Telefon: 05 11/9 66 67-31
info@grote.de
www.grote.de

► Industriebau



WOLF SYSTEM GmbH

Am Stadtwald 20, 94486 Osterhofen
Telefon: 09932/370
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

► IT-Dienstleistungen



GlobalConnect GmbH

Wendenstraße 377, 20537 Hamburg
Telefon: 040/29997670
Fax: 040/299 976-96
ihk-nds@globalconnect.de
www.globalconnect.de

► Praxis- und Laborbau



Schweitzer GmbH & Co. KG

Industriestraße 12, 37176 Nörten-Hardenberg
Telefon: 05503/801-499
www.schweitzer.de

► Reinigungstechnik

KÄRCHER

KÄRCHER CENTER
DETERDING+GRÄPEL

deterding + gräpel gmbh

Kärcher Center
Erlenweg 20, 30827 Garbsen
Telefon: 05131/4421-0
reinigung@deterding.de
reinigung.deterding.de



Klauenberg GmbH Rohr- und Kanalservice

Zentrale:
Wilhelm-Röntgen-Str.1, 30966 Hemmingen
Niederlassung:
Gotenweg 10
38106 Braunschweig
Telefon: 0511/827989
www.ist-dein-rohr-frei.de

► Sonderabfallentsorgung



Zimmermann Sonderabfallentsorgung Nord GmbH & Co. KG

Am Recyclingpark 12
31618 Liebenau
Telefon: 05023/98301-0
Fax: 05023/98301-23
liebenau@zimmermann-gruppe.com
www.zimmermann-gruppe.com

► Steuerberater

Ullrich Reifert

Steuerberater am Maschsee
Kanzlei Hannover und Wunstorf
Schützenallee 3
30519 Hannover
Telefon: +49 (0)511/4500 07-3
u.reifert@stb-reifert.de
www.steuerberater-reifert.de

Ihr Ansprechpartner bei
der **MADSACK Mediengruppe:**

Bernd Gattermann Tel.: (0511) 518-2145 E-Mail: b.gattermann@madsack.de

► Tee und Teezubehör

CGG.

Tea Goetz GmbH

Tee, Teefilter, Wasserfilter
Kabelkamp 11, 30179 Hannover
Telefon: 0511/966130
info@teagoetz.com
www.teagoetz.com

► Unternehmensberatung



elpa consulting GmbH & Co. KG

Lüchtringer Weg 35
37603 Holzminden
Telefon: 05531/984990
Fax: 05531/98499-12
info@elpa-consulting.de
www.elpa-consulting.de

► Unternehmensberatung FuE



**FuE-Zuschüsse | FuE-Zulagen
SG-TEC GmbH**

Rennefeldstr. 4, D-30952 Ronnenberg
Telefon: 0511/3880092, Mobil: 0172/6802702
Info@sg-tec.net
www.sg-tec.net

► Versicherungen



Lars Thiele e.K.

**Ihr Experte für Firmen- und
Gewerbeversicherungen**

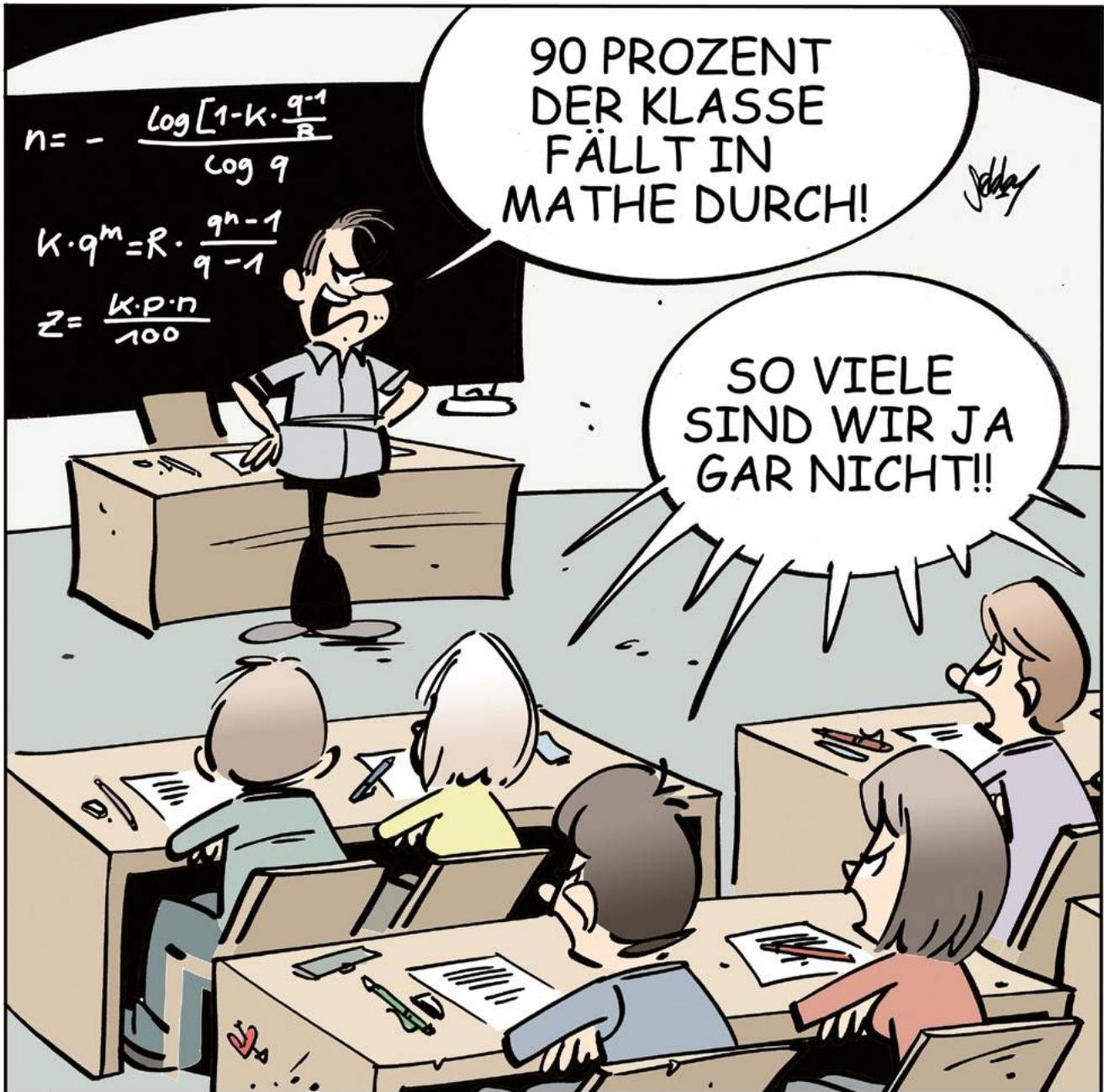
Helvetia Versicherungen
In der Siedlung 1, 31515 Wunstorf
Telefon: 05033/912335, Fax: 05033/912336
lars.thiele@partner.helvetia.de
www.helvetia.de/lars.thiele

► Werbeartikel



Werbe.Store

Hauptstraße 244, 30826 Garbsen
Telefon: 05131/999 47 32
info@werbe.store
www.werbe.store



SCHLUSSPUNKT

So kann ich mich in der Zukunft, der Schwester der Vergangenheit, vielleicht einmal so sehen, wie ich hier jetzt sitze, jedoch nur durch Reflexion von dem aus, was ich dann bin.

James Joyce, Ulysses (1922)



Industrie- und Handelskammer
Hannover

Infoservice

Kostenlos für
IHK-Mitglieder!

Unser Newsletter für kleine und mittlere Unternehmen

Rundum informiert

Die Industrie- und Handelskammer Hannover bringt Ihnen per E-Mail **aktuelle Wirtschafts-
informationen mit direktem Nutzen für Ihre tägliche Arbeit.**

Aus **21 Rubriken** können Sie die **Themen auswählen, die Sie interessieren:**

- Ausbildung
- Außenwirtschafts- & Zollrecht
- Digitalisierung
- Energie und Klimaschutz
- Fachkräfte
- Finanzierung & Förderprogramme
- Forschung & Innovation
- Gründung, Sicherung, Nachfolge
- Handel & Dienstleistungen
- Industrie
- International
- Konjunktur & Statistik
- Marketing, Vertrieb, E-Business
- Messen & Ausstellungen
- Planen, Bauen
- Recht
- Steuern
- Tourismus
- Umwelt, Nachhaltigkeit, Arbeitsschutz
- Verkehr & Logistik
- Weiterbildungs-Veranstaltungen

Unser Service wird bereits von rund 11.000 Abonnenten genutzt. Kostenlos für Mitgliedsunternehmen der IHK Hannover sowie Unternehmensgründer.

Anmeldung unter www.ihkinfoservice.de



Innovation
Made in Germany



Die High-End Gebäudeautomation

www.LCN.eu

Smart Home & Smart Building

Smart Home:

- Beleuchtung
- Klima
- Energiemanagement
- Alarm
- Zutrittskontrolle

Smart Building:

- Energieeffizienz: Optimierung der Klima- und Lichtsteuerung
- Verbesserung des Arbeitsumfelds
- Umfassende Zugangskontrolle mit 6 unterschiedlichen Schlüsselsystemen, Zeiterfassung, usw.

Sie sind eingeladen!

Was Sie schon immer über Gebäudesteuerung und Smart Home wissen wollten:

- Wie funktioniert das?
- Was kann ich damit machen?
- Was kostet das?



Wir beraten Sie gern!
Herr Klaus Hellmund
Tel.: +49 163 6699889

Anwendungen:

- Komfort
- Sicherheit
- Energieeinsparung
- Planung mit LCN

Wann: Freitag, 2.Sep. 2022 17:00 Uhr
Vorgespräche und Kaffee ab 16:30 Uhr

Wo: ISSENDORFF KG, Magdeburger Str. 3
30880 Laatzen

Ab 18:30 Uhr Austausch mit Experten und Grillen
Kommen Sie auch gern zu zweit!



Zur Anmeldung
www.LCN.EU/H1



Der High-End Installationsbus

LCN gilt als eines der weltweit führenden Systeme:

- Überragend hohe Leistung
- Umfassende Funktionalität
- Totale Kontrolle über Gebäude
- Visualisierung großer, weltweiter Liegenschaften
- Preiswert auch in kleineren Anlagen
- Häufig gut nachinstallierbar
- u. v. a. m.



Main Tower Frankfurt, Hessische Landesbank